

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigenpreis:

Ercheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugspreis: In Wiesbaden und den Randorten mit Kreis-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Beleggeld.

11,500 Abonnenten.

Die einseitige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

No. 132.

Mittwoch, den 10. Juni

1891.

Seiden-Haus M. Marchand

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Günstige Gelegenheit!!!

Ich hatte bei meiner jüngsten Einkaufsreise in **Crefeld** Gelegenheit, einen **grossen** Posten

Seidenstoffe

unterm **Fabrikationspreise** zu acquiriren.

50/52 Ctm. Satin Merveilleux noir, reine Seide, **Mk. 1.50**,
Surah rayé, gute Qualität, für Roben, **Mk. 1.65, 1.75, 1.85, 1.95 etc.**

Ferner offerire ich, der vorgerückten Saison wegen,

Foulards, Grenadines, Volants,
Sommer-Robenstoffe

zu

ausserordentlich niedrigen Preisen!

Reste bedeutend unterm Preise.

Bitte genau auf Firma zu achten.



23. Marktstraße 23.

Nur bis zum 20. d. M. dauert der

Ausverkauf fertiger Herren- u. Knaben-Garderobe,

da der Laden, in welchem der Verkauf stattfindet, bis dahin geräumt sein muß.

Die noch großen Vorräthe fertiger Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Haus- und Comptoir-Röcke, Stoff- und Piqué-Westen, Anzüge und Paletots für Jünglinge und Knaben, Schlaf Röcke, Tücher und Handschuhe, sowie

ein großer Posten Sommer-Garderobe

werden ohne Rücksicht des Werthes

à tout prix

losgeschlagen. Gas- und Laden-Einrichtung stehen billig zum Verkauf.

23. Marktstraße 23, im Viehvoer'schen Hause.

10215

Eine halbe Million Mk.

betragen die 14,010 Gewinne de.

XI. Grossen**Weimar-Lotterie**

1. Ziehung 13—15. Juni cr.

Gr. Berliner**Ausstellungs-Lotterie**

1. Ziehung 16. u. 17. Juni cr.

Haupttreffer:je **50000, 20000, 10000, 5000** M. etc.**6700** Gewinne Gesamtwert**7310** Gewinne Gesamtwert**200,000** Mk.**300,000** Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.

Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.

Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Porto u. Liste 30 Pf. extra.

Wormser Dombau-Geldlotterie

Ziehung 16. Juni cr. und folgende Tage.

Haupt-**treffer: Mk.****75000, 30000, 10000** nur baares Geld.

Orig.: Loose à 3 Mk. 1/2 Anth. 1 3/4 Mk. (auf je 10 Stück ein Freiloses)

Porto u. Liste 30 Pf. extra

empfehlen und versenden:

Oscar Bräuer & Co., Bankgeschäft
Neustrelitz.**Berlin W., Leipzigerstr. 103, Breslau, Ring 52.**

Telegr.-Adr.: Lotterie-Bräuer, Berlin.

Reichsbank-Giro-Conto.

Das weltberühmte Mortein von A. Modurek, Ratibor,

welches alle Insekten (Fliegen, Motten, Schwaben, Rassen, Wanzen, Kähe, Vogelmilben etc.) radical vernichtet, ist zum Preise von 10, 20, 30, 50 Pf. (eine Morteinprobe 25 Pf.) nur allein acht zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.

Man achte genau auf Modurek's Mortein und hüte sich vor werthlosen Nachahmungen.**Bohnenstangen**empfiehlt **L. Debus**, Hellmundstraße 43.

9768

Höberstraße 17, Stb. 1 St., zu verkaufen neue Betten, vollständig, 55 Mt., 65 Mt., 75 Mt., 85 Mt., Matragen 10 Mt., Strohsack 6.50 Mt., Deckbetten 10 Mt., Stößen 3.50 Mt., Sprungrahmen 20 Mt.

Gießfannen,

stark, von Mt. 1.80 an, ovale für Gärtner 3 Mt., grün lackirt 60 und 70 Pf. mehr, bei

M. Rossi, Mehrgasse 3, Grabenstraße 4.

Allgem. Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Erste und bedeutendste Anstalt Deutschlands dieser Art.

Anlage von Capitalien auf sofort beginnende lebenslängliche Leibrenten, mit Dividenden-Genuss.

Näheres durch die Haupt-Agentur: Jacob Zingel, Wiesbaden.

10758



Lotterie der internationalen Ausstellung in Berlin.

1. Ziehung am 16. u. 17. Juni 1891.

2. Ziehung vom 20. bis 23. Oktober 1891.

7310 Gewinne im Werthe von 300000 M.

Original-Loose, für beide Ziehungen gültig,
à 1 M. (11 Loose für 10 M.) empfiehlt und
versendet das General-Debit

Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Jeder Bestellung, welche auf Postanweisung
erbitte, sind für Porto und zwei Gewinnlisten 30 Pf.
(für einschieben 20 Pf. extra) beizufügen.

Gewinne:

1 à ca.	50 000 =	50 000 M.
2 à -	20 000 =	40 000 -
1 à -	10 000 =	10 000 -
1 à -	6 000 =	6 000 -
2 à -	5 000 =	10 000 -
6 à -	3 000 =	18 000 -
6 à -	2 000 =	12 000 -
5 à -	1 500 =	7 500 -
11 à -	1 000 =	11 000 -
10 à -	800 =	8 000 -
15 à -	600 =	9 000 -
10 à -	500 =	5 000 -
10 à -	400 =	4 000 -
15 à -	300 =	4 500 -
10 à -	250 =	2 500 -
20 à -	200 =	4 000 -
5 à -	150 =	750 -
5 à -	120 =	600 -
55 à -	100 =	5 500 -
5 à -	90 =	450 -
5 à -	80 =	400 -
5 à -	75 =	375 -
5 à -	60 =	300 -
450 von ca.	6-59 =	16 125 -
650 -	11-99 =	39 000 -
1000 à M.	10 =	10 000 -
5000 à -	5 =	25 000 -

8756

Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

43. Dotzheimerstrasse 43,

hält sich zur Lieferung von Säulen, Balkons, Veranden, Canalbau-
Gegenständen, Stalleinrichtungen etc. bestens empfohlen.

10744



Wagenfabrik

Gebr. Hofmann, Offenbach a/M.

(gegründet 1840, mehrmals prämiert).

Großes Lager selbstgefertigter Luxus-Wagen

in bekannter Güte zu reellen mäßigen Preisen. Gut erhaltene gebrauchte Wagen stets vorrätig.

(H. 62832) 351

Gebrauchte Wagen
werden in Zahlung
genommen.

**Bade-Anzüge für Damen und Kinder,
Bade-Tücher, Bade-Mäntel,
Bade-Hauben und Bade-Taschen,
Frottir-Handtücher**

empfehlen zu billigsten Preisen.

10890

Lotz, Soherr & Cie. Nachfolger.

Wiesbaden, Louis Franke, Bad Ems,
2. Wilhelmstr. 2. Hof-Lieferant. 6. Colonnade 6.

Maison
de
dentelles et broderies
en tous genres
véritable et imitation.

On se charge de blanchissage et
raccourcissement de dentelles.

Spitzen-Volants.
Spitzen-Mantelettes.
Gestickte Roben.
Spitzen-Wäscherei.

Laces and Embroideries
of all kinds and descriptions.
Large stock
of real and imitation laces
embroideries &c.
Laces are taken to be washed and
mended.

10896

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Wegen Veränderung und Vergrößerung meiner Geschäftsräume verkaufe ich sämtliche am Lager befindliche **Kasten- und Polstermöbel jeder Art, vollständige französische polierte und lackierte Betten jeder Art, Kommoden, Schränke, Spiegel u. s. w.** zu bedeutend billigen Preisen. Große Auswahl. Garantie.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.

Transport hier und auswärts mittelst eigenem Fuhrwerk frei.

325

Nur Neuheiten! Keine Concurrenz!

Durch Uebernahme eines Fabrik-Lagers verkaufe
sämtliche **Sitz- und Liegewagen**, um schnellstens
zu räumen, zu staunend ermäßigten Preisen.

Nur Neuheiten!

Keine Concurrenz!

Wer Bedarf darin, wird höflichst gebeten, sich zu
überzeugen.

Raten-Zahlung! Gegen Baar extra Sconto!

Keine Filiale. Franz Führer, Keine Filiale.

nur Ellenbogengasse 2.

10044

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., Flaschen
12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 45, gleich neben Hotel Nonnen-
hof, empfiehlt alle Arten Schuhe und
Stiefel für Damen, Herren und Kinder
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.



10895

43. Taunusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Größte und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.
Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach
jeder Zeichnung.

Borzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.
Mehrfährige Garantie.

3969

Zwei w. gebr. Nähmaschinen billigt unter Garantie zu
verkaufen. **Friedr. Becker, Michelsberg 7.**

Heute

Mittwoch,

den 10. Juni:

Reste-

Verkaufstag.

 An jedem Reste ist die Meterzahl und der feste Preis in blauer Farbe angeschrieben. 

B. Straus

21. Webergasse 21.

11118

Garantirt wasserdicht!

Staubmäntel

in grösster Auswahl
ausserordentlich billig.

S. Hamburger,

Langgasse 11, Part. u. 1. Et.

11035



Sie finden
Kinderwagen

nirgends so billig
und in solch grosser
Auswahl als in dem
Special-Geschäft

für
Kinderwagen

von
Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau
Kirchgasse 31.
am Mauritiusplatz.

Stets über 100 Wagen vorrätig. Auf Wunsch Theil-
zahlungen. 8087

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der
Star Perambulator Compagnie — London.

Billiger Gelegenheitskauf!

Statt 10 Mk. nur 5 Mk.

Neu!

Vollständig!

Kürschner's
vollständiges

Conversationslexicon

in einem starken Quartbande.

Enthält auf 2976 Spalten ca. 90000 Artikel

mit 1460 Abbild. in Holzschn.

Neueste Auflage.

Elegant und solid gebunden.

Zuverlässig!

Billig!

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32. Wilhelmstraße 32.

10981

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

Sort. feinstes
Auswahl der
Rein-Produkte

Rein Cacao und Zucker. **!!Deutsche Industrie!!** Rein Cacao und Zucker.
Für den grösseren Consum empfehlen besonderer Beachtung.
Extraf. Van.-Choc. Nr. 3a blau Pap. à ½ Ko. №. 2.—
do. do. do. " 6a orang. " " " 1.60
Fein do. do. " 8a grün " " " 1.20
do. do. do. " 9a Kais.-roth. " " " 1.—
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln und Packet: 50, 75, 100 und 125 Pfg.

CHOCOLADE
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

vollendetes
Fabrikationsverfahren.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kistchen von 6 Pfd. à Kistchen №. 5.50, à ½ Ko. №. 1.—
Krümel-Chocolade mit Vanille à ½ Ko. №. 1.60, 1.20, 1.—
Puder-Chocolade ohne Vanille (auch Cacao mit Zucker gepannt) à ½ Ko. 120 Pfg.

(Dr. à 3) 18

Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- und Special-Geschäften.**

ELISABETH-BRUNNEN



Handels-Märke.

Vorzüglichstes Tafelwasser.
Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.
Aerztlicherseits empfohlen bei
Magensäure, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptvertreter: Jos. Muck, Mineralwasserhandlung, Steingasse 4.

(H. 42507) 353

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Reine Wärme-Entwicklung.

Neue patentirte Ventilation.

Angenehmer kühler Aufenthalt.

Täglich Abends 8 Uhr:

Große Specialitäten - Vorstellung

der ersten Kunst-Capacitäten des Continents.

Les deux frères Kulper, Musik-Fantasten.

Geschw. Menti, Gesangs-Duettisten.

Clemens Duo, Serenadenfänger.

Miss Valeska Daisy, Trapezkünstlerin.

Herr Fr. Fischer, Miniatur-Humorist.

Carlo Dolcetto, arabischer Landschaftsmaler,

Frl. Amanda Herold, dressirte Möpse.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

337

Mittwoch: Große Vorstellung.

Karlsruher Hof,

44. Friedrichstraße 44,

empfiehlt

gut bürgerlichen Mittagstisch von 60—80 Pf. und höher,
warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine,
vorzügliches Aschaffenburger Bier, prima Apfelwein und gute
Logirzimmer zu billigen Preisen.

10691

Achtungsvoll

Carl Belzig.

Eine sehr schöne Polstergarnitur (Bettgarnitur mit Einfassung),
ein Sopha und sechs Stühle (neu), sowie zwei Divan und ein Chaisse-
longue bill. zu verk. bei

10063

P. Weis, Tapezierer,
Morigstraße 6.

Knolle's

Weinstube,

Delaspeestraße 6, vis-à-vis dem
Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Wein-
stube in meinem Hause

Delaspeestraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind ausschließ-
lich aus den Kellereien der

Firma Joh. Klein, Weingutsbesitzer
zu Johannisberg, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein

7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Gasthaus und Restauration

Grabenstr. 5. Pfälzer Hof, Grabenstr. 5,

empfiehlt seine freundlichen Zimmer mit und ohne
Pension, vorzüglichem Mittagstisch 85 Pf. und höher,
Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit nebst
reingehaltene Weine, prima Bier von der Brauerei
Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass.

Kaffee. Billard.

9262

Sandkartoffeln 3 Pf., Landeier (frische) 25 St. 1 Mk. 20,
Zündhölzer (schwed.) Packet 12 Mk., Süßfrüchte bill. Schwalbacherstr. 71.

Placat-Fahrplan

der

Wiesbadener Eisen- und Straßenbahnen
(Abfahrts- und Ankunftszeiten),

unentbehrlich für Hotels, Fremdenpensionen, Gast-
wirthschaften und jeden größeren Haushalt, zu

50 Pf. das Stück

zu haben im Tagblatt-Verlag.

Storchenbräu,

Goldgasse 2a.

Durch bedeutende Vergrößerung
der Brauerei ist dieselbe in den Stand
gesetzt,

den Bierpreis zu
ermäßigen.

Verzapfe daher das Storchenbier in der-
selben vorzüglichen Qualität wie bisher

$\frac{3}{10}$ zu 10 Pf. und
 $\frac{4}{10}$ zu 12 Pf.

und bitte um geneigten Zuspruch. 11189

G. Zimmermann.



Gasthaus zum Himmel. Siebrich-Wosbach.

Empfehle einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50, 80 Pf.,
1 Mk. und höher, ländliche Speisen und täglich warmes Früh-
stück, ferner gutes Mainzer Lagerbier, reine Weine und ausge-
zeichneten Apfelwein per Sch. 12 Pf., Zimmer zum Logiren,
einen schattigen Garten und Stallungen. 11042

A. Waldhaus.

Stephanshausen im Rheingau,

beliebter Ausflugsort für Touristen.

Unterzeichneter empfiehlt seine Wirthschaft mit guten Speisen
und vorzüglichsten reinen Weinen zu billigen Preisen. 10444

Franz Lietz,

Bürgermeister und Gastwirth.

Abonnements-Einladung auf Eis.



Prospecte und Preisliste. — Bureau: 53 Langgasse, I. Et.

Eishandlung H. Wenz. 10392

Druckstartoffen, p. Kpl. 40 Pf. au h. Schwalbacherstr. 47. 11069

Eisschränke
Confection.

Zuntz Java-Kaffee

à M. 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 das Pfd.

in den beliebtesten feinen Qualitäten in Wiesbaden zu haben bei:

Aug. Engel, Königl. Hofl.,
Taunusstraße 4.

A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Heinr. Eirck, Abels-
heidstraße.

Walter Brettle, Taunus-
Droguerie, Taunusstraße 39.

J.C. Bürgener, Hellmundstr. 35.

W. Cron, Ecke Hübnerallee und
Stiftstraße.

Heinr. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

C. M. Foreit, Taunusstraße 7.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

F. Hiltz, Taunusstraße 42.

A. Korthauer, Nerostraße 26.

Georg Kretzer, Rheinstr. 29.

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

C. W. Leber, Bahnhofstraße 8

Th. Leber, Saalgasse 2.

A. Mosbach, Delaspeckstraße 5.

E. Moebus, Taunusstraße 25.

Jean Marquart, Moritzstr. 16.

F. A. Müller, Abelsheidstr. 28.

J. Schaab, Grabenstraße 3 und
Ecke Bleich- u. Hellmundstr.

H. J. Viehoever, Marktstr. 23.

J. W. Weber, Moritzstraße.

Ph. Schöfer, Ecke Rhein- und
Oranienstraße.

Carl Zeiger, Friedrichstraße 48.

In Sonnenberg:

Ph. Wagner.

In Siebrich:

F. Schneiderhöhn.

In L.-Schwalbach:

Aug. Pfeiffer. 5163

In Idstein: Th. Victor.

Cognac per Fl. Mk. 2,50.

Cognac vieux per Fl. Mk. 3 u. 3,50.

Cognac fine Champagne per Fl. Mk. 4,50 u. 5.

Cognac grande Champagne per Fl. Mk. 9 u. 12.

Cognac Hennessy, 1, 2 u. 3 Stern, Mk. 5,50, 6,50
und 8,50.

empfiehlt

8541

J. M. Roth Nachfolger,

Kl. Burgstrasse 1.

Selters- und Sodawasser,

sowie Brauselimonaden

in Kugelflaschen (Glaskugelsverschluss).

Kellerei: Schwalbacherstrasse 34/36,

Ecke der Wellritz- und Emserstrasse.

10091

Maiträuter-Extract in Pulverform mit Zucker.

Asperulin.

8067

Ein Päckchen à 25 Pfg., einer Flasche Wein oder Apfelwein
zugefügt, genügt, demselben den lieblichen Maiträuter-Geschmack
und zugleich genügende Süße zu geben. Nur zu haben in der
Droguerie Berling, Gr. Burgstraße 12.

Ba. Breißelbeeren per Pfd. 60 Pf.,

" Gisingurken " 70 "

sowie sammtl. conservirte Früchte
zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Kirch- J. C. Keiper, Kirch-
gasse 38. gasse 38.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17. Langgasse 17.

Während des

Saison-Ausverkaufs

werden

sämmliche Sommer-Artikel,

als:

**Foulards, Surahs, Taffetas, Grenadines,
Spitzenstoffe, Volants**

etc. etc.

**fast zur Hälfte des wirklichen Preises
abgegeben.**



Reste



zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

10973

Kaffee-Lager u. Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49.

Beste, billigster Bezug 12049
für **rohen Kaffee** in reinschmeckenden, feinen und feinsten
Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.50, 1.60, 1.70,
für **gebrannten Kaffee** in guten Qualitäten und feinen Mischungen
per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, **ohne jeden**
Zusatz, nach bester Methode und tadellos gebrannt.

Bett-Divans für Wohn- u. Schlafzimmer in bekannter
solider Ausführung zu billigsten Preisen
unter Garantie empfiehlt **C. Hiegemann**, Tapezireur u. Decorateur,
Mainz, Löhrrstraße 4.

Natürliches Selterswasser,

jede Woche frische Füllung, liefert

Aug. Knapp, Zahnstraße 5. 10746



Grosses Uhren-Lager,

Reparaturen unter Garantie
prompt und billig. 3424

H. Lieding,
Ellenbogengasse 16.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 132.

Mittwoch, den 10. Juni

1891.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, will Herr Schlossermeister Carl Cramer von hier, als Vormund der Geschwister Johanna und Jakob Cramer, das den letzteren gehörige zweistöckige Wohnhaus mit 4 Nr 11,75 □-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen an der Lehrstraße 27 zwischen Georg Bach und Philipp Gerlach, in dem Rathhause dahier, Zimmer Nr. 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 4. Juni 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

100 Reste

Damen-Kleiderstoffe

von 3-7 Mtr., in Rein- und Halbwole, schwarzem Cachemire, Rattun, Blaudruck, 50 Reste Buckskin für einz. Hosen, Hosen und Westen und ganze Anzüge, fertige Buckskin-Hosen, Herren- und Knaben-Wasch-Anzüge, Herren- und Damen-Sommer-Unterjaken, Kinder-Kleidchen, ca. 60 Dgd.ragen u. dergl. m. versteigere ich zufolge Auftrags

heute Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8,

Eingang durch's Thor,

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

244

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pf. das Stück zu haben im Tagblatt-Verlag.

Die Frauen-Sterbekasse

Sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mtr. Das Eintrittsgeld beträgt Mtr. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt bermalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Webergasse 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Fräulein C. Bauer, Al. Dogheimerstraße 2, Frau D. Becht, Herrngartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau J. Sauter, Herofstraße 25, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau Ph. Spies, Frankensteinstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsbaidstraße 42, Frau A. Wilke, Römerberg No. 8, und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Kirchgraben 14.

236

Kohlen-Consum-Verein.

Grabenstr. 2, 1 (Geschäftside. v. B. 10 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ U.), Einzahlungen zum Bezug des Winterbedarfs (von 1 Mtr. an) können schon jetzt gemacht werden.

9408

Für Briefmarken-Sammler!

Sehr große Auswahl zu mäßigen Preisen. Kauf, Tausch, Verkauf. Fr. A. Müller, Adelsbaidstraße 28. 10638

Viotor'sche Kunstanstalt,

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Dauernde kunstgewerbliche Ausstellung.

Täglich geöffnet, Eintritt frei.

4831

Der Total-Ausverkauf

des ganzen Baarenlagers von H. Schmitz, Michelsberg 4, wird wegen baldiger Räumung des Ladens und Bezugs halber zu noch billigeren Preisen wie bisher fortgesetzt. Allergünstigste Gelegenheit zu guten und wirklich billigen Einkäufen.

Schaufenster-Einrichtung billig zu verkaufen.

10975

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Trauer-Hüte,

Grenadine, Crêpe, Rüschen, Spitzen, Tülle, Schleier, Bänder etc.

empfiehlt

Adolph Koerwer,

11. Langgasse 11,

gegenüber der Schützenhofstrasse.

3199

Corset Monopol



neuestes Façon, verleiht eine vorzügliche Figur, sehr dauerhaft, praktischste Einrichtung zum Auslösen der Einlagen, das Beste der Corsetbranche.

Vorrätig bei:

10176

H. Conradi,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

H. Conradi,
W. Löw,
21. Kirchgasse 21.

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten

10741

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Die Rheinische Holzwole-Fabrik

Schierstein im Rheingau

Liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu billigsten Preisen.

8564

Pompadoursopha mit 2 kl. Halbfesseln, Bordeaux-Plüsch, ganz überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michelsberg 9, 2 St. I.

9455

Feinste Gothaer u. Braunschweiger Fleischwaaren

empfehlen

J. M. Roth Nachf., Al. Burgstraße 1.

4819

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches u. nahrhaftes Getränk. Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramma allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Chines. Thee, Chocolade und Cacao

empfehlen

J. M. Roth Nachf.

4920

Feinste Süssrahm-Tafelbutter . . . 130 Pf.,
„ holländ. Margarin-Butter . . . 85 „
„ amerik. Schweineschmalz 45 und 50 „
empfehlen 10817

F. Strasburger,

Kirchgasse 12, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Etwas wirklich Gutes.

Man kauft die natürlichen Rheingauer Weinessige und Essige von vorzüglichstem Wohlgeschmack und größter Haltbarkeit. Wer diese hochfeine Waare kennt, wird sie nicht mehr vermissen wollen.

Specialität der Rheingauer Weinessig-Fabrik und Wein-Gandlung von

Martin Prinz in Schierstein im Rheingau (gegr. 1868).

Zu haben in vielen Colonial-, Specereis-, Droguen-, Delicatessen-Handlungen und Apotheken. Preisverzeichnisse franco. Versandt in Gebinden jeder Größe, von 15 Liter an.

568

Deutsche,

französl. und engl. Conserven

empfehlen

J. M. Roth Nachf.

4921

Verbess. Original-Schwefel-Theer-Seife,

verstärkte Wirkung gegen alle Hautkrankheiten
Nur echt bei O. Siebert & Co., Marktstr. 12.

Wiesbadener Hühneraugenpflaster,

vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. f. w., zu haben in der

5051

Löwen-Apotheke.

Rein Schweissfuß mehr!

Unter Garantie zu heilen ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis u. franco.

O. Tietze, Ransau.

Zimmerpöne

sind tarrenweise zu haben Hellmunda-
straße 25, Part.

10955

Verschiedenes

Maschinen Frau D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1.

9029

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5
verlegt habe. Hochachtungsvoll 6601

August Kötsch, Uhrmacher.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abhalten von Versteigerungen und zu Taxationen jeder Art; wir kaufen ganze Einrichtungen von Villen, Wohnungen, Waarenlagern u. f. w. Coulaute Bedingungen.

Strenge Discretion.

Täglich Verkauf von Möbeln aller Art.

Agenten gegen gute Provision gesucht zum Verkauf von **Schmalz, Butter und Delen.** Offerten unter **G. 22613** an **D. Frenz** in Mainz. 151

Für Bauherren und Baumeister.

Zur Ausführung aller Arten Rolläden empfiehlt sich bei prompter und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Stuhl, Clavierstimmer (Bierstadt). Bestellungen nehmen entgegen die Instrumenten-Handlungen von **Wagner, Langgasse 9, Schellenberg, Kirchgasse 33, sowie der Tagbl.-Verlag.** 10907

Christof-Bestede zu verleißen Göttestr. 34, Part. 5348

Breat,

elegantes, zu verleißen oder zu verkaufen **Rahnstraße 19.** 8840

Eine neupferdige Locomobile und eine Centrifugalpumpe zu vermieten **Drausenstraße 4. M. Dörr.** 2415

Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden schnell und solid bei civilen Preisen angefertigt bei

Aug. Stark, Schuhmacher,

Sermannstraße 7. 10812

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2242

L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herren-Kleider

werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gefertigt. **Mühlgasse 7, 2, „Zur Stadt Coblenz“.** 7795

Herren u. Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie Reinigung und Reparaturen der Kleider billigst besorgt. 10681

L. Zwetschke, Bauergasse 8, 1 St.

Complete Herren-Anzüge von 10 Mt. an, **Reinmer-Anzüge** von 10 Mt. an, einzelne **Fracks** von 3 Mt. an, einzelne **Hosen**, **Westen**, **Sackrüde**, sowie **Frauenkleider**. **Silberne Cylinderuhren** 6 Mt. **Remontoir-Uhren** 6-12 Mt., **Arbeitschuhe** 5 Mt., getragenes **Schuhwerk** in größter Auswahl, **Herren-Zugstiefel** nach Maß 8-10 Mt., **Herren-Stiefelsohlen** und **Fled** Mt. 2.50, **Frauen-Stiefelsohlen** und **Fled** 2 Mt. **Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten.** 4 vollst. 1- u. 2schl. Betten von 30 Mt. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mt. **Bestellungen** zum **W** u. **Verkauf** per **Post** werden pünktlich besorgt. **Hochstraße 31.**

P. Schneider, Schuhmacher,

Die chemische Herrenkleider-Reinigung mit Reparaturen

befindet sich jetzt **Ellenbogengasse 10, 1 St.** 158

Wilhelm Hack, Schneidermeister.

Costüme

jeder Art werden angefertigt. Garantie für guten Sitz, reelle Bedienung. 8579

Math. Knögel,

Adelhaidsstraße 39, 1.

Costüme

jeder Art, sowie **Kinderkleider** werden geschmackvoll und gut sitzend angefertigt **Karlstraße 8, Parterre rechts.**

Amerik. Gardinen - Wäscherei und Spannereibefindet sich **Waltmühlstraße 20, Villa Elise.****Ohne Concurrrenz.**

Durch Aufstellen einer zweiten Nahe nach amerikanischem System bin ich in der Lage, die größten Aufträge in der kürzesten Zeit zu liefern. Dieselbe läßt sich durch eine Mechanik nach Breite und Länge so stellen, daß Vorhänge nicht im geringsten Schaden erleiden, wofür ich jede Garantie übernehme. Sie befindet sich in einer dazu errichteten Halle, wo die Gardinen in frischer Luft getrocknet werden u. ein schönes Aussehen erhalten. Gardinen in weiß und crème per Fenster 1 Mt., bei gr. Auftr. Preisermäßigung. Ruster stehen zur gefälligen Ansicht bereit. Wäsche jeder Art wird angenommen, schön und gewissenhaft besorgt. Billigste Preise, eigene schöne Bleiche und Trockenhalle beim Hause.

Hochachtungsvoll **Frau Chr. Raaf.****Gardinen - Wäscherei und Spannerei.**

Durch Vergrößerung meines Geschäftes bin ich in den Stand gesetzt, die größten Aufträge unter Garantie schnellstens und schön zu liefern und in weiß und crème wieder wie neu herzustellen. Garantie für nur durchaus unschädliche Behandlungen zugesichert. Zwei Blatt 1 Mt., bei größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigung.

Ihm gefälligen Zuspruch bitte!

Hochachtungsvoll

Frau Hess, Zahnstraße 5.

10690

Handschuhewerd. gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher **Giov. Scappial**, Michaelsberg 2, 7509**Handschuhe** werd. schön gew. u. ächt gefärbt **Weberg**, 40. 3819**Empfehlung.**

Auf meiner neu errichteten

Bleiche

mit kochendem Wasser kann von heute ab gebleicht werden. 8978

Fritz Lenz,

verlängerte Bleichstraße, Wasch- und Bleichanstalt.

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu realen Preisen unter Garantie

L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 5344**Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopff-Werk mit Dampftrieb**

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch **Motten**, sowie jedes Ungeziefer in **Pelzwerk**, **Möbeln**, **Betten** ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an **Fritz Steinmetz**, Dranienstraße 13, erbeten. Abholung und Rücklieferung kostenfrei. 6990

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 17406

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.Gute der Wörth- und Schiersteinerstraße kann guter **Rehm** unentgeltlich abgeholt werden. 10941**Heiraths-Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, 27 Jahre alt, evang., von angen. Aeußern, mit einem Vermögen von 15.000 Mt. und eine Lebensstellung inne hat, wünscht die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame im Alter von 18-26 Jahren behufs Verehelichung. Junge Damen, die im Besitze eines gleichen Vermögens, werden gebeten, ihre Offerten, möglichst mit Photographie, unter **N. 120** im Tagbl.-Verlag niederlegen. Discretion Ehrenlage. Vermittler verboten.

Verkäufe

Ein gut rent. **Spezerei- und Victualien-Geschäft** ist Familien-Verhältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Gest. schriftliche Offerten unter **N. J. 7** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrstraße 2 **Hettfedern**, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 2243**Eine Officier-Schärpe**
(wenig getragen) für **Mt. 10** zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Verlag.**Eine **Bürgerlicher Zither** nebst Zubehör billig zu verkaufen **Moritzstraße 32, r.****Zu verkaufen**eine braune gepreßte franz. **Plüsch-Garnitur** mit einem **Sopha**, zwei **Sesseln** und zwei **Damen-Sessel**, zwei franz. **Mahag.-Bettstellen** mit Sprungrahmen und Kissenarmaturen. Näh. **Dohrmeisterstraße 26, Hinterhaus Part.****Für Brautleute!**Gute **Betten** in **Kopfbett**, **Bolle** und **Seegrass**, ganze **Garnituren** sowie einzelne **Canapes**, auch **Kassennöde** zu verkaufen. 8543**A. Leicher, Adelsbühlstraße 42.**Eine **rothe Plüsch-Garnitur**, bestehend aus 1 **Sopha**, 2 **Sesseln**, 6 **Stühlen**, preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Schachtstraße 9c, im Laden.****Zwei Nußbaum-Betten,**matt und blank, hochlegant, billig zu verkaufen **Bleichstraße 12, Tapezirer-Verstärkte.** Die **Polsterung** kann nach Wunsch angefertigt werden.Ein gr. **Kinder-Bettstellen** b. z. verl. **Hellmündstr. 57, 8 Et. r.**Antiker **Schrank**, 1690 im **Kloster** gefertigt, billig zu verkaufen **Moritzstraße 10, Part.** 10585Ein f. n. 1-thür. **Kleiderschrank** bill. abzug. **Adlerstr. 59, 1 Et. r.** 11145
Zwei **Mahagoni-Schränke** und zwei **Portiören** zu verkaufen. Näh. **Rheinstraße 57, Part.****Kassenschrank**mit **Stahlpanzer-Tresor** billig zu verkaufen. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 11171Oval. **Nußb.-Tisch** 24 Mt., **Mahag.-Theistisch** 20 Mt., **Nähmaschine** (W. W.) 20 Mt., **Spiegel** u. **Wider** z. v. **Albrechtstr. 41** alt, 39 neu, 1 St.Ein **Schreibtisch** mit **Aufsatz**, zwei **braune Kippsessel** und drei dito **Stühle**, gut erhalten, billig. **Spezereigeschäft Schwalbacherstraße 11, 7**Ein **Schrank**, sehr gut erhalten, ist für 20 Mt. zu verkaufen **Walramstraße 27, Hinterh.**Eine gebrauchte **Singer-Nähmaschine** bill. z. verl. **Frankenstraße 3, 2.**Ein **Landauer Wagen** ist zum **Preis** von 150 Mt. zu verkaufen. Näheres in **Dieblich, Adolphstraße 7.****Frankswagen**, harter zu verl. **Wilhelmstraße 18, 3 Et.** 11101G. gebr. antiker **Kinder-Biegwagen** zu verl. **Frankenstr. 11, Bbl.**Ein gebrauchter **Kinderwagen** und ein **Kaufstuhl** billig zu verkaufen **Moritzstraße 3, Gth.**Zu verkaufen: Gebrauchter **Meggers** oder **Milchwagen** und ein leichter **Sandfahnen** **Helenstraße 18.** 10518Ein **Meggers** oder **Milchwagen** zu verkaufen **Schachtstraße 5.** 10117**Für Radfahrer!**Für 100 Mt. zu verkaufen ein **hohes Zweirad**, halbvernickelt emailirt, wirklich gut erhalten. Wo, sagt der **Tagbl.-Verlag.** 10984Ein **Sicherheits- und hohes Rad** zu verkaufen **Kirchhofsgasse 7.**Ein **Paar elegante überplattirte Gesattre** billig zu verkaufen 6. **Ellenbogengasse 6.** 10650**Gebr. Luftgewehr** billig zu verkaufen. Näh. **Tagbl.-Verlag.** 11154**Scheibenhüchse** (Martini) mit **Zubehör**, fast neu, wird billig abgegeben. Näh. im **Tagbl.-Verlag.** 10783Eine gute **Scheibenhüchse** billig zu verkaufen. Näh. **Koufstr. 18, 1. Et.** 10728**Waggei-stang** billig zu verkaufen **Kirchhofsgasse 7.****Eleg. Bolliere** mit **Ständer**, 1 **schöner Dampfkoch** u. 1 **zahn.** **Gießhörnchen** zu verl. **Nöckerstraße 21, Part.****Schöne Decorations-Pflanzen** für **Balkons** und **Gaukler** zu verkaufen **Lehrstraße 6.** 111413 **Morgen 34 Ruthen ewiger Alee** (auch getheilt) zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 47.** 11068**55 Ruthen deutscher Alee**, **Adolphshöhe.** Näh. **Schwalbacherstraße 12, 1.** 10434**Reitpferd,**brauner **Wallach**, von guter **Figur**, gesund, fromm u. mit **starken Gängen** sehr billig zu verl. **Neue Universitätsstr. 13, 1. Mainz.** (N. 22627) 104**Wied,****Galbpony**, **Fuchs**, **Stute**, nebst **Federrolle** zu verkaufen. Näheres **Walramstraße 12.****Hurlingen No. 14** eine **hochtrachtige Kuh** zu verkaufen.**Kuh** (hochtrachtig) zu verkaufen in **Kambach No. 58.****Junger Foggierier** für 3 Mt. zu verl. **Frankfurterstraße 8, Gth.****Lachtaube**, sowie 1 **junge Kage** u. 1 **Kater** zu v. **Stelngasse 26, D.**

Schon 2 Mal auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Geschildlich geschützt! Nachahmungen strafbar!



Thurmelin
bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt!

Todfeind der Schwaben u. Russen, lachen, Käse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse, gegen Motten u. Schaben, Campher und Naphthalin weitaus übertreffend. Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 und 60 Pf., 1 M., 2 M. und 4 M. zu haben, also niemals offen oder lose.

Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln zc. als Thurmelin ist Verzug!!

Neu! Thurmelin-Spritze ohne Gummi, sehr dauerhaft, 50 Pf., Pulverpumpe, womit man aus jeder Spritze direct aus der Flasche spritzen kann, 20 Pf.

Einzig und allein acht zu haben in Wiesbaden im General-Depot von Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, ferner bei (Stg. 100/4) 24
A. Berling, Burgstr. 12. Fr. Haunschild, Rheinstr. 15.
E. Brecher, Rengasse 12. G. Mades, Moritzstr. 1a.
W. Graefe, Langgasse 50. E. Moebius, Taunusstr. 25.

In Darmstadt bei Chr. Schwinn, Drogu., Aug. Büchner, Drogu.
In Gomburg bei H. Bausch.
In Offenbach bei W. Haenser, Wilh. Kunz,
A. Wahlig, Carl Walther, Frz. Weber.
In Rüdelsheim bei M. Kugel.

ORIZA-LACTÉ Parfumerie-Oriza
von L. Legrand in Paris,
unfehlbares Mittel gegen Sommersprossen, verschönert den Teint und erfrischt die Haut.
General-Dépôt für Deutschland:
Wiegand & Lauk, Parfumeur, Frankfurt a. M.;
in Wiesbaden bei: (Man.-No. 5323) 12
Ed. Rosener, Coiffeur, Kranzplatz 1.



Rosetta's Haar-Regenerator

von Ch. Zimmermann, Konstanz, bleifrei — 20-jähriger Erfolg — und sicher wirkendes Haarwasser, welches (ohne zu schaden) dem ergrauten Haare die ursprüngliche Farbe wiedergibt, sowie Schuppen und Ausfallen der Haare verhindert, wird verkauft die Flasche zu 2-3 M.
Allein acht in Wiesbaden beim Friseur M. Gürtel, Spiegelgasse 1, Friseur Kühn, Wilhelmstraße 38 und Friseur F. Tümmel, Große Burgstraße 5.

Sicherste Vertilgung von

Matten, Mäusen, Maulwürfen

durch das neue, Menschen und Hausthieren ganz unschädliche Präparat

Talpid.

Die Wirkung des Talpid ist durchaus sicher, es wird von den Thieren gerne genommen, sie verenden, nachdem sie davon gestossen, in kurzer Zeit.

Zu haben in Blechboxen à 50 Pf., 1 M. und 1 M. 20 Pf. bei Louis Schild, Langgasse 3, A. Cratz, Langgasse 29. (H. 38922) 353

Tausendfältig
erprobt und bewährt haben sich bei zahnenden Kindern nur die besten Zahnständer von Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten, Berlin. In Wiesbaden acht zu haben in der Germania-Drogerie, Marktstraße 23.

Billiger Möbel-Verkauf,
als: Garnituren, Büffet, Betten, Spiegel- und Bücherschränke, Herren- und Damen-Schreibtische, Waschkommoden, Nachttische, Ausziehtische, Kommoden, einzelne Canapés, Chaiselongues, Kleiderschränke, Küchenschränke, alle Sorten Stühle und Spiegel u. s. w., sowie complete Zimmer-Einrichtungen bei 10575

D. Levitta,
Möbel-Fabrik und Lager,
Langgasse 10, 1. Langgasse 10, 1.

Amerikanische Stuhlziele
aus Birkenholz empfiehlt in sauberer Waare und billiger, als jede Concurrenz
Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse. 10306

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Eismaschinen,
Roll-Schutzwände
empfehlen in grosser Auswahl billigst 9067

M. Frorath,
Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.

Gießfannen,
selbst verfertigt, blank und lackirt. Ein Badestuhl mit Ofen ist preiswürdig zu verkaufen bei 10643

Wilh. Pritzer,
Grabenstraße 14.
Trockenes Tannenholz, sehr geeignet für Bäder, wird billig abgegeben.
Dieblich, den 30. Mai 1891. 10645
A. Eschbücher.

Garantirt ächter
Bernstein-Fußbodenlack
mit Farbe (kein Spirituslack),
der beste und dauerhafteste
Fußboden-Anstrich,
von Jedermann leicht herzustellen.
Der Lack ist bei tiefem Glanze über Nacht vollständig erhärtet, ohne nachzulieben, wodurch der Fußboden sofort wieder begangen werden kann.
In Büchsen à 1 Mgr. in verschiedenen Farben, Probeaufstriche und Gebrauchsanweisungen zu haben in Wiesbaden bei Ed. Weygandt, Colonial- und Farbenhandlung, Kirchgasse 18. (Dr. à 1844) 25
Nur acht mit obiger Schutzmarke.

Cognac,
Rum, Arrak, Südweine,
direct aus den Productionsländern, 4822
empfiehlt
J. M. Roth Nachf.
NB. Für Reinheit letzte Garantie.

Circus Corty-Althoff.

Mainz. — Auf dem Messplatz.

Mittwoch, den 10. Juni, Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Extra-Gala-Vorstellung

mit auserwähltem Programm.

Wir erlauben uns, das hochgeehrte Publikum der Stadt Wiesbaden und Umgegend ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß diese Vorstellung bereits **7 1/2 Uhr** ihren Anfang nimmt und **punkt 10 Uhr** endigt, damit den verehrlichen Besuchern Gelegenheit geboten ist, die letzten Eisenbahnzüge von Mainz benutzen zu können. Alles Nähere durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll

Die Direction: **Corty-Althoff.**

(No. 22636) 152

Zur Saison-Eröffnung.

Alle Hôtel-Drucksachen

in geschmackvollen Satzformen und schöner Papier-Ausstattung liefert preiswürdig und rasch die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Comptoir: Langgasse 27.

Gartenmöbel,

Eisschränke,

Rollwände,

A. J. Friedmann,
Mainz, Ludwigstrasse 11.

(Nr. 22459) 151

Schaufenster-

Einrichtungen, Gestelle in Vernickelung u. Bronze für jedes Geschäft empfiehlt nach wie vor als Specialität

C. W. Gottschalk,

Michelsberg 15.

NB. Gegenstände von Bronze und auch von anderen Metallen, als Küster u. s. w. in jeder Art werden reparirt und neu hergerichtet, als vernickelt, verkupfert, versilbert, vergolbet und goldvernickt. 9622

Hochfeine Schaufenster-Gestelle,

cuique poli und vernickelt,

fabrizieren

Gebr. Pintsch, Bockenheim.

Blickableiter-Anlagen

bester Construction fertigt zu reellen Preisen

11008

Moriz Schmidt,

Dachdeckermeister,

Mauergasse 14.



Billigste Bezugsquelle
für Wasserleitungs-Artikel
und deren Reparaturen.

Ch. Dreyfurst,

Helenenstraße 5. 10150

Zeitungs-Makulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



Eiserne Garten- und Balkon-Möbel
in reichhaltigem Sortiment.

Patent-Roll-Schutzwände.

Rasenmäschinen, Gartengeräthe.
Verzinktes Drahtgewebe, Stachelzaundraht.

Eisschränke

nur vorzüglichster Qualität in allen Größen.

Fliegenschränke und Fleischkasten.

Eichenholz-Pflanzenkübel.

Große Auswahl!

Billigste Preise!

A. Hesse,

born. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- u. Metallwaaren-Handlung, Magazin für

Gard- u. Küchengeräthe,

Marktstraße 9.

10870

Schuhwaaren

in größter Auswahl und bester Qualität kauft man äußerst billig bei

Joseph Fiedler, Neugasse 17.

* Bestellungen nach Maß u. Reparaturen werden billigst ausgeführt. 10835

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Mein Geschäftshaus

21. Webergasse 21

ist per 1. October zu vermieten event.
zu verkaufen.

Benedict Straus.

11179

Eine Villa,

bestehend aus 17 Zimmern und allem Zubehör,
zum 1. October zu vermieten. Besichtigung von
4-6 Uhr Grubweg 7.

Geschäftlokale etc.

Feldstraße

ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder
später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616

Wellrißstraße 5 große helle Werkstätte

eb. mit Wohnung per 1. October zu verm. Näh. im Laden. 11177

Wohnungen.

Albrechtstraße 34 schöne Vel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller
u. Zubeh., noch neu, Wegzugs h. per Juli, Aug., Sept. od. Oct. 3. v.
Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-
Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Dohheimerstraße 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche per
1. Juli zu vermieten. 11104

Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu ver-
mieten. 10168

Kirchgasse 32. In unserem Neubau sind per 1. Juli
größere und kleinere Wohnungen zu
vermieten. 10069

S. Blumenthal & Co.

Webergasse 3, Gartenhaus, ist eine schöne Parterre-
Wohnung von 8 Zimmern, Küche nebst
Zubehör an ruhige Mieter zum 1. October zu vermieten. Näh. bei
H. Stein, Webergasse 3, im Laden. 9242

Wilhelmsplatz 9 die Vel-Etage und No. 10 die
3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October
oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr.
Näh. Wilhelmsplatz 10, 8. 9486

Ein Zimmer und K. zu vermieten Adlerstraße 23.

Mitte der Stadt

Vel-Etage von 4 hellen größeren Zimmern mit mehreren Dachkammern
vom 1. Juli oder 1. October ab zu vermieten Neugasse 3. 11175

Schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf
1. Juli an eine kl. Familie zu vermieten. Näh. Göttestraße 1, 2 Tr.,
bis 10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm. 10812

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 8801

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 26, Vel-Et.

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614

Adelhaidstraße 39, 1. ein möbl. Zimmer zu verm. 10786

Biebricherstraße, Ecke der Möhringstraße 2, Hochparterre, elegant möbl.
Salon nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Wiesstraße 3, 1. Etage, 1 oder 2 Zimmer sofort zu vermieten. 11002

Dohheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247

Elisabethenstraße 19, Vel-Et., Balkon, u. sep. Zimmer sofort.

Emserstraße 13 möbl. Salon u. Schlafzimmer (gr. Balkon, Garten)
3. verm.; auf Wunsch gute Pension. Näh. Emserstraße 19. 9246

Faulbrunnstraße 8 ein einfach möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit
Koch, an einen Herrn zu vermieten. 10060

Friedrichstraße 6, 1. l. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Grabenstraße 26, 3. St. hoch, ist ein möbliertes Zimmer an einen
Herrn zu vermieten. 11183

Selenenstr. 19, Part., sch. möbl. Zim. m. 1-2 Betten b. 3. v. 10921

Karlstraße 18. 1. schön möbliertes Zimmer mit oder ohne
Pension zu verm. 11002

Karlstraße 32, 2. sind hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Louisenplatz 6, 1. St., zwei freundl. gut möbl. Zimmer
auf sof. zu verm. 11002

Wiesstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5036

Philippstraße 1, 1. St., gut möbliertes Wohn- und Schlaf-
zimmer billig zu vermieten. 9850

Rheinstraße 60, 2. Tr., möbliertes Zimmer zu vermieten. 8936

Taunusstraße 45, Sonnenfelde, gut möbliertes Zimmer zu verm. 22987

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671

Walramstr. 8 möbl. Zimmer Hochpart. zu vermieten. 11136

Wiesstraße 16, Part., großes möbliertes Zimmer mit Pension. 10882

Wiesstraße 26 zwei gut möbl. hübsche Zimmer mit oder ohne Pension
zu vermieten. 9425

Wilhelmstraße 13, 3. St., möbl. Zimmer, ev. unmöbl., 3. verm. 11008

Große gut möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1. 10823

Zwei fein möblierte Zimmer am Kochbrunnen an Kurfreunde zu vermieten
Saalgasse 38, 2.

Salon mit Schlafzimmer

und separatem Eingang sofort zu verm. Karlstraße 18, 1.

Großes möbl. Zimmer an einen Herrn oder an zwei Herren zu ver-
mieten. Näh. Albrechtstraße 31. 11181

G. m. 3. (20 Mk.) m. Kasse u. Bed. 3. v. Albrechtstraße 34, 3. r. 9664

Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei
Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35 a. 7630

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Gr. Burgstraße 12, 3. 11157

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Al. Burgstraße 1, 3. St. I. 11066

Ein großes möbliertes Zimmer mit zwei Betten kann (auch an einen Herrn)
abgegeben werden. Näh. Faulbrunnstr. 10, Part. (Bäckerei). 11201

Möbliertes Zimmer auf gleiche zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im
Büstenladen. 5989

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4. 10781

Möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten
Lehrstraße 7. 11006

Ein schönes möbl. Parterrezimmer mit separ. Eingang, sowie eine leere
Dachstube zu vermieten Lehrstraße 12, Part. links. 11033

Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. 10070

Möbl. Zimmer m. Pension billig zu verm. Schulberg 6, 1. 11099

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1. St. 11022

Parterre-Zimmer, schön möbl., anständig, Herrn zu
verm. Schwalbacherstr. 39. 7816

Schön möbl. Zimmer mit Piano sofort zu vermieten
Schwalbacherstraße 43, 1. 11200

Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten
Walfmühlstraße 29, Part. I. 9857

Ein freundl. Parterre-Zimmer an zwei reinl. Arbeiter mit oder ohne Kost
billig zu vermieten Walramstraße 9, Hinterh. Part. 11032

Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu ver-
mieten Wellrißstraße 33, Part. 10250

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 43, 3. St. 10455

Taunusstraße 41, Frontisp. I., ein kl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Zwei bis drei Herren erh. gut Kost und Logis Faulbrunnstraße 10, 2. l.

Zwei bessere Arbeiter erhalten Kost und Logis Selenenstr. 15, Bdh. 2.

Ein reinl. Mädchen kann gute Schlafstelle erh. Drantenstr. 15, G. M. r.

Ein junger anständiger Mann erhält Kost und Logis, per Woche 9 Mk.

Drantenstraße 22, Gth. 1. St. 11212

Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten.

Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122

Reinlicher Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1. 11027

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Selenenstr. 2, Part. r., ein großes freundl. Zimmer unmöbl. zu
vermieten. Näh. daselbst im Laden. 11167

Dachstube eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.

Eine große Mansarde sofort zu vermieten. 2 Nähmaschinen, für
Herren-Schneider geeignet, und 1 Bügelofen zu verkaufen. Näh. bei
Georg, Saalgasse 26. 11144

Geschw. Schmitt, Kirchgasse 1.

11144

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Penf. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Pension. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer,
auch einzelne Zimmer mit zwei Betten
zu vermieten Friedrichstraße 18, 2. St. links. 10396

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2. r. 10820

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Leberberg 8). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Hanoverian lady with highest ref. receives a few young ladies
for educational purposes or otherwise. Prosp. and Addr. through
W. Roth's library, Webergasse. 10933

Viotor'sche Kunstanstalt, Wiesbaden,
Webergasse 3, Seitenbau rechts.

Vernon-Aquarell-Ausstellung

ergänzt durch neue Nummern, über 100 Bilder.
täglich geöffnet von 10-1 und 3-7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

11194

Alle

Comptoir-Formulare

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

**BRÄUSE-LIMONADE-
BONBONS**

Engel-Apothek, Würzburg



Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen
gibt umgerührt die beste Bräuselimonade.

Gesund, durstlöschend, er-
frischend. Gegen Magen-
säure und Kopfschmerz!
1 Bonbon 10 Pfennig.
Niederlagen durch Plakate
ersichtlich.

(H. 63640) 353

Der von Herrn Pfarrer Kneipp in Borsighofen aus gesundheitlichen
Rücksichten so sehr empfohlene

ächste Kneipp's Malzkaffee

(in Packeten à 1 Pfd. mit Bild und Namenszug Kneipp's),

fabriziert von **Franz Kothreiner's Nachf., München**, gleicht ohne
jede Zugabe ein äußerst angenehm und aromatisch schmeckendes Getränk;
wer sich des Bohnenkaffees jedoch nicht ganz entwohnen will, nehme Malz-
kaffee als Zusatz, wodurch ohne Verringerung der Qualität die aufregende
Wirkung des Caffeins der Kaffeebohnen abgeschwächt wird. (M. à 1612) 25
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.



Salm, Soles,

Zander, Seichte, Cabliau, Matjes-
Sardinen, Riefer Büdlinge, ge-
räucherter Flundern, Matrelen,
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Stör 2c. empfiehlt

Täglich schöne Stachelbeeren vom Strauch, der Schoppen
12 Pf., zu verkaufen Geisbergstraße 36.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

Roman von Adolph Streckfuß.

(15. Fort.)

Waldemar sprang vom Sopha auf, er ging nachdenkend in
dem kleinen Zimmer auf und nieder. „Emil ist schlechter, als ich
selbst dachte und ich glaubte ihn doch genau zu kennen,“ sagte er
für sich; dann wandte er sich wieder zu Lilly: „Das darf nicht so
fortgehen, Kind. — Diese Abendbesuche Emil's dürft Ihr nicht
empfangen.“

„Aber weshalb nicht?“ fragte Lilly erstant.

„Es geht nicht — es schickt sich nicht, daß er, wie Du sagst,
stundenlang bei Euch sitzt.“

„Er ist doch unser Vetter, so gut wie Du, und Du kommst
doch auch!“

„Ich? Ja das ist eine andere Sache, Lilly. Ich und er!
— Ich bin freilich ein Taugenichts, ein Tollkopf und er ist mein
verehrter Prinzipal, ein solider, gefestigter Mann. Aber glaubt mir,
Lilly, Ihr dürft ihn nicht Abends hier in Eurem trauten Stübchen
allein empfangen, während der gute Onkel drüben mit seinen
Affären beschäftigt, nichts hört und sieht.“

„Ich verstehe Dich nicht, Waldemar!“

„Glaub's Dir, und es ist ein Glück, daß Du mich nicht
verstehst, Du liebe, kleine Unschuld! Möchte ich doch wünschen,
meine achtzehnjährige Weisheit wäre ebenfalls weniger gereift, und
ich verstehe meinen tugendreichen Bruder so wenig wie Du.
Aber ich verstehe ihn; ich sehe ihm in sein falsches Herz, und jetzt
ist's mir begreiflich, warum er so freundlich gegen den Onkel
Ferdinand thut, während er mit der Mutter doch ganz anders
spricht. Sage, Lilly, glaubst Du, daß ich es gut, recht von Herzen
gut mit Deinem Vater, mit Dir und Martha meine?“

Sie sah ihm groß und voll ins Auge, dann antwortete
sie im Tone der innigsten Ueberzeugung: „Ja, Waldemar, das
glaube ich!“

„Und Du hast Recht, Lilly! Mein Herzblut würde ich hin-
geben, um Dir und den Deinen jeden Kummer, jedes Leid fern
zu halten. Meine Mutter und mein Bruder haben redlich dafür
gesorgt, daß der Glaube an die Menschen in mir erstorben ist,
daß ich lachen möchte über jedes lebendige Gefühl, daß mein Herz

verderbt ist und bitterer Spott mir auf die Lippen tritt, wo ich
vielleicht weinen sollte. Wäret Ihr nicht gewesen, Du und Ella,
dann hätte ich meine Seele ganz verloren, — hätte ich Euch
nicht gehabt, Euch mit Euren reinen, treuen Kinderherzen, dann
wäre ich wohl auch ein scheinheiliger Lump geworden, wie Emil,
oder ein blasierter Lump, wie Eduard. Ihr habt mich gerettet, —
durch Euch weiß ich, daß ich noch ein Herz habe, wenn auch Jene
mir schon ein Stück davon aus dem Busen gerissen haben.“

„Wie sonderbar Du wieder bist, Waldemar!“ sagte Ella vor-
wurfsvoll. „Wenn Du so ungereimtes Zeug sprichst, könnte ich
mich fast vor Dir fürchten. Komm, setze Dich wieder zu mir und
laß uns weiter von dem armen Franzl plaudern.“

„Ja, das wollen wir thun,“ entgegnete Waldemar, sich selbst
bezwingend und seinen Platz neben Ella auf dem Sopha wieder
einnehmend, „aber zuvor muß mir Lilly noch ein Versprechen
geben. Willst Du das thun, Lilly? — Du weißt ja, wie gut
ich es mit Dir meine, Du hast es selbst gesagt.“

„Ich kann doch nichts versprechen, ehe ich nicht weiß, was
Du von mir willst.“

„Was ich verlange, kannst Du thun. Ich will nicht weiter
in Dich dringen, daß Du Emil's Besuche zurückweisen sollst; das
könntest Du vielleicht nicht, und wer weiß, ob dann nicht Martha
ihn an anderen Orten sehen würde, was noch schlimmer wäre.
Aber versprich mir, daß Du Martha niemals verlassen wirst,
wenn Emil hier ist, — daß Du nicht aus dem Zimmer gehst,
immer bei ihnen bleibst. Emil wird Dich fortjücken wollen unter
irgend einem Vorwande, — geh' nicht. Verlaß Deine Schwester
nicht so lange er bei ihr ist, — niemals niemals! Willst Du
mir das versprechen, Lilly!“

„Aber ich begreife Dich wirklich nicht.“

„Du sollst mich auch nicht begreifen, Du lieber, kleiner, un-
schuldiger Bäckfisch, aber Dein Versprechen sollst Du mir geben,
mir zu Liebe, weil Du weißt, wie gut ich es mit Dir meine!
Willst Du?“

„Nun ja, ich verspreche es Dir.“

„Gut. Denken wir nicht mehr daran! Ich habe Dein Versprechen, und ich weiß, Du hältst Wort. Ich vertraue Dir. Fahren wir denn fort von Ella's Schooßhündchen, dem Franzerl, zu sprechen, wo wir uns unterbrochen. Emil haßt ihn, ich sagte Euch schon weshalb und will es nicht wiederholen. Eduard haßt ihn, das habe ich aus seinem Briefe deutlich ersehen.“

„Wie kannst Du nur so etwas glauben, Waldemar?“ fragte Ella. „Wie könnte Eduard seinen Lebensretter hassen.“

„Eben weil Franzerl sein Lebensretter ist. Es ist ihm unerträglich, daß er dem tölpischen Bauernburschen, den er verächtlich einen Blödsinnigen, einen Troddel nennt, Dank schuldig ist. Die Last der Dankbarkeit schmerzt und erdrückt ihn. Wenn er Franzerl sieht, fühlt er sich erinnert an seine eigene Ungeschicklichkeit, deshalb und weil Dein Vater sich des Burschen angenommen hat, weil Du ein Interesse für ihn fühlst, Ella, haßt er ihn. In Eduard's jämmerlich kleiner Seele hat ein Dankgefühl keinen Platz! Lieben kann er nicht; aber zu hassen vermag er wohl.“

„Du bist entschieden, Waldemar, mit Deinem harten und ungerechten Urtheil über Deine Brüder,“ entgegnete Ella schmerzlich bewegt. Lillh sagte nichts, aber sie war von demselben Gefühl ergrißen, recht kummervoll schaute sie Waldemar an.

„Arme Kleine! was wirst Du erst sagen, wenn ich fortfahre und Dir erkläre, auch meine eigene Mutter haßt den armen Burschen!“

„Deine Mutter! Das ist beispiellos ungerecht! — Wie liebevoll hat ihn die Tante empfangen. Sie hat die grüne Stube für ihn zurecht gemacht und will ihn unterrichten lassen. Du haßt es selbst gesagt!“

„Das habe ich! Aber ich kenne meine Mutter. Eben weil sie sich der Welt wegen Franzerl's annehmen, ihn in ihr Haus aufnehmen, für seinen Unterricht sorgen, Geld für ihn ausgeben muß, eben deshalb haßt sie ihn unversöhnlich; und ihr Haß bedeutet mehr als der des schwachsinrigen Eduard, mehr selbst als der Emils. — Ihr glaubt mir nicht, Ihr lieben Kleinen, wie solltet Ihr auch! — Eure sanften Kinderherzen kennen ja nur die Liebe, nicht den Haß! Hätte ich selbst je ein Mutterherz gekannt, hätte ich nicht eine so trostlose, liebeleere Kindheit verlebt, dann würde auch ich mit achtzehn Jahren wohl noch nicht begreifen, wie traurig die Stellung des armen Burschen in unserem Hause sein wird. — Aber er soll einen Freund finden! Um Deinetwillen, Ella, und gerade weil die Anderen ihn hassen, will ich sein Freund sein, will ihm rathen und helfen, und Ihr Beide müßt mir beistehen. Wir Drei wollen ihn schützen gegen die Verfolgungen, die ihn treffen werden, wir wollen ihn trösten, wenn er traurig ist, ihm Muth einflößen, wenn er verzagt. Das ist die Verschwörung, die ich Euch vorschlage. Martha ist für uns verloren, sie liegt in Emils Banden, — Ihr aber seid frei. Wollt Ihr, dann schlagt ein in meine Hand!“

Und sie schlugen ein, — Ella, indem sie lachend sagte: „Du bist bei allen Deinen Schrecken doch ein guter Junge, Waldemar!“

„Ja, das ist er gewiß!“ fügte Lillh, den Vetter innig anblickend, hinzu, und auch sie legte ihre kleine Hand auf die Ella's in Waldemar's dargebotene Rechte.

„Suche! der Bund auf dem Hüftl ist geschlossen!“ rief Waldemar in frohester Laune. „Die Verschwörung ist fertig, und nun laßt uns sofort an die Arbeit gehen. Du, Lillh, wirst dem Franzerl bei seinen Arbeiten helfen, damit er etwas Ordentliches bei Deinem Vater lernt. Es wird dem armen Burschen, der bis dahin in den Wäldern und Bergen umhergestreift ist, schwer genug ankommen, auf der Schulbank zu sitzen: — ich weiß ja, wie schwer es mir selbst geworden ist. Da mußt Du ihm nachhelfen, Lillh. Er wird ja zu Euch kommen, um Unterricht bei Deinem Vater zu nehmen. Wenn er vielleicht zuviel an seine alten Ausrücker denkt und darüber vergißt, daß der Franzerl vor Allem zuerst lesen, schreiben und rechnen lernen muß, dann denke Du daran, Lillh; — und Du, Ella, mußt ihn mahnen, daß er fleißig ist und etwas lernt. Dir zu Liebe wird er es schon thun, das habe ich in seinen großen, schwarzen Augen gelesen. Die da draußen, die Mutter, der Eduard und der Emil, dürfen kein Recht haben, zu sagen, der tölpische Bursche lernt nichts, er ist zu nichts zu gebrauchen, man muß ihn seinem Schicksal überlassen. Das Spiel wollen wir ihnen verderben. Ich, Waldemar Heyne, will ihn erziehen, und es soll ein ganzer Kerl aus ihm werden!“

Wohl lachten die beiden Mädchen über den Gedanken, daß der tolle Waldemar irgend ein menschliches Wesen erziehen wolle; aber sie gingen doch freudig auf seinen Plan ein und versprachen ihm ihre thätigste Mitwirkung, und dies geschah in demselben Augenblick, als draußen Franzerl's Schicksal durch die Berathung zwischen dem Geheimrath, der Rätthin, Emil und Eduard festgestellt wurde.

XI.

Wie zwei fröhliche Kinder jagten sie sich durch die Gänge des Gartens. Ella mit den fliegenden goldenen Locken voran, Waldemar ihr nach. Sie sprang leichtfüßig über die Blumenbeete, er folgte ihr und wollte sie fangen; aber als er sie eben erreicht hatte, da bog sie ihm geschmeidig aus, und wieder hatte sie einen Vorsprung gewonnen, den sie geschickt benutzte, um durch das Gebüsch nach dem Gartensalon zu flüchten. Mit glühenden Wangen, hochathmend kam sie auf dem Kiesplatz an, gleich darauf auch Waldemar, der jetzt wohl seine stürmische Verfolgung aufgeben und mit ruhigem Schritte sich nähern mußte, denn in Gegenwart der Mutter und der Brüder mochte er sich nicht so knabenhaft wild als der Spielgefährte der kleinen Cousine zeigen.

Daß Beide noch vor wenigen Minuten in so ernstem Gespräch in Lillh's Stübchen zusammen gesessen, daß sie über das Geschick eines Menschenlebens entschieden hatten, das ahnte die Rätthin, die ihren Liebling Ella mit ihrem freundlichsten Lächeln empfing, nicht; Ella selbst hatte es wohl fast vergessen, als sie sich der Lust des Augenblicks, dem Spiel mit ihrem jungen Vetter hingegeben hatte.

Waldemar ließ seinen forschenden Blick über die Versammlung schweifen, zuletzt traf derselbe Franzerl, der regungs- und theilnahmslos noch fast in derselben Stellung, welche er vor einer halben Stunde eingenommen hatte, saß. Was sollte der arme Bursche hier in dieser ihm so fremden Gesellschaft, deren Sprache er kaum verstand und in deren Gedankenkreis er einzudringen außer Stande war? — Waldemar beschloß, den ersten Schritt zur Ausführung seines Erziehungsplanes zu thun. — Er trat hinter seine Mutter, und den Arm auf die Lehne ihres Sessels legend, bog er sich zu ihr über und sagte leichthin:

„Dein Schützling scheint sich martialisch zu langweilen, Mutter. Sieh nur, wie er dasitzt. — Lott's Weib kann als Salzsäule kein anderes Gesicht gemacht haben.“

Die Rätthin zuckte, ohne zu antworten, leicht die Achsel, als wolle sie sagen: „Was kann ich dazu thun?“ — Waldemar fuhr fort:

„Wenn Dir nicht besonders viel daran liegt, Mutter, — die interessante Gesellschaft dieses jungen Sprößlings eines wilden Bergvolkes länger zu genießen, — dann wäre es vielleicht ganz angemessen, wenn ich ihn nach seinem Tusculum brächte. Er versteht zwar wahrscheinlich nicht viel von Eurer Unterhaltung, aber irgend ein mißverständenes Wort könnte er doch aufschnappen. Und wozu das? — Wenn es Dir also recht ist, bringe ich ihn nach der grünen Stube, die ja zu seiner Aufnahme bereit steht.“

Es war der Rätthin recht und sogar angenehm. — Franz an dem Familienmahl, für welches der Diener eben den Tisch zu decken begann, Theil nehmen zu lassen, erschien ihr unschicklich. Da sie beabsichtigte, daß er künftig den Dienern bei der Bedienung der Gäste hilfreiche Hand leisten sollte, konnte er heute unmöglich mit der Familie an demselben Tisch essen. — Sie sprach also sofort ihr Einverständnis damit aus, daß Waldemar Franz in sein Zimmer führe und die Rätthin beauftrage, ihm ein Abendessen zu verabreichen.

Das war es, was Waldemar gewollt hatte. — „Komm, Franzerl,“ sagte er freundlich, diesem leicht auf die Schulter schlagend. — „Du wirst müde von der Reise sein, ich will Dich nach Deinem Schlafzimmerschen führen.“

„Ich gehe mit!“ rief Ella, indem sie sich an Waldemars Arm hing; „ich muß sehen, wo und wie unser Franzerl untergebracht wird.“

Franzerl sprang gehorfsam sofort auf, er warf einen eigenthümlich forschenden Blick in Waldemars Gesicht, dann lächelte er befriedigt. Er folgte seinen beiden Führern, ohne ein Wort des Abschiedes an die zurückbleibende Gesellschaft zu verlieren.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 132.

Mittwoch, den 10. Juni

1891.

Der Arbeitsmarkt

Werkentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Messer Franz Edingshaus Eheleute von hier ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Hinterbau, Anbau und 1 Nr. 64 Mtr. Hofraum und Gebäudefläche, belegen an der Adlerstraße 34 zw. Wilhelm Schlepper und Joseph Dernbach, Wwe., in dem Rathhause dahier, Zimmer 55, meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 6. Juni 1891.

401

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Privatier Ludwig Koch, Wwe., von hier gehörigen **Mobilien**, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kommode, 1 einth. Tannen-Schrank, 1 Sopha, 2 Tische, 1 Sessel, 6 Stühle, 1 Nachtkisch, 1 Nachtkisch, 1 Spiegel, 3 Bilder u. s. w.,

in dem Hause **Frankenstraße 8** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Juni 1891

401

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch, den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr, wird bei der unterzeichneten Stelle ein Faß mit 42 Liter confisicirtem Brantwein öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. Juni 1891. Das Accise-Amt. Zehrung.

Heute Mittwoch, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer

Ruh zu 42 Pf. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Männer-Turnverein.



Bei der am 8. d. M. stattgehabten Ausloosung von Anthellscheinen wurden folgende No. gezogen:

Zu 5 Mk.: 58, 64, 71, 83, 105, 107, 110, 130, 133, 155, 156, 185, 235, 241, 247;

zu 10 Mk.: 8, 27, 48, 50, 59, 92, 116, 133, 159, 184, 187, 223, 244;

zu 25 Mk.: 33, 50, 57, 64, 74, 94, 98;

zu 50 Mk.: 20, 61, 62.

159

Die Beträge zahlt Herr Klee, Langgasse 38, gegen Rückgabe des Anthellscheins aus.

Der Vorstand.

Importirte Havana-Cigarren

empfehlen in grosser Auswahl

11209

J. C. Roth,

Wilhelmstrasse 42, im Kaiser-Bad.

Restparthien werden sehr billig verkauft.

Möbel-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

43. Schwalbacherstraße 43

folgendes mir von Herrschaften übergebenes Mobiliar, als:

2 Betten mit hohen Häupten, Muschelaussatz und Sprungrahmen, 1 Waschtollette, 1 Spiegelschrank, 2 Nachtkische mit Aufsatz, 3 Garnituren Polstermöbel mit Plüsch- und Ripsbezug, 1 Bücherschrank, 4 einthürige und 3 zweithürige Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 7 Kommoden, 3 Consolen, 2 Pfeiler Spiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, 1 Kupferstich, 2 Regulateure, 3 Betten, 2 eiserne Bettstellen Stroh- und Seegras-Matrassen, 1 Chivanie, 1 Schreibtisch, einzelner Plüschsessel, Nippische, ovale, viereckige und Küchentische, Kleiderständer, Küchenschränke, Lampen, Portieren und noch Verschiedenes

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator.

Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

333

Protestantische Hauptkirche zu Wiesbaden.

Freitag, den 12. Juni 1891,

Abends präcis 7 Uhr:

Erstes Orgel- und Vocal-Concert

von

Adolf Wald,

Pianist und Organist

an der Protestantischen Hauptkirche zu Wiesbaden,

unter gütiger Mitwirkung

des Fräulein **Mary Tschudi** (Mezzo-Sopran) und des Herrn **Albert Fuchs** (Bass) von hier.

Eintritts-Karten à 2 Mk. (Altarplatz und Chorbühne), à 1 Mk. 50 Pf. (Schiff), à 1 Mk. (beide Emporbühnen) sind in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Feller & Geck**, **Jurany & Hensel** Nachfolger, **Moritz und Münzel**, **H. Roemer**, **Gebr. Schellenberg**, **Wagner**, sowie Abends an der Kasse zu erhalten.

Der Eintritt zum Concert kann nur gegen Abgabe der Karten erfolgen.

Oeffnung der Kirche 6 1/2 Uhr Abends.

11187

Heute zum Frühstück:

Kalbskopf à la tortue.

Goulasch.

Ragout; täglich reichhaltige Auswahl.

Zur Stadt Karlsruhe,

Kirchgasse 30, Ecke der Hochstätte.

Beim Einkauf von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen u. versäume man nicht, mein großes Lager in Möbeln aller Art, welches in den 4 Etagen des Hauses Mauergasse 15 ausgestellt ist, zu besichtigen, zumal ich mein Lager in der **Louisenstraße 14, Parterre, gänzlich aufgegeben, und deshalb gezwungen bin, sämtliche enormen Vorräthe in meinen Lokalitäten Mauergasse 15 zu placiren und daselbst auszuverkaufen.**

Um dem verehrl. Publikum eine Uebersicht von dem enormen Bestand des Lagers nebst herabgesetzten Preisen zu geben, führe nachstehend vor einzelnen Stücken Vorrath und Preise an.

Das Lager enthält:

12 Salon-Garnituren in glattem und gemustertem Plüschbezug, Kameltaschen-Garnituren, 30 Sophas, Ottomanen, Chaiselongues, 50 hochfeine franz. vollst. Betten, 50 Waschkommoden in roth-, grau-, schwarz- und weiß-gemustertem Marmor, 60 pol. und lack. Kleider-, Bücher- und Spiegel-Schränke, 30 Kommoden, 20 Verticoms und Gallerie-Schränken, 10 elegante Tisch- und Rußb.-Büffet, Schreib-Secretäre, 20 Herren- und Damen-Schreibtische, 200 Spiegel in allen Größen, 15 hohe Trumeau-Spiegel, ca. 3 Meter hoch, in Schwarz, Nußbaum und Eichen, 40 ovale, viereckige und Auszugtische, mehrere Hundert Stühle, Vorplatz-Toiletten in Eichenholz, ca. 12 elegante Salon-Einrichtungen, bestehend aus Sopha, 6 Sessel, Verticom, Spiegel, von 500 bis 1000 Mk., 10 Eichen- und Nußbaum-Ezimmer-Einrichtungen, eleg. Büffet, Auszugtisch und 6 Stühle von Mk. 350 bis Mk. 750, 12 Schlafzimmer-Einrichtungen, 2 hochfeine Betten, Waschkommode, Spiegelschrank und Nachtschränken von 450 bis 900 Mk.

Für sämtliche Möbel leiste 2-jährige Garantie.

Kostenanschläge für ganze Einrichtungen bereitwilligst gratis.

Zu recht zahlreicher Besichtigung lade höflichst ein.

H. Markloff, Möbel- u. Betten-Fabrik u. -Lager,
Mauergasse 15.

Ausstellung und Verkauf Mauergasse 15.

Morgen Donnerstag: Gemälde- Auction 11. Kranzplatz 11 (Englischer Hof).

**Besser und bedeutend billiger als
holl. Fabrikat ist**

SANITÄTS-CACAO,

volles köstliches Aroma, vollständig rein.

Leicht verdaulich! Sofort löslich!
Alleinverkauf bei Georg Kretzer, Wiesbaden, Rheinstr. 29.

„Nursery“ Biscuits,

fabrizirt von

Huntley & Palmers,

Reading und London.

Diese berühmten Biscuits werden mit Vertrauen als ausgezeichnete Nahrung für Invaliden und Kinder empfohlen, indem sie seit Jahren einen grossen und zunehmenden Absatz in England und anderen Ländern hatten und überall den höchsten Beifall fanden.

Zu haben bei

Georg Kretzer, Rheinstrasse 29.

Täglich! Rechte Täglich!
lebende Gebirgs-Bach-Forellen,
vorzüglich zubereitet. Restauration Stieckelmühle.

Mirabellen, 2-Pfund-Dose	Mk. 1.-
Mirschen, ohne Stein, 2-Pfund-Dose	— 90
Aprikosen, geschälte, 2-Pfund-Dose	1.50
(halbe Frucht).	

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke.

Unter Garantie für absolute Reinheit:

Extr. Himbeer-Syrup per Pfund	80 Pf.
Ia do.	50
Ia Erdbeer-Syrup	70
Ia Johannisbeer-Syrup	60

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- und Oranienstrassen-Ecke,

Verschiedenes Einladung.

Die Stammgäste im Poppenschänkechen beabsichtigen, dem nächst ein

Waldfest

zu veranstalten und werden die Gäste, welche sich daran betheiligen wollen, zu einer Besprechung auf **heute Mittwoch, Abends 9 Uhr, in das Poppenschänkechen** eingeladen.

Das Comité.

Ein Beamter, der in Folge seiner Stellung verschiedene Schienen und Marmor-Gruben nicht allein betreiben kann, sucht alsbald hierfür einen Theilhaber. Offerten sind unter **G. L. 302** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Für ein in Betrieb zu setzendes Kaltwerk wird ein Theilhaber gesucht. Offerten unter **L. R. 200** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Damen christl. Conf. gesucht, die Bielefelder **Wäsche-fabrikate** gegen hohe Provision an **Privat** verkaufen wollen. Off. u. **G. 8172** an **Rud. Mosse, Köln.** (K. a. 113/6)

Damen, welche in besseren Familientreffen bekannt sind und geeignet sind, sich vermittelst bequemer Muster einer leistungsfähigen **Leinen-, Damast- und Waschefabrik** ein angenehmes und leichtes Nebeneinkommen zu verschaffen, belichen wir Erbietungen mit Referenzen unter **G. 8169** an **Rud. Mosse, Köln,** gütigst gelangen zu lassen. (K. a. 114/6)

Rückladung für einen Möbelwagen

von hier nach Berlin oder Route gesucht.
W. Michel, Rheinstraße 21,
Möbeltransport-Gesellschaft.

Herren- und Knaben-Anzüge werden gut sitzend angefertigt, Reparaturen und Reinigen derselben billig besorgt.

Ph. Metz, Schneidermeister,
Neugasse 12, 3.

6 Mt. Costume 6 Mt., Handschuhe 3 Mt. werden nach elegantem Tailorschnitt gut sitzend angefertigt.
Gelenkstrasse 16 bei **Franz Michel.**

Perfekte Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause.
Adlerstraße 58, 2 St.

Eine Frau übernimmt alle
Stich-, Häkel- u. Strick-Arbeiten
bei gewissenhafter sorgfältiger Ausführung. Gefl. Off. unter **H. R. 1** bef. der Tagbl.-Verlag.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei
Frau Heil, Oranienstraße 15.

Wein.

1/4 Stüd 1889er Rüdesheimer } hier lagernd,
1/4 " 1890er } in Rüdesheim lagernd,
1/2 " 1890er " }
sind zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. " 11215
Eine fast noch neue Uniform für Bahnbeamte billig zu verkaufen.
Näh. Friedrichstraße 29, Hth. Part.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 5 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden Herr
Gerhard Eichhorn,
Steuerassessor a. D.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4 1/2 Uhr vom Leichenhause
aus statt. Frau Schröder, Wwe.
Wiesbaden, den 9. Juni 1891.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater und Groß-
vater, der Steinhauer

Peter Renfer,

nach langem, schwerem Leiden heute sanft entschlafen ist.
Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 5 1/2 Uhr,
vom Leichenhause aus statt. 11199
Die trauernden Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Verluste
meiner nun in Gott ruhenden treuen Gattin, unserer lieben
Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin
und Tante, besonderen Dank den verehrteten Jungfrauen,
sowie für die reiche Blumenspende. 10882

Der tiefgebeugte Gatte:
Osw. Rau und Kinder.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Landhaus,

Lanzstraße 2 und 6, komfortabel ausgestattet, in schöner geschützter
Lage, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im
Hause No. 2 oder im Baubüro Kirchstraße 7. 9276
Villa Herenthal 47 zu verkaufen oder zu vermieten. Einzusehen täglich
nach 4 Uhr. Näh. Adelsheimstraße 62, 2. 10715

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch-
gelegen, schön gelegen, zu ver-
kaufen. Näh. durch E. Weitz, Michelsberg 28. 2993

Villa z. Alleinbewohnen,

beste Lage, schattiger Garten, preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-
Verlag. 10983

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

Gesucht 11,000 Mark zu 4% auf 1a erste Hypothek i. Rheingau. Off.
unter E. E. an den Tagbl.-Verlag erbeten.

8000 Mk.

von einem pünktlichen Zinszahler gegen notarielle
Sicherheit baldigst zu leihen gesucht. Rückzahlung
erfolgt nach Uebereinkunft. Anerbietungen unter
R. M. 710 an den Tagbl.-Verlag.

500 Mk. gegen vorzogl. Sicherheit und 6% Zinsen auf 3 Monate
gesucht. Offerten unter C. M. 3 an den Tagbl.-Verlag.

17,000 Mark zur 2. Stelle werden zu cediren gesucht. Erste Hypothek
nicht die Hälfte der Taxe. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11214

6-8000 Mk. auf ein industrielles Unternehmen gegen-
gute Sicherheit gesucht. Offerten unter
K. 6 bef. der Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Eine stille Familie sucht zum 1. October eine Wohnung von 3-4 Zimmern,
Küche nebst Zubehör zum Preise bis zu 400 Mk. Offerten unter
E. D. 423 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ich suche zum 1. October

eine moderne Wohnung von mindestens 6 Zimmern im 1. oder 2. Stock,
mögl. mit Gartenbenutzung, zum ungefähren Preis von Mk. 1500.
Obere Stadttheile, wie Emser, Philippsbergstraße 2c., sind ausgeschlossen.
Offerten erbitte ich unter E. L. 88 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

eine Etage von 6 Zimmern, Badzimmer u.
Zubehör im Preise von 1800 bis 2000 Mk.
in guter Lage. Offerten unter H. F. 33
an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auf 1. Juli eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubeh.
nicht weit vom Kochbrunnen, gesucht. Offert
unter C. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei oder drei unmöblirte Zimmer für ein ruhiges altes
Ehepaar per sofort oder späterhin zu mieten gesucht. Off.
unter X. K. 50 an den Tagbl.-Verlag.

Möblirte Wohnung

Zum 1. October gesucht im 2. Stock eine Wohnung
von 6 Zimmern, 2 Mansarden zum Preise von
12-1300 Mk. Nerothal-Viertel bevorzugt. Offert
unter M. A. 440 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junge Dame sucht in besserer Familie ein
schönes unmöblirtes Zimmer mit
feiner bürgerlicher Pension und guter Bedienung in der Nähe der
Wilhelmstraße. Offerten mit Preis unter M. D. 160 an den
Tagbl.-Verlag erbeten. 11198

Junger Beamter sucht ein möbl. freundl. Zimmer, event. mit Rest.
Genaue Off. sub Th. L. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Ges. ein einfach möbl. saub. Stübchen. Näh. Bleichstraße 35, Hth. 2 Et.
11198

Photographisches Atelier

mit kleiner Privatwohnung, oder auch be-
stehendes Geschäft zu mieten gesucht. Off.
mit genauer Lage und Preis sub M. M. 150
an den Tagbl.-Verlag einzureichen. 10237

Eine fl. Werkstätte, wenn möglich bei einer fl. Wohnung, zum 1. Juli zu
mieten gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 3, Part.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine Kammerjungfer, drei fein bürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen,
welche kochen können, als Alleinmädchen, zwei Hausmädchen, sechs
Küchenmädchen sucht Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden.

Ein Ladenmädchen gesucht Friedrichstraße 29. 11196

Tüchtige Arbeiterinnen werden für dauernd gesucht Große
Burgstraße 14.

Eine tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Grabenstr. 9. 10880

Perfekte Zailen- Arbeiterinnen
werden gesucht Webergasse 48. 9887

Ein tüchtiges Nähmädchen dauernd, sowie ein Lehrmädchen
gesucht Hirschgraben 16, 1 Et.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Al. Kirchgasse 2, 1. Et.
für dauernd ge-
Wolffstraße 5.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen Hellmündstraße 53.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen
Näh. Stiftstraße 21. 5881

Ein j. Mädchen kann d. Bügeln erlernen Balkmühlstraße 22. 10663

Ein Bügel-Lehrmädchen gesucht Platterstraße 9.

Eine tüchtige Waschfrau oder ein Mädchen findet jährliche Beschäftigung
Steingasse 22, Hinterh.

Ein tüchtiges Waschmädchen gesucht Balkmühlstraße 17, Part.

Eine tüchtige selbstständige Waschfrau dauernd gesucht
Balkmühlstraße 22. 10865

Monatsmädchen sofort gesucht Karlstraße 1^o, 1.

Ein Monatsmädchen wird gef. ...mittags von 1-3 Uhr.
Näh. Zahnstraße 1a, Part. I.

Monatsmädchen gesucht v. 11-4 tägl. Mainzerstraße 26, Grth. 11096

Monatsfrau gesucht Albrechtstraße 42, Part. 11205

Monatsmädchen gesucht Alte Colonnade 12.

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag per sofort gesucht Alte
Colonnade 40.

Monatsmädchen gef. Langgasse 37, Kaffeeladen.

Ein Laufmädchen für einige Stunden des Tages gesucht Schirmladen
Gr. Burgstraße 6.

Laufmädchen gesucht Gr. Burgstraße 7, 1. Etage I.
Tannusstraße 9, Putz-
Geschäft. 11066

Ein ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zur Aus-
hülfe gesucht Langgasse 23. 11084

Ein ganz j. Mädchen Tags über gef. Dranienstr. 22 bei Malsy. 11138
für zwei Stunden Vormittags gef.
Röderstraße 21, Part.

Bapier-Arbeiterinnen

gesucht bei Rud. Bechtold & Comp. 11204

Gesucht zwei Herrschaftsköchinnen, ein Zimmermädchen für eine Pension,
zwei einfache Hausmädchen, eine fein bürgerl. Köchin für 11. Familie, ein
Kinderfräul. (sprachl.) u. Küchenmädchen. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht eine jüngere perf. Köchin gegen hohen Lohn nach
Hannover (f. 11. Familie) d. Stern's Bür., Akerstraße 10.

Eine perfecte Herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh.
Akerstraße 26, Part.

Eine tücht. Hotellköchin, zwei Hotel-Zimmermädchen, Kellnerinnen sofort
gesucht durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht fein bürgerl. Köchin

mit gut. Zeugn. für einige Monate unter guten Bedingungen Wilhelms-
platz 13, 2 (10-3 und 6-8 Uhr).

Eine fein bürgerliche Köchin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird
gesucht Mainzerstraße 22.

Ein Mädchen gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 10600

Ein Dienstmädchen gesucht Lehlstraße 35. 10785

Zwei brav. Mädchen in klein. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Mühlgasse 7 ein reines kräftiges Mädchen gesucht. 11048

Gesucht per 1. Juli

nach Radesheim: Zuverlässiges trenes Kindermädchen, das nähen
und bügeln kann, zu drei kleinen Kindern.

Solche, die mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich melden in
Biesbaden, Elisabethenstraße 6, 1. 10994

Ein Hausmädchen wird gesucht. Näh. Hellmundstraße 47, 1. St. r.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 62. 11051

Geisbergstraße 4 wird ein Mädchen für Haus- und Küchen-
arbeit gesucht. 11063

älteres Mädchen, vorzügliche Führung, nicht zu weit von Wiesbaden —
aber nicht dabeist zu Hause, wird von einem älteren Herrn höheren
Standes zur Beforgung der Küche und des Haushaltes vom 1. August
ab gesucht. Offerten mit Zeugniss und Lohnansprüchen bis zum 13. Juli
unter „Rhein 107“ an den Tagbl.-Verlag.

Ein kräftiges Dienstmädchen, welches jede Hausarbeit ver-
steht, wird gesucht Friedrichstraße 47, 1 St.

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Wörthstraße 16.

Einfaches Mädchen vom Lande zum 22. Juni oder auch
früher gesucht Neugasse 15.

Ein fleißiges kräftiges Hausmädchen wird für ein feines Geschäftshaus
gesucht. Näh. Kirchhofgasse 7 bei

Frau Pfeiffer.

Gesucht als Stütze der Hausfrau für eine feine Pension ein
gebildetes Fräulein; dasselbe muß in der feinen Küche
perfect, in der Führung des Haushaltes erfahren sein. Zu melden
Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Elisabethenstraße 1.

Ein fleißiges sauberes Hausmädchen gesucht.

Pfäler Hof.

Ein reines Mädchen gesucht Welltriststraße 26, Laden. 11178

Ein junges Mädchen zu leichtem Dienst für eine kleine Haushaltung
gesucht. Meldung Wörthstraße 18, 3. Tr., sogleich.

Ein junges Dienstmädchen für einen kleinen Haushalt sofort oder auf
15. Juni gesucht Gustav-Adolfstraße 4, 3.

Braves Mädchen

sofort gesucht Webergasse 58, Part. 11188

Junos braves Mädchen gesucht Steingasse 4. 11191

Ein einfaches tüchtiges Mädchen vom Lande gesucht Stift-
straße 24, Gartenh. 1. 2-3. 11192

Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern
gesucht Adolphsalter 32, 3. Et. 11197

Ein braves Mädchen vom Lande für Küchen- u. Hausarbeit
auf gleich gesucht Webergasse 23, 3 Tr. 11197

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein Hotelzimmermädchen nach
auswärts. Müller's Bureau, Messergasse 13.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5,

sucht ein geb. Fräulein z. Bedienung einer Dame auf Reisen,
ein gefeztes Mädchen, welches selbst. kocht, zu einer einzelnen
Dame, zwei kräftige Kindermädchen zu Kindern von zwei
und vier Jahren, drei Alleinmädchen, welche kochen, für
11. Familien (zwei und drei Personen), gleich und später.

Ein kräftiges Mädchen für auf's Land sucht

Bureau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Ein braves kräftiges Mädchen für sofort gesucht Tannusstraße 39, 2.
drei Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein
Hausmädchen zum Bedienen der Fremden und eine
tüchtige Kellnerin. Bureau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Gesucht Mädchen, die fein bürgerlich kochen können, Haus- und Küchen-
mädchen und Kellnerinnen. Müller's Bureau, Messergasse 13.

Ein tüchtiges braves Mädchen gesucht Langgasse 10, 1.

Ein braves Mädchen zu zwei älteren Leuten gesucht. Näh. Abelhaid-
straße 37, Part. 11195

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 3 St.

Gesucht ein Mädchen zu einer Dame Schachtstraße 5, 1 St.

Ein Mädchen, welches im Bügeln und Weißzeugordnen bewandert, sowie
zwei saubere Küchenmädchen sucht J. Weppel, Webergasse 35.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 7. 11210

Ein Hausmädchen und ein Waschknecht sucht

J. Weppel, Webergasse 35.

Victoria-Bureau, Akerstraße 5,

sucht ein Herrschaftszimmermädchen, welches gut nähen kann,
Fräulein zur Stütze nach außerhalb, verschiedene Allein-
mädchen für hier und auswärts, zwei fein bürgerliche
Köchinnen, eine geprüfte Erziehlerin, mehrere Küchen-
mädchen und ein Kindermädchen.

Ein junges fleißiges Mädchen sofort gesucht Friedrichstraße 18, 2. Et. I.

Ein junges reines Mädchen wird für Hausarbeit gesucht
Wörthstraße 9, Mittelbau Part.

Ein flotte Kellnerin gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 7. 11211

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine für höhere Mädchenschulen geprüfte Lehrerin,

kath. Conf., die bereits Übung im Unterrichten hat und namentlich
auch die französische Umgangssprache völlig beherrscht, sucht hier oder
auswärts in einer Familie oder anderen Unterrichts-Anstalt Stellung.
Anerbietungen unter M. X. 119 an den Tagbl.-Verlag. 11125

Eine perfecte Jungfer sucht Stelle im In- od. Ausland. Näh.

Stiftstraße 9, 1. Et.

G. Pflegerin (Jungfer), gute Atteste, empf. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht einige Tage Beschäftigung zum Weißzeugnähen und Ausbessern.

Näh. Feldstraße 27, Part. rechts.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung zum Nähen u. Ausbessern pro Tag

1 Mt. Näh. Abelhaidstraße 71, Seitenbau 1.

Eine Büglerin f. Beschäftigung b. Privatleuten. N. Kellerstraße 12, 3 St.

Zuverlässiges Mädchen sucht noch einige Stunden (Waschen u. Putzen).

Göthestraße 3, Hinterh. 2 St.

Anst. Frau sucht Wasch- und Putzarbeit. Näh. Ellenbogengasse 7, 5th.

Eine unabh. Frau empf. sich zum Waschen u. Putzen. Dranienstraße 6, 1 l.

G. ord. Frau f. Beschäft. Waschen u. Putzen, f. d. Nachm. Ludwigstr. 15, 3.

Ein älteres Mädchen sucht Beschäftigung, Waschen und Putzen, oder
Aushilfsstelle. Näh. Göthestraße 36, Dachlogis.

Ein starkes Mädchen sucht Monatsstelle. Blatterstraße 38, 2 St.

Junge Frau sucht Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 30, Part. I.

Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle auf 1. Juli.

Zu erfragen Dranienstraße 9.

Herrschaftsköchin, perfect, mit guten Zeugn., zwei sehr

nette Alleinmädchen, welche fein bgl.

kochen, mit pr. Zeugn., sowie ein 15-jähr. Kindermädchen

empfehlen Central-Bureau, Goldgasse 5.

Empfehle sofort eine Restaurations-, eine Hotellköchin, drei Haus-, zwei

Alleinmädchen. A. Elchhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Eine perfecte Herrschaftsköchin, eine Haushälterin, mehrere Alleinmädchen

empfehlen Bureau Fr. Goth, Schulgasse 6.

Empfehle eine gut bürgerl. Köchin mit prima 3-jähr.

Zeugn., zwei feinere Stubenmädchen, vorz.

Zeugn., ein gediegenes Hausmädchen mit 3-jähr. Zeugn.,

eine engl. Bonne. Central-Bureau, Goldgasse 5.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, das eine bessere Erziehung in einer

Anst. genossen, wünscht pass. Stellung bei einer Herrschaft zu erlangen.

Näh. Marktstraße 13, Filiale Emmerich.

Ein Mädchen

aus guter Familie, erfahren in der einfachen Küche, sowie in

Haus- und Gendarbeiten, bis jetzt zu Hause gewesen, sucht

passende Stellung in einem gut bürgerlichen Hause oder zu

einem oder zwei Kindern. Näh. Stelingasse 24.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Mauerstraße 9, 3 St.

Eine Beamtentochter, oder später Stelle zur

selbstständigen Führung des Haushaltes oder zur Stütze. Adresse: Fräul.

B. A., Gerichtstraße 5, Reusdorf a/S.

Ein Mädchen sucht Aushilfsstelle, geht auch waschen und putzen. Näh.

Mömerberg 3, 2 Tr.

Wegen Abreise der Herrschaft sucht ein einfaches solides Mädchen, welches

bürgerlich kocht und jede Hausarbeit gründlich versteht, Stelle auf den

20. Juni oder später. Näh. Kapellenstraße 43, 2 St.

Eine tüchtige Köchin sucht gegen mäßige Berechnung Kochstelle, auch

Aushilfsstelle. Näh. Welltriststraße 20, Erdh. 2 St.

Ein anhängiges Mädchen, welches im Nähen und Bügeln erfahren ist,

sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Kirchgraben 8, 2 St. hoch.

Jüngere Herrschaftsköchin mit langjährigen Zeugnissen und

ein tüchtiges Herrschaftszimmermädchen empfiehlt

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein gebildetes gefestetes Fräulein, welches die gute Küche u. den Haushalt versteht, mit vorz. Zeugnissen, sucht selbstständige Stellung, würde auch zur Pflege einer Dame gehen. Näh. **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Zuverl. reinliche Frau, die nähen kann, in Küche und jeder Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle den ganzen Tag über im Privathause oder Hotel. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11183

Ein nettes reinliches Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf 15. Juni als Mädchen allein oder Hausmädchen. Bleichstraße 27, Dachl.

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen versteht, sucht für Mittags Monatsstelle. Watterstraße 88, 2 St.

Ein anständiges Mädchen wünscht Stellung bei einer feinen Herrschaft. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Dachl.

Ein braves Mädchen, 26 Jahre, perfect in der feinen bürgerlichen Küche, welches gut näht, bügelt und wäscht, mit mehrjährigem Zeugnis, sucht Stelle als Zweitmädchen oder Alleinmädchen in ruhiger Haushaltung. Hellmundstraße 26, 2.

Ein anständiges nettes Hausmädchen sucht Stelle zu einer einzelnen Dame od. zu zwei älteren Leuten, auch nach ausw. Näh. Launusstraße 55, im Laden.

Ein äußerst nettes tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle, auch in einer Pension. Auskunft H. Webergasse 1.

Besseres Hausmädchen (Norddeutsche), geht auch als Kinder-mädchen, gew. im Nähen u. Bügeln, perf. im Serviren, empf. z. 15. Juni für Herrschaftsh. Stern's Bureau, Nerostr. 10.

Ein einfaches solides Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. H. Dohheimerstraße 6.

Israel. Mädchen, besseres, gefest., perfect in der Küche, sehr tüchtig, mit vorg. Zeugn. empfiehlt **Central-Bureau**, Goldgasse 5.

Ein Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit versteht und langjähr. Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. H. Schwalbacherstraße 6.

Ein solides Mädchen, das die feine Küche gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Hirschgraben 14, 3 Tr. rechts.

Stern's Bür., Nerostraße 10,

empfiehlt eine Jungfer, perfect im Schneidern und Frisiren, Erzieherin, Reisebegleiterin, Kinderfräulein mit und ohne Sprachl., Haushalt., Stützen, Köchinnen, Allein-, Zimmer-, bessere und einfache Hausmädchen, Küchenmädchen, Kinder-mädchen.

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit empfiehlt **Fr. Ries**, Mauritiusplatz 6.

Ein braves Mädchen, zu jeder Arbeit willig, und eine bürgerliche Köchin suchen Stelle. Näh. Ellenbogengasse 14, 2 Tr.

Ein hartes Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, f. Stelle als Haus- od. Kinder-m. Näh. bei **Fr. Kögler**, Friedrichstr. 36, Hth.

Stelle suchen Kinderfräulein mit 3jähr. Zeugn., Fräulein zur Stütze, Thüringerin, welche die Küche versteht, mit 4-jähr. Zeugnis.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein älteres Mädchen, das einfach kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Marttstraße 12, Hinterh. 5. St.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen u. bügeln kann, f. auf gleich Stelle als Hausmädchen. Näh. Friedrichstraße 28.

Stelle suchen zwei tüchtige Alleinmädchen, drei Köchinnen, Hausmädchen für Pensionat, Fräulein, welches die Küche versteht, zur Führung des Haushaltes.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein strebsamer junger Mann

mit guter Schulbildung und Fertigkeit im Zeichnen, zu baldigem Eintritt als Zeichner für mein technisches Bureau gesucht. 11013

W. Philipp, Maschinenfabrik, Wiesbaden, Dambachthal.

Solider Stadtreisender

zum Berl. an Private gegen Provision für meine Weinhandlung

gesucht. Off. sub **W. H. 88** an den Tagbl.-Verlag. 11075

Provisions-Reisender

zum Besuche von Hotels, Restaurants, Spegerei-Geschäften zc. in Wiesbaden und Umgebung gesucht.

Franz Thormann, Schwalbacherstraße 34/36,

Champagner-Limonade-Fabrik. 11198

Schreiner (Bankarbeiter) und zwei selbstständige Anschläger

gesucht Schwalbacherstraße 22. 11217

Ein tüchtiger junger unverheiratheter

Küfer

per sofort gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 11053

Tüchtiger **Maurer-Polier** gesucht Weißstraße 6. 11164

Lackirer-Gehülfe gesucht Nerostraße 34. 11010

Schuhmacher gesucht Mauritiusplatz 4, 2.

Ein Sprachl. u. Zimmerkellner, mehrere jung. Kellner, Kellnerlehrlinge,

Hausburche, ein gewandter Kupferpoker (M. 40 Lohn) sofort gel. d.

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein gewandter und ehrlicher **Colporteur**, der im Stande ist, eine

kleine Caution stellen zu können, wird zu engagiren gesucht. Off. unter

H. N. A. an den Tagbl.-Verlag. 11196

Lehrling

mit guter Schulbildung für ein feines hiesiges Modewaaren-Geschäft sofort oder auf später gesucht. Off. unt. **G. W. 100** an den Tagbl.-Verlag erb. 10996

Für mein Colonial- u. Materialwaaren-Geschäft suche ich zum sofortigen oder späteren Eintritt einen **Lehrling**. 10991

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Lehrling für mein Droguen-, Material- und Hardwaren-Geschäft ges. **Ed. Brecher**, Neugasse 12. 11198

Lehrling gegen Lohn gesucht.

Ludwig Wagner, Bildhauerei und Stuckgeschäft, Alsterstraße 4.

Lackirerlehrling gesucht bei **Fr. Licht**, Helenenstraße 6. 8360

Lackirer-Lehrling gesucht bei **W. Zimmermann**, Nerostraße 34. 11006

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2581

Lackirer-Lehrling gesucht Ellenbogengasse 13. 10988

Ein **Lackirer-Lehrling**, wohnersorgen, gesucht. **W. Sternitzki**, Kirchgasse 11. 9887

Ein braver Junge

aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht. Näh. bei 10827

Karl Maus, Schuhmachermeister,

Walfmühlstraße 24.

Schneiderlehrling 6708

gesucht. **G. Piepers**, Nerostraße 3.

Schneiderlehrling gesucht Weißstraße 6. 10538

Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen Kirchgasse 44. 10988

Gärtner-Lehrling sucht **H. Catta**, links der Diebriehstraße.

Ein jüngerer **Hausburche** mit guten Zeugnissen (gelernter Schlosser bevorzugt) auf sofort gesucht von der Eisenwarenhandlung **Ecke** der Weber- und Seelgasse. 11116

Hausburche gesucht Altelbstraße 41, im Laden. 11216

Ein junger kräftiger **Hausburche** gesucht Bleichstraße 15, Laden. 10956

Junger **Hausburche** gesucht Dohheimerstraße 17. 11188

Gesucht nach auswärts ein Burche (15-16 Jahre) zum Bedienen der Gäste. **Müller's Bür.**, Wegberggasse 13.

Ein braver Junge vom Lande findet bei sofortiger Bezahlung dauernde Stelle Gemeindegastgasse 4. 11180

Gesucht ein junger kräftiger **Burche**. Bierhandlung Altelbstraße 49.

Ein Knecht gesucht. Näh. Wegberggasse 34.

Ein tüchtiger **Fahrtknecht**, am liebsten ein verheiratheter Mann, sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10983

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht "Steinmühle". 11068

Männliche Personen, die Stellung suchen.

H. Kaufmann

sucht Stelle für Comptoir, Laden oder Reise. Branche einerlei. Offerten unter **E. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, cautionf., sucht u. bescheidenen Ansprüchen irgendw. Beschäftigung (Vertrauensposten od. dergl.). Gest. Offerten unter **P. P. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. geb. Mann mit sch. Handschrift, geb. Cavalierist, 27 Jahre alt, cautionsfähig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen irgendw. Beschäftigung (Vertrauensposten od. dergl.). Sehr g. Empfehlung zu Diensten. Gest. Offerten unter **W. H.** an den Tagbl.-Verlag.

Ein tücht. Anschläger (Schreiner) sucht Arbeit. Näh. Bleichstr. 21, H. P.

Für Gartenbesitzer!

Ein gut empfohlener Gärtner, tüchtig im Fach, sucht Stellung bei einer Herrschaft oder auch tageweise Beschäft. Näh. Tagbl.-Verlag. 11106

Fremden-Verzeichniss vom 9. Juni 1891.

Hotel du Parc:

Se. Königl. Hoheit Erbgrossherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin,
Ihre Hoheit Herzogin Alexandrine, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin,
Ihre Hoheit Herzogin Cécilie, Prinzessin von Mecklenburg-Schwerin,
mit Gefolge: Hofdame Fräulein von Truchsess — und Dienerschaften.

Adler.

Horn. Kopenhagen
Doecks, Fr. Hannover
Doecks, Fr. Zelle
Honsberg m. Fr. Düsseldorf
Kugel. Lüdenscheid
Schmalz. Elstertrebnitz
Weil m. Fam. Stuttgart
Köhler m. T. Nürnberg
Meyer, Dr. Coblenz
Raht, Justizrath. Weiburg
Muel m. Fr. Berncastel
Liebrecht m. Fr. Ruhrort
Marx m. Fr. München
Eckhard, Kfm. Hanau

Alteesaal.

Pattberg m. Fr. Hillesheim
Thienell, Fr. Potsdam
Arnold. Edenkoben
Handwerk, Fr. Edenkoben
Ruppenthal, Fr. Edenkoben

Belle vue.

Flegg. London
Flegg, 3 Fr. London
Peters, Fr. Braunschweig
Rodius m. Fr. Mülheim
Rodius. Mülheim

Hotel Block.

of Klereker. Schweden
Epstein, Kfm. Berlin
Boye m. Fr. Gothenburg
Chabot. Holland
Hansen m. Fr. Milwaukee
Hansen, Fr. Milwaukee
v. Reitzenstein. Brooklyn

Zwei Bücke.

Jacob. Schwarzenberg
Friedrich. Beierfeld
Hilbrecht. Friedberg
Roehr. Rendsburg
Benker, Fbkb. Dörflas
Kloos, Fr. Caub
Moench. Breslau
Zehden, Fr. Berlin

Hotel Bristol.

de Rochement. Nymwegen
Kaufmann. Wästegiersdorf

Central-Hotel.

Stadtvoigt, Kfm. Barmen
Schidt, Kfm. Erfurt
Schenk, Kfm. Dortmund
Schroeder, Fr. Magdeburg
Bohn, Fbkb. Würzburg
Günther, Fbkb. Würzburg
Magirus, Dr. Ulm
Breun. Magdeburg

Blaasey m. Fr. Steenwyk
Kaufmann, Kfm. Trier
Grünbaum, Kfm. Berlin
Bitschuck. Strassburg
Schulz, Kfm. Lodz
Müller. Lodz

Nodager m. Fr. Kopenhagen

Cölischer Hof.

v. Engelbrecht. Köln
Hilbert. Reichenbach
Isert, Kfm. Barmen

Deutsches Reich.

Williams m. Fr. Dover
Mackay, Ingen. London
Schlüter, Kfm. Mannheim
Weis. Frankfurt
Koch. Frankfurt

Lende m. Fr. Bruchsal

Englischer Hof.

Sobersky. Berlin
Will m. Fr. Rochester
Kelly, Fr. England
Miller m. Fr. Montreal
Obenauer. Saarbrücken
Jungaberle. Pforzheim
Stopperg. Bielefeld
Piper, Graf. Stockholm

Schwarzer Bock.

Wesemann. Magdeburg
Krebs. Berlin
Weile. Berlin
Greifenhagen. Berlin

Einhorn.

Burkhardt, Rent. Leipzig
Suppe m. Fr. Dresden
Eggeling, Kfm. Cassel
Hammer, Kfm. Metz
Lill m. Fr. Mannheim
Voittel, Baumstr. Bautzen
Lohner, Assess. Regensburg
Beicht. Regensburg
Seeger. Steinmetz

Dreifuss. Limburg
Herbert. München
Buntzel. Heidelberg
Leistner. Chemnitz
Steinkopf. Zwickau
Maier. Leipzig
Schneider m. Fr. Meran
Günstler m. Fr. Meran

Gotz. Meran
Tannhauser, Kfm. München
Heidenheimer, Kfm. Stuttgart
Köhler. Berlin
Hegles. Mülheim
Böttich. Marburg
Fischer, Kfm. Stützbach

Feuerhake m. Fr. Hannover
Sarschädt, Fr. Hannover
Engel.

Viertel, Kfm. Gera
Hofer, Fr. Berlin
Lüdike. Potsdam
Zippel, Fr. Landsberg
Haensler, Fr. Elbing
Schulz. Coslin

Schmidt, Fr. Mainz
Rantzau, Fr. Preetz
Giese. Berlin

Zum Erbprinzen.

Ehlebrecht, Kfm. Düsseldorf
Frank, Lehr. Westerbarg
Oppenheimer. Hadamar
Drossel, Secretär. Berlin
Busch, Kfm. Frankfurt
Moses. Oberlendersbach
Päck m. Fr. Remscheid
Meyer, Kfm. Berlin

Grüner Wald.

Moll jr., Kfm. Lübeck
Blumenfeld, Kfm. Berlin
Focke, Baumstr. Danzig
Stoffers, Kfm. Bielefeld
Matz, Kfm. m. Fr. Berlin
Köhler. Nürnberg
Schüller m. Fr. Bayreuth
Zeitler, Baumstr. Berlin
Aschner, Kfm. Köln
Röhre, Fbkb. Berlin

v. Heusden. Amsterdam
Wergmann. Amsterdam
Kaussen Dr. m. Fr. Crefeld
v. Zastrong, Fr. Rent. Hamm
Huetzenmeier, R.-A. Hamm

Lehmann, Kfm. Köln
Isaia, Kfm. Berlin
Vos, Kfm. Köln

Hanf, Kfm. Grönstadt
Collin, Kfm. Elberfeld
Lille, Kfm. Mannheim

Schultzen, Kfm. Iserlohn
Leussen m. Fr. Crefeld

Sassmannshansen. Crefeld
Knobloch m. Fr. Liegnitz
Hardt, Ingenieur. Köln

Kaiserbad.

Herzfeld m. Fam. Berlin
Schulze m. Fr. Apolda
Ehrenbach m. Fam. Nürnberg
Seidel, Fr. Schimmelwitz

Eisenbahn-Hotel.

Helters, Kfm. m. Fr. Köln
Damm, Kfm. Cassel
Mertens m. Fr. Berlin
Prinz, Weinhdl. Oestrich
Büttgen, Kfm. Frankfurt
Kolbe, Kfm. Frankfurt
Haimann, Kfm. Köln

Hotel zum Hahn.

Wilm m. Sohn. Hamburg
Ruppel. Detroit
Heckmann. Neukirchen
Hülsm m. Fr. Düsseldorf
Fuldner, Fr. Schmalkalden
Hinsch, Fr. Hamburg
Timmermann, Fr. Hamburg
Krüger m. Fr. Berlin

Vier Jahreszeiten.

Gale m. Fr. u. Bed. Troy
Gub, Fr. m. Fam. Haida
Hammer, Fr. Kopenhagen
Mertens, Oec.-R. Göttingen
Erwans m. Fr. London
Russ. Berlin
Meissel m. Fr. Danzig
Block. Berlin

Goldene Kette.

Wolf, Kfm. Essenheim
Drossel. Frankfurt
Drossel, Fr. Frankfurt
Platt. St. Goarshausen
Paul, Fr. Frankfurt
Mehl. Allendorf
Crusemann, Kfm. Elberfeld

Goldenes Kreuz.

Roesner m. Fr. Dresden
Wienert m. Fr. Lieser
Buschütter. Rheyd
Eckstein. Bamberg
Ermer m. Fr. Hirschberg
Ranniger, Fr. Weinsheim
Dusch, Fr. Bamberg
Rossbach, Fr. Frankfurt

Steigerwald. Aschaffenburg
Dürsch. Dresden

Goldene Krone.

Mathiasen, Kfm. Hamburg
Hassencamp. Frankenberg

Weisse Lilien.

Gerland. Neustrelitz
Kahlberg m. Fr. Berlin
Menzer. Dresden

Nassauer Hof.

de Jonge m. Fr. Amsterdam
Holldkofer m. Fr. Berlin
von der Heydt. Stuttgart
Schmid, Dr. Berlin
Mackham, Capitän. England
Whitehead. England
Knyphausen m. F. Lützberg
Wallich. Köln

Pakart. Deli-Sumatra
Pratje. Petersburg

Hasfort, General. Petersburg
Kuranstalt. Nerothal.

Henrichs. Senheim
Lohmeyer, Fr. Elberfeld
Lohmeyer, Fr. Elberfeld
Bungert, Dr. med. Berlin

Hotel du Nord.

v. Hein, Kfm. Hamburg
v. Wussow, Ehrenbreitstein
Verryn m. Fr. Amsterdam
ter Haar, Fr. Amsterdam
v. Freytag, Fr. Baron. Haag
Schäfer m. Fr. Goslar
Stanley. London

Hotel St. Petersburg.

de Basilevsky. Petersburg
v. Wulfen, Fr. Potsdam
Wilton, Fr. London
Cosbett, Fr. London

Villa Nassau.

v. Sinelnikoff, Fr. Petersburg
v. Gerschau. Petersburg

Nonnenhof.

Schmerson m. Fam. Berlin
Leutenegger. Bern
Schmidt, Kfm. Reichenbach
Schrader, Kfm. Stolp

Moritz m. Fr. M.-Gladbach
Junkermann. Bielefeld
Pflister. Hobernbachladen

Brune m. Fr. Melle
Zimmermann. Mülheim
Rätter m. Fr. Kevelar

Schweisgut. Dortmund
Popper, Rittm. a. D. Berlin
Durlacher. Frankenthal

Braun, Kfm. Wald
Wiebe, Kfm. Braunsberg

Meyer, Dr. Berlin
Mosel, Dr. Berlin
Levy, Dr. m. Fam. Cassel

Appel, Dr. Köln
Lewy jun., Kfm. Köln

Dr. Pagenstecher's

Augenklinik.

Klingelhöffer. Rüdigen
Schulte, Fr. Himmelpforte
Schiffer, Banqu. Grönstadt
Schiffer, Fr. Grönstadt

Pariser Hof.

Kippmann. Moskau
Andersson, Kfm. Schweden
Hage, Fr. Amtm. Siegerode
Weller, Offic. Bayern
Engel m. Fam. Magdeburg

Pfälzer Hof.

Boormann, Kfm. Mülheim
Springorum, Kfm. Mülheim
Hoff, Kfm. Offenbach
Wagener. Dortmund

Frankfurter, Kfm. Berlin
Mauer, Fr. Metz

Prince of Wales.

Schulz, Fr. Berlin
Heimer. Alzenau
Heimer, Notar. Staffelsstein

Triacca, Kfm. Mayen

Zur guten Quelle.

Schmicke. Cassel
Heussner. Cassel

Noll, Fr. Niederlahnstein
Voigt m. Sohn. Strassburg

Quellenhof.

Herpell. Cochem
Schüller m. Fr. Koetz

Baumeister, 2 Fr. Wismar
Laas. Ofstein

Dürlicher, Kfm. Frankfurt
Buhl, Fr. Rent. Zwickau

Stamm, Lehrer. Selters

Rhein-Hotel u. Dép.

Faulkner m. Fr. London
Hoddort, Fr. London

Richardson. Bernand Castle
Miller. London

Williams. London
Mügel, Fr. Saarbrücken

Gimpel m. Fr. Rostock
Spee, Graf. Ahrenthal

Spee, Graf. Heltorf
Corcat, Fr. m. Fr. Brüssel

Rosenkrantz. Rosenkrantz
v. Rosenkrantz. Rosenkrantz
Belimonte, Fr. Alzey

Ritter's Hotel garni.

Hess, Rent. m. Fr. Hamburg
Hildebrand, Kfm. Berlin

Spiegel.

Hintze, Kfm. m. Fr. Berlin
Piehler. Speyer

Rheinstein.

Hoflund, Kfm. Malmö

Römerbad.

Burg, Fr. Herbede
Stratmann. Münster
Hirsch, Kfm. Friesack
Meyer, Fr. Bernburg
Samson, Fr. Bernburg

Rose.

Bolitho, Fr. m. B. England
Vigurs, Fr. m. B. England
Johnson. London
Aste m. Fr. London
Andresen m. F. Christiania
Schweinfurth. Rom

Goldenes Ross.

Steib. Selzen

Weisses Ross.

Röttgen, Rent. Köln
Herpell. Cochem
Eckstein, Fr. Würzburg
Schott, Fr. m. T. Würzburg
Ludwig m. Fr. Auerbach
Rust, Major. Allenstein

Tannus-Hotel.

Reusch. New-Orleans
Schiffer. Wilhelmshafen
Roberts, Kfm. Mannheim
Neumayer. Zweibrücken

Sprick m. Fr. Berlin
Husserl, Kfm. Olmütz
Herrenstein m. Fam. Berlin

Fischer, Fr. m. T. Dresden
Haller, Advocat. Meran
Nagell, Hofapoth. Cassel

Rutz, Kfm. Stolpe
Barth m. Fr. Nürnberg

v. Uslar-Gleichen. Lüneburg
Knierim, Dr. med. Cassel

Figler, Kfm. Düsseldorf
Heppner m. Fam. Homburg
Göche, Kfm. Elberfeld

Hartil, Baurath. Graz
Lademann, Kfm. Berlin

Scheuer. Ravensburg
Helle, Kfm. Königsberg

Loon m. Fr. Hamburg
Gerlach, Kfm. London

Gerlach, 2 Fr. London
Queipes, Rent. Zwoile

v. Deventer, Rent. Zwoile
Lauer, Kfm. Hayre

Wolf m. Fam. Guben
Herr, Rent. m. Fr. Hamburg

Steinhau, Kfm. Hamburg
Osterloh. Aschersleben

Bürger m. Fam. Constanx

Hotel Victoria.

van Taack. Leyden
Cunne, Kfm. Barmen

Sneco. Stettin
Sneco, Fr. Stettin

Sidney Lund. New-York
Schaver, Rent. Chicago

Müller, Fr. Langenberg
Heffus, Fr. Apoth. Werden

Huber m. Fam. Saargemünd
Möller, Fr. Hamburg

Schörke, Lieut. Darmstadt
Radcliff Stal m. Fr. London

Saunders m. Fam. London
Eggers m. Fr. M.-Schwerin

Barbet, Kfm. Schalke
Zenneck. Stuttgart

Stallin m. Fr. Hamburg
Bielefeldt, Kfm. Hamburg

Gaumburg, Kfm. Hamburg
van Schomronburg. Leerden

Ballauff m. Fam. Paris
Kaufmann. Hamburg

Frohme m. Fr. Nordheim
Auerbach, Dr. med. Köln
Munck, Prof., Dr. Marburg

Nachdruck verboten.

Ueber die Aufbarmachung von Abfallstoffen.

Von Dr. Max Baumgart.

Die enorme Entwicklung der Wissenschaften in diesem Jahrhundert, die großartigen Fortschritte, welche gerade auf dem Gebiete der allgemeinen Chemie, Physik und Mechanik in den letzten Jahrzehnten gemacht wurden, sind von größter Bedeutung auch für die chemische Industrie geworden. Die Ausarbeitung und Verbesserung der chemischen und mechanischen Prozesse führte zu immer heftigerer Concurrenz auf den einzelnen Specialgebieten, und ist der Kampf zum Theil ein so scharfer geworden, daß es dem Einzelnen nur mit Mühe möglich ist, das Feld zu behaupten.

Wodurch ist es möglich, eine chemische Fabrikation zur höchsten Entwicklung zu bringen? Ohne Zweifel dadurch, daß die Methoden dem Stand und den Fortschritten der theoretischen Chemie angepaßt werden, und daß die maschinellen Einrichtungen das Vollkommenste leisten, was zu erreichen ist. Viele unserer chemischen Reactionen verlaufen, wie man sich auszudrücken pflegt, glatt, d. h. es entsteht aus zwei Körpern ein dritter, eventuell vierter von neuen Eigenschaften in theoretisch berechneter Menge.

In verhältnißmäßig seltenen Fällen sind nun aber die Ausbeuten die theoretischen, häufig stehen sie weit von diesem Resultate ab und manchmal sind sie sogar minime. Das steht aber fest, daß das Gesamtergebnis einer chemischen Umkehrung gleich sein muß im Gewichte der Summe der Gewichte der einzelnen Componenten. Außer dem Hauptproduct entstehen Nebenproducte, deren Werth zweifellos feststeht und auch in Rechnung gezogen wird, es bilden sich aber auch solche Körper, die nicht ohne Weiteres Verwerthung finden können, weil ihre Form, ihr Aussehen, überhaupt ihre Beschaffenheit dies zunächst nicht gestatten. Dieselben wurden früher meist weggeworfen, es sind die Abfallstoffe im wahren Sinne des Wortes.

In den letzten Jahrzehnten machten sich die Chemiker an manche dieser Abfallstoffe, und gelang es oft, sehr gewinnbringende Industrien damit in's Leben zu rufen; zuweilen waren es Geseze, die aus sanitären Gründen dazu zwangen, in dieser Richtung Studien und Versuche zu machen, z. B. durften manche Abfallstoffe nicht mehr in die Flüsse abgelassen werden, weil sie dieselben zu sehr verunreinigten, und so gab die Strenge des Gesetzes den Impuls zu neuem Schaffen, neuen Ideen und neuen Verwerthungen scheinbar wertloser Körper.

Daß die Verwerthung der Abfälle aber geradezu ein Hauptfeld der chemischen Industrie geworden ist, daran ist außer dem eben Gesagten auch noch der bereits betonte Umstand schuld, daß die enorme Concurrenz auf sämtlichen Gebieten geradezu zwingt, alle denkbaren Momente auszunützen, um mit Vortheil arbeiten zu können.

Die Industrie der Abfallstoffe ist jetzt so entwickelt, daß bisweilen das Abfallproduct werthvoller als das Hauptproduct wird, oder daß letzteres nur der gut verwerthbaren Nebenproducte wegen fabricirt werden kann. Die Leblanc-Soda-Fabrikation bezahlte sich wohl nur noch durch die beim Prozeß erhaltene Salzsäure. Auch den sog. rothen Laugen der Sodafabriken wird Natrium gewonnen. Auf dem Gebiete der Metallurgie erwähne ich die Gewinnung von Kupfer, Zink, Silber, auch Gold aus den bei der Schwefelsäure-Fabrikation massenhaft entstehenden Pyritabbränden. Bei der Eisen-Industrie ist die durch den sogenannten Thomasprozeß — Entphosphorung des Eisens — entstehende Thomaschlacke von Wichtigkeit geworden. Sie enthält ca. 20 pCt. Phosphorsäure in Verbindung mit Kalk und hat als ein sehr geeignetes Düngemittel in neuerer Zeit in der Landwirtschaft bedeutend Eingang gefunden und zwar meist in feingemahlenem Zustande. In Deutschland waren in den letzten Jahren fünfzehn Hütten, welche den Thomasprozeß einführten und jährlich ca. 200,000 Tonnen Schlacke liefern konnten.

In der Seidenfärberei werden Zinnfärbungen in bedeutenden Quantitäten consumirt, und stieg der Verbrauch derselben in den letzten Jahren infolge der bedeutend überhand nehmenden Couleur-Chargen, d. h. beschweren Farben, stetig. An einer Stelle der Schweiz werden allein täglich vierhundert Kilo reines metallisches Zinn regenerirt, welche man bis vor Jahresfrist einfach wegwurf;

diese vierhundert Kilo repräsentiren trotzdem erst etwa die Hälfte des täglich in den schweizerischen Färbereien als Abfall weggeworfenen Zinns. Gegenwärtig erhält der Regenerateur viel mehr Material zugesandt, als er zu verarbeiten im Stande ist.

Was hat uns die Fabrikation des Leuchtgases nicht für wichtige Neben- und Abfallprodukte geliefert? Zuerst waren es das Gaswasser und die daraus herzustellenden Ammoniakverbindungen, welche den Betrieb lohnender machten; der Theer selbst war lange ein wertloser Stoff, der durch unschönes Aussehen und einen keineswegs lieblichen Geruch sich so unbeliebt machte, daß er eines Studiums gar nicht würdig erschien. Und welche glänzende Produkte lieferte derselbe, welchen Reichthum schuf er für den Einzelnen, welchen Wohlstand ganzen Nationen! Wir brauchen nur wenige Jahrzehnte zurückzublicken und wir sind bei den Anfängen der Theerfarben-Industrie. Welchen Stand nahm die Färberei vor diesem Zeitpunkte ein? Es wurden Verfahren nach mehr oder weniger empirischen Rezepten zur Anwendung gebracht, welche Tage, ja Wochen erforderten, um zu Nuancen zu gelangen, deren schönste, wenn wir von Cochenille, Safflor- und Türkischroth absehen, sich zu den aus Theerfarben erzeugten verhalten, wie die Kerzenflamme zum elektrischen Licht, oder wie das milde verschwommene Mondlicht zum glänzenden Sonnenstrahl.

Zu welchen Umwälzungen führte nicht die Verarbeitung der festen Destillationsprodukte des Theers, des Anthracens, welches den Rohstoff zur Darstellung des künstlichen Alizarins bildet? Wir haben diese Entdeckung, welche erst von 1870 datirt, den geistreichen Forschern Gräbe und Liebermann zu verdanken. Die ersten Fabriken, welche die Darstellung im Großen betrieben, waren die Badische Anilin- und Soda-Fabrik in Ludwigshafen am Rhein und Gebr. Geffert in Elberfeld. Alizarin ist der Farbstoff, dem der Krapp seine werthvollen Eigenschaften verdankt, es enthält die Krappwurzel davon nur 1—1½ pCt. Frankreich verarbeitete, besonders im Departement Saclouise, jährlich in dreißig Fabriken etwa vierzig Millionen Kilo Wurzeln auf dreißig Millionen Kilo Krapppulver, bevor die verhängnißvolle Concurrentin, das künstliche Alizarin, den Boden gewann. Im Jahre 1873 deckte das fabricirte Alizarin den Bedarf an Krappfarbstoff, der auf ungefähr fünfzig Millionen Kilo Wurzeln im Werthe von ungefähr fünfundvierzig Millionen Mark geschätzt wurde, noch nicht ganz zu einem Fünftel; jetzt wird alljährlich mehr künstliches Alizarin hergestellt, als in einer Jahresernte an Krapp enthalten war. Die Krapp-Preise mußten infolge dessen natürlich rapid sinken, oder auch der Preis des künstlichen Alizarins fiel von zwanzig M. im Jahre 1870 auf zwei M. im Jahre 1878.

Dieses sind aber lange nicht alle Nebenproducte der Leuchtgasfabrikation. Nicht nur Farben liefert der Steinkohlentheer, es werden daraus auch noch eine Menge anderer wichtiger Produkte dargestellt, oder richtiger gesagt, synthetisch combinirt. Ich erinnere an das Saccharin, welcher Süßkörper ein beachtenswerther Industriezweig geworden ist und welches Präparat trotz vieler Anfeindungen viel Verwendung findet. Und auch des künstlichen Moschus ist hier zu gedenken, der ebenfalls als ein Derivat der Destillationsprodukte des Theers betrachtet werden muß, da er aus Toluol bereitet wird.

Zur Reinigung des Leuchtgases wird auch eine Masse verwendet, welche hauptsächlich aus loderem Eisenoxyd besteht. Wenn dieselbe ihren Dienst gethan hat, so scheint sie als ausgebrauchte Gasreinigungsmasse Niemandem mehr nutzen zu können, und doch werden auch diese Producte jetzt in großen Mengen — natürlich zu sehr billigen Preisen — angekauft. Im Königreich Sachsen befindet sich eine Fabrik, welche das genannte Abfallproduct ausnützt, den in demselben enthaltenen Schwefel in besonderen Extractionsapparaten gewinnt und raffinirt, auch das in dem Material befindliche sogenannte gelbe Wirtlaugensalz isolirt und daraus Pariserblau und ähnliche geschätzte Mineralfarben bereitet, und auch noch Ammoniak und die in der Färberei gut anwendbaren Rodanverbindungen der scheinbar wertlosen Materie zu entziehen vermag.

In dem Grade und Maße nun, als die Entwicklung der Chemie als Wissenschaft fortschreitet, sieht zu erwarten, daß das, was man heute mit Abfällen zu bezeichnen pflegt, immer mehr anderen industriellen Zwecken dienstbar gemacht und eine immer ausgedehntere Verwendung darin finden werde.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von
Adolph Streckfuß. (15. Fortsetzung.)

2. Beilage: Heber die Kuhbarmachung von Abfallstoffen.
Von Dr. Max Baumgart.

Nachrichten-Beilage: Von der elektrotechnischen Ausstellung
in Frankfurt a. M.
Zerkampf vor Valparaiso.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- **Se. Majestät der König von Dänemark** ist am Montag
Nachmittag 6 Uhr 21 Min. nach Frankfurt a. M. abgereist, um dort
Allerhöchsteiner Bruder, den Prinzen Johann von Schleswig-Holstein-
Sonderburg-Glücksburg, welcher von der Beerdigung der Herzogin
Wilhelmine von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg kam, zu
empfangen. Die hohen Herren trafen gemeinschaftlich um 9 Uhr 30 Min.
Abends wieder hier ein.

-o- **Aurhaus.** Wir glauben die Aufmerksamkeit auf das heute Mitt-
woch im Kurgarten stattfindende, Nachmittags 4 Uhr seinen Anfang nehmende
große Gartenfest mit darauffolgendem Feuerwerk besonders lenken
zu sollen. Das aus 28 Böden bestehende große Feuerwerk wird ein unge-
wöhnlich glänzendes sein. In dem Programm desselben sind diesmal
nicht weniger als zehn große Brillant-Nummern vorgegeben, auch die
bewegliche Figur auf dem Seil wird nicht fehlen. Das Feuerwerk wird vor
Abgang der letzten Bahnzüge beendet sein.

-o- **Ausstellung.** In dem Schaufenster des Herrn Uhrmacher
Höll, Langgasse, ist ein Theil der zum Gesang-Bettstreit zu Langen-
Schwalbach gestifteten Preise ausgestellt. Die Preise, welche sämtlich
aus dem Geschäft des Herrn Goldarbeiter Müller in Langen-Schwalbach
stammen, sind von dem Graveur Hegamer hier mit den entsprechenden
Bildnissen versehen worden. Besonders hervorzuheben ist ein aus Silber
getriebener Rococopokal, gestiftet von Hotelbesitzern der Stadt Langen-
Schwalbach, deren Namen um die Widmung in Gruppen geschmackvoll
eingraviert sind.

-o- **Verlassene Wohnungen.** Wenn die Wohnungen es schon so
weit gebracht hätten, jungen zu können, so würden sie in kürzester Frist sich
das bekannte Lied der Tyroler Geschwister Rainer einüben:

Verlassen, verlassen, verlassen bin i,
Wie der Stein auf der Strassen!

Es ist ein unheimliches Gefühl, das die „Herrschaft“ während der ganzen
Reise nicht verläßt, die Wohnung allein stehen lassen zu müssen, und in
den Fällen, wo selbst das Dienstmädchen mitgenommen werden soll, wird
sehr oft irgend ein alleinstehender Verwandter zum Hüter des Hauses ge-
dreht, der dann in dem geheiligten Raum der „guten Stube“ sein Jung-
gesellenleben führt, sich — o, wenn das die abweidende Hausfrau wüßte! —
mit seinen Stiefeln auf das unbezogene Plüschopha legt, den selbstgekochten
Kaffee auf der feingehäkelten Decke verchüttet und noch mehr Verartiges
unternimmt, was geeignet wäre, die Dame des Hauses in gelinde Ver-
zweiflung und sie nach der Reise um die gesundheitlichen Erfolge derselben
zu bringen. Diese verlassenen Wohnungen liegen zumeist in den Villen-
straßen. Traurig und schwermüde inmitten der blühenden Gärten, in denen
dann die duftenden Blumen ihre Köpfe unter den brennenden Sonnen-
strahlen zu Boden neigen, liegen sie da, die grünen Jalousien sind ge-
schlossen und in den Innenräumen herrscht jenes geheimnisvolle clair
obscur, welches die „alte Mansell“ Marlit in ihrem phantastischen „Häde-
prinzchen“ so trefflich schilderte. Ein schmaler Sonnenstrahl streift sich,
wenn wir eintreten, durch die halbgeöffnete Thür; unbehörlich tritt der Fuß
über die schweren elastischen Teppiche, die jeden Schritt dämpfen; eine
Kühle, aber dennoch seltsam modrige Luft erfüllt die öden Räume, welche
wunderlich gegen die Atmosphäre draußen im Garten abschließt. Auch den Lärm
der Straße lassen die geschlossenen Fensterläden, die seidenden Stores und
die schweren Uebergardinen nicht hindringen. Die Stuhuh auf dem

Kamin Sims ist stehen geblieben, und nur das Summen einer Fliege unter-
bricht die Stille dieser schweigenden Gemächer. Ihre Bewohner sind auf
das Land oder in's Bad gereist, und die Dienerschaft mußte sie begleiten.
Nur unten in den Kellerräumen haufen die dahingeblichenen „Portiers“,
um das Haus zu hüten und die Wohnung in Ordnung zu halten. Im
Herbst erst, wenn der Wintervogel Saison seine Flügel von Neuem regt,
beleben sich diese Räume wieder und erwachen aus dem schweren Sommer-
schlaf zu um so lustigerem und leichterem Leben. An die mit dem ledigen
Verwandten bewohnten und den ganzen Tag über leeren und die völlig
verwaisten Räume reihen sich die halbverlassenen. Nicht alle Stuben-
mädchen sind mit auf Reisen genommen worden. So manches ist zurück-
geblieben, um „auf die Wohnung achtzugeben“. Und wie wachen sie ihres
Amtes? Des Vormittags sind sie am sichersten an einem Fenster „vorn
hinaus“ zu treffen, da sie offenbar die Wohnung auf die zuverlässigste
Weise dadurch überwachen, daß sie den Kopf zum Fenster hinausstrecken
und gleich einem geheimen Polizisten auf jedes vorübergehende männliche
Wesen achtgeben. Das ist unbedingt festgestellt: selbst die Panzen beim
Staubwischen hochangerechnet, guden im Laufe des ganzen Jahres nicht so
viel Dienstmädchen zum Fenster hinaus, wie während der Reiseaison. Es ist so
falsch, auch einmal als Herrschaft vornheraus zu guden und philosophische Be-
trachtungen über Erde und Himmel und die lieben Nachbarn anzustellen.
Der Nachmittag pflegt durch den Besuch von Freundinnen verschönt zu
werden, die herbeiteilen und den Wirtheinnen außer der Annehmlichkeit ihrer
Gegenwart auch noch jene Genugthuung gewähren, sich selbst in der
Wohnung, in den Spiegeln und in den Nippes des Herrschaft zu be-
spiegeln. Bald pflegt sich dann die fromme Scheu zu legen: man nimmt
auf dem Sopha und den Sesseln der „Gräßlichen“ Platz, trinkt aus
Meißner Porzellantaßen Koffa und würzt ihn mit Zuckerstücken aus
silberner Dose im Renaissance-Stil. Das ist einer jener Momente, um
den die Dienstmädchen zweifellos von ihrer Herrschaft beneidet zu werden
verdienend, die vielleicht im nächtlichen Augenblick in einem thüringischen
Nest ein ungeheuerliches, unbeschreibliches Getränk hinunterpült, das unter
dem Namen Kaffee verhängt wird. Und dennoch, der Wahrheit die Ehre,
sind unsere deutschen Dienstmädchen im Allgemeinen besser als ihr Ruf.
Den „Kaffeelatsch“ muß man ihnen eben nachsehen, wie dem Diener, daß
er die Cigarren seines Herrn raucht. Sie bewahren sich einen Rest von
Zuneigung für ihre ferne Herrschaft, an die hin und wieder sogar
Rapporte mit besserem Willen als guter Orthographie abgesandt werden,
und kaufen bei der Rückkehr der Verreisten den grünen Gairlanden-
Willkommengruß.

-o- **Reichshallen-Theater.** Das derzeitige Künstler-Ensemble hat
sich rasch einen so guten Ruf erworben, daß das Theater allabendlich dicht
besetzt ist. Zu den von uns bereits erwähnten Specialitäten sind im Laufe
der vorigen Woche noch Miß Amanda Herold mit ihren dreifürten
Nöbchen und am Montag Abend die Musik-Fantasten Gebrüder
Kölper getreten. Miß Herold hat ihre 6-8 Köpfe und einen Bubel vor-
züglich dreifürten und ihren gehorjamen Böglings Lieblingen „eingepaukt“,
die den Zuschauer zu fortwährendem Beifall animiren. Ganz vor-
züglich ist der Künstlerin die Dressur des „dummen August“ gelungen, der
sich von allen Lieblingen „drückt“ und immer da ist, wo er nicht sein soll.
Mit dem Engagement der Gebrüder Kölper hat die Direction einen
selten glücklichen Griff gethan. Die beiden jungen Künstler haben auf
ihrem Gebiete bereits einen Grad der Vollkommenheit erreicht, der bei den
Theaterbesuchern Sensation erregte und Alles ähnliche bisher Dagewesene,
namentlich die zuletzt hier aufgetretenen „musikalischen komischen Excentrics“,
welche sich nur am ersten Abend „versuchten“, weit in den Schatten stellen.
Die Gebrüder Kölper haben nicht nur in den gymnastischen Lieblingen,
die sie während ihrer Musikvorträge ausführen, sondern auch in der Hand-
habung ihrer Instrumente, als Geige, Flöte, Mandoline, Harfe u., eine
große Fertigkeit erlangt. Die Darbietungen der vortrefflichen Künstler
erwecken fortgesetzt wahre Beifallstürme, die sich zu einem Orkan steigerten,
als sie, ein unglaubliches Meisterstück, der Eine geigend, der Andere mit
dem linken gestreckten Arm auf dessen Kopf eine Waage haltend und mit
der rechten Hand Flöte spielend, von der Bühne abgingen. — Die neu
eingerrichtete Ventilation hat sich so gut bewährt, daß trotz der schwülen
Temperatur im Freien der Aufenthalt in dem Theater ein erträglicher
und der Saal fast rauchfrei ist.

(*) **Die Linde,** der von zahlreichen deutschen Dichtern besungene
Baum, beginnt eben wieder ihre Blüthen zu entfalten. Bekanntlich giebt
es zwei Arten dieses Baumes, die großblättrige oder Frühlinde und die

Heimblätterige oder Spätkinde. Namentlich ist es die letztere, welche einen sehr reichlichen Blüthenstempel zur Entfaltung bringt. Unserem Auge freilich fallen dieselben kaum auf: sie sind grün gefärbt, etwas blässer als die Blätter und haben ein ebenfalls blaggrünes, bandförmiges Deckblatt, das zur Hälfte mit dem Blüthenstiel verwachsen ist. Wir würden ohne weitere Beachtung an der blühenden Linde vorübergehen, wenn nicht der balsamische Blüthenhauch unsere Aufmerksamkeit auf den Baum lenkte. In manchen Gegenden sammelt man die Blüthen und bereitet Thee daraus, besonders aber bieten sie den Bienen gute Nahrung und der Honig von Lindenblüthen gilt als der vorzüglichste seiner Art. Wegen seiner dichten Verlebung eignet sich der Baum sehr wohl zu Alleen und Lauben; sein Holz ist zart und zu Schnitzarbeiten sehr gesucht. Schon aus all' diesen Nützlichkeitserwägungen sollte man bei der Anlage von Laubgängen der Linde nicht einen Ausländer vorgehen, der sein Blätterdach so spät zur Entfaltung bringt, daß es bis in den Juni hinein nur ungenügenden Schatten geben kann. Das ist die Platane, welche auch hier bei der Verpflanzung von Straßen und Plätzen so oft zur Verwendung kommt und sich namentlich für wenig geschätzte, nach Norden offene Orte durchaus nicht empfiehlt. Als Waldbestand, der größere Flächen bedeckt, wird die Linde selten angetroffen; es ist fast, als liebe und suche sie die Nähe der Menschen, wie es manche Thiere thun. Unzählige Dörfer haben ihre Dorfstraße; man begegnet ihr am Brunnen vor dem Thore, vor den Trümmern zerfallener Burgen und Schlösser, neben den Grenzmalen der Gemarungen, auf Kreuzwegen und auf ehemaligen Gerichtsstätten. Ueber die Ruhestätte der Heerde in der Weide breitet sie ihr schützendes Dach und in gleicher Weise birgt sie den frommen Beter vor den Strahlen der Sonne bei den Kapellen im Felde, bei den Stationsbildern und vor dem Bilde des Gekreuzigten. Auch zur Erinnerung für die Nachkommen an wichtige Ereignisse und Thaten pflanzte man den Jahrhunderte überdauernden Baum als sicherste Urkunde. Wie viele „Kaiser-Friedrich-Linden“ allein mögen späteren Geschlechtern das Bild des Unvergesslichen im Jamben von Blätterrauschen und Blüthenhauch entgegenwehen! Das Heldenlied verlegt unter den Baum seine Thaten, die Sage verflingt sich mit seinen Zweigen, das Lied der Dichter feiert ihn, das Volkslied verherrlicht ihn. Wer dachte nicht an Mopsfoot und Gorthe, Doltz, Salis und Matthison, Geibel, Umland und Tieck, die alle in die Seiten griffen, dem Baum ihre Huldigung darzubringen, der so nahe am Herzen des Volkes steht und von dem noch heute im Volke die Sage geht, daß der Blix an demselben vorüberfähre.

□ Dem **Mauritiusplatz** scheint es beschlossen zu sein, durch die prächtigen Neubauten sich hervorzuthun. Nachdem an Stelle des „Karlshofes“ der weite Geschäftspalast, der jeden Vorübergehenden zur Bewunderung zwingt, entstanden ist, erwacht ihm jetzt ein ebenbürtiges Gegenüber in dem L. D. Jung'schen Neubau. Da wo der „Willemsberger Hof“ gestanden und bereits die Mauritiuskirche gelegen war, strebt nun ein Riesenbau von Steinen und Eisen in die Höhe. Auf mächtigen Grundmauern, die weite Keller umschließen, erhebt aus grauem Sandstein, jetzt schon bis zum zweiten Stockwerke sichtbar, ein, wie die Architektur des unteren Stockwerks deutlich erkennen läßt, reich gesiertes Bauwerk. Es werden auch hier große Geschäftsräume geschaffen, deren Ausstattung in nichts hinter den mit allen Anforderungen der Neuzeit ausgerüsteten ähnlichen Bauten zurücksteht. Die Leitung dieses Baues liegt in den Händen des Herrn Architekten Euler.

= **Keines Wasser.** Wenn die sommerliche Hitze den sommerlichen Durst erzeugt, dann kommen wir zu der Erkenntnis jener Wahrheit des alten griechischen Wessens, der da behauptete: „Das Wasser ist das Beste“. Ein Königreich für ein Glas Wasser! So möchte man jetzt oft das alte Shakespeare-Wort variiren, wenn man auf sonnengluthdurchtränkter Straße einhereschreitet, um endlich in eine Dorfstraße bei einem Glase Bier sich zu — erfrischen! Nun, man giebt dann wenigstens etwas Freigesch durch die Kehle, aber von einer Erfrischung kann gar nicht die Rede sein, denn Gisteller und Gisthüler gehören zu den Angehörigen einer höheren Kultur, von der noch nicht alle Dorfstraßen heutzutage besetzt sind. Das Bier aber, das man da erhält, dreht dann sehr oft die Kehle weit trockener aus, als sie vordem war, und der erste beste Brunnen, dem man begegnet, wird dann freudig begrüßt, zumal wenn man im Besitze eines Bechers sich befindet, der heutzutage ja in keinem Reiterknecht zu fehlen pflegt. Aber vor der allzu leichtfertigen Benutzung dieser Dorfbrunnen möchten wir doch warnen. In den meisten Städten findet man wohl oft genug an Brunnen Tafeln angebracht mit der Warnung: „Nur Nutzwasser, kein Trinkwasser!“ oder mit einem ähnlichen für die durlitigen leicht erkennbaren Noli me tangere! Auf Dörfern glaubt man hiervon absehen zu können. Da wird bei einem derartigen Fall, wenn das Wasser eines Brunnens nicht mehr trinkbar ist, wohl dies vom Gemeindevorstand bekannt gegeben, dann wissen alle Dorfbewohner, das große Ereignis bleibt ihrem unbekannt, und eine Warnungstafel wird für unnötig gehalten. Der Fremde aber kann sich durch unvorsichtiges Trinken wohl eine Krankheit zuziehen. Aber selbst in den Städten, wo man vorsichtiger ist, sollte solch eine Warnungstafel nicht genügen. Man denke nur an die kleinen Kurischen auf der Straße. Bekanntlich hat schon Diogenes, der griechische Quinter, einem Knaben die Kunst abgelauscht, Wasser ohne Becher oder sonst ein Gefäß aus der rechten Hand trinken zu können, und diese Gewohnheit hat sich die paar Tausend Jahre bis auf den heutigen Tag fortgeerbt, nur daß heutzutage unsere Kleinen außer der Hand auch noch hin und wieder die Hüfte als Trinkgefäß benutzen. Der Umstand, daß wieder diese noch die Hand immer ganz sauber ist, kann den durlitigen Knaben das Wassertrinken, das sie zu sich nehmen wollen, nicht trüben, und so eilen sie, wenn der Durst sie dazu treibt, dem Labung spendenden Pumpbrunnen entgegen. Werden aber die wilden Knaben der Straße immer auf jene Warnungstafeln achten? Werden alle Kinder, die da erst in die Schule gekommen sind und aus dem Brunnen der Weisheit noch nicht lange ihren Wissensdurst gelöscht haben, schon die Bedeutung jener Tafeln

sich enträtheln können? Daher liegt eine offenbare Gefahr in der Benutzung dieser öffentlichen Brunnen, und jede sorgsame Mutter sollte ihren geliebten Sprösslingen einschärfen, daß sie aus diesem Born der Krankheiten überhaupt nicht trinken mögen. Und für die Erwachsenen sei die Warnung, wie oben ausgeführt, auf die Brunnen auf dem Dorfe auszuweichen, wo die Sanitätspolizei keineswegs so functionirt, wie in der Stadt. Nur das klare Wasser möge man trinken; wo sich aber die geringste Trübung zeigt, verbeize man lieber den Durst.

= **Immobilien-Versteigerung.** Bei der am Montag Nachmittag in Rathhaus abtheilungshalber erfolgten Versteigerung von Immobilien der Erben der Heiner Georg Walther Heleute von hier blieben Gebietende auf: 1) ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Seitenbau und 7 Ar 33,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Tannusstraße 37, zu 140,000 Mk. selbstgerichtlich taxirt, Herr Architekt W. Kaufmann mit der Lage; 2) ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Nebengebäude und Hinterbau und 4 Ar 11 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Tannusstraße 33, und 3) ein dreiflüßiges Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterbau und 2 Ar 56,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudeläche, belegen an der Tannusstraße 35, jedes Haus zu 45,000 Mk., zusammen zu 90,000 Mk. taxirt, Herr Schneidermeister Jacob Becker hier mit der Lage. Bei dem Ausgebote dieser drei Grundstücke zusammen legte Herr Kaufmann Gustav Schupp mit 230,000 Mk. das Höchstgebot ein. Bei der Versteigerung von Ackergrundstücken blieben Gebietende und zwar auf: 4) 10 Ar 64 Quadratmeter Acker „Geisberg“, 1. Gew., zu 6380 Mk. taxirt, Herr C. Walther mit 5000 Mk.; 5) 17 Ar 40,75 Quadratmeter Acker „Neuberg“, 1. Gew., zu 3480 Mk. taxirt, Herr Franz Bertram mit 5700 Mk.; 6) 17 Ar 55,25 Quadratmeter Acker „Neuberg“, 1. Gew., zu 4210 Mk. taxirt, Herr Schneidermeister Wilhelm Schütz mit 5400 Mk. und 7) 8 Ar 62,75 Quadratmeter Acker „Vor dem Haingraben“, 8. Gew., zu 5170 Mk. taxirt, Herr Jonas Kimmel mit der Lage.

= **Kleine Notizen.** Ein Reichs-Postbriefkasten ist seit Montag am Restaurations-Gebäude „Beau-Site“ angebracht worden.

= **Gefühlswechsel.** Herr Dr. med. Franz Hoffmann hat die Villa des Herrn Dr. phil. Ferdinand Bonnell, Pfingststraße 8, käuflich erworben. Das Kaufgeschäft ist durch die Immobilien-Agenten J. Meier, Tannusstraße 18, vermittelt worden.

Vereins-Nachrichten.

* Zu der Juni-Verammlung des „Bienenzüchter-Vereins Wiesbaden und Umgegend“ hielt Herr St. einen Vortrag über den Werth der verschiedenen Bienenrassen. Er unterschied vier Hauptarten derselben. In der ersten zählt unsere gewöhnliche deutsche Biene, die für hiesige Gegenden ungeeignete, schwarmthätige Heidschne und die vielfach eingeführte Krainer Biene. Die zweite Hauptart bilden die bunten europäischen Bienen, wie die Italiener, die durch ihre Stacheln gefürchteten Cyprier und die griechische Biene. Mit der Einführung der Italiener wurde die Bienenwissenschaft gefördert, und über manche früher unerklärliche Vorgänge gab es Aufschluss. Große Verdienste erwarb sich in dieser Beziehung Altmeyer, Dörsen. Von der dritten Hauptart wurde die ägyptische erwähnt, die aber für Deutschland sich ganz ungeeignet erwies. Die Apis darsata ist die größte Wienerart. Eine solche Arbeitsbiene erreicht die Größe einer Königin. Der Bienenwirth Darbe in Hannover bemühte sich vor Jahren vergeblich, diese Bienenrasse bei uns einzuführen. — Herr A. erläuterte, wie er jetzt darauf bedacht sei, die alten Königinnen durch neue zu ersetzen und hält die Zeit für geeignet, diese Operation vorzunehmen. — Der Schluss bildete die Erlebigung verschiedener Vereins-Angelegenheiten.

* Die Gesellschaft „Victoria“ veranstaltet Sonntag, den 14. Juni, einen größeren Familien-Ausflug nach Biedrich a. Rh., „Hotel Bellevue“.

(V) **Dohheim**, 8. Juni. Verhoffene Nacht wurde im hiesigen Stationsgebäude eingebrochen. Der Diebstahl wurde erst entdeckt, als der Beamte den Dienst antreten wollte. Die Eindrehen hatten durch das Herausreißen einer Scheibe den Weg in das Innere gefunden. Der Kassenhüter, auf dessen Inhalt es jedenfalls abgesehen war, leistete jedoch Widerstand. Ihre Mähe wäre ihnen auch gewiß belohnt worden, denn der Schrant enthielt circa 1000 Mark. Doch sind die Diebe nicht ganz leer ausgegangen, eine kleine Summe, ungefähr drei Mark, und Seife, welche im Stationsgebäude vorhanden war, hielten die Diebe mitgehen. Blutspuren zeigten, daß die Eindrehen sich bei ihrer Arbeit verwundet haben. Die Eisenbahndirection wurde sofort in Kenntniß gesetzt, ebenso ist bei der Polizei Anzeige erstattet worden.

(V) **Glücksheim a. M.**, 8. Juni. Die Leiche des am 27. März beim Baden im Radekanal ertrunkenen Sohndes des hiesigen Gastwirths und Kohlenhändlers Herrn Georg Klepper ist nach hierher gelangter Nachricht gestern im Rhein bei Bingen gelandet worden. Die Leiche wird hierher übergeführt, um auf dem hiesigen Friedhof beerdigt zu werden. — Bei dem Ausmauern eines Brunnens fiel ein mit Eis gefüllter Eimer dem Maurer Franz Dietz auf die Hand und riß ihm einen Finger von der Wurzel ab.

* **Bomburg v. d. A.**, 8. Juni. Wir lesen im „Tannusboten“: „In der Kurdirector's Angelegenheit (der Kurdirector's Schatzverlethung ist verschwunden) hat am Samstag die gerichtliche Untersuchung begonnen, nachdem auf eine erfolgte Denunciation von privater Seite hin der Staatsanwalt von Frankfurt am Freitag Nachmittag hier anwesend gewesen war. Wir enthalten uns über den möglichen Ausgang der Untersuchung selbstredend jeden Urtheils und beschränken uns darauf, unseren Lesern nimmere eine zusammenhängende und objective Darstellung des Sachverhaltes zu geben. Der Fall knüpft an den Lawn-Tennis-Platz im Kurpark an. Der Platz ist im Jahre 1878 angelegt worden.“

er Be-
rants-
sei die
ausge-
Stadt
ringste

Nach-
a von
e von
Seiten-
belagen
Herr
Luhaus
fram
a drei-
adach-
e 33,
meider-
er drei
p mit
stücken
Ader
r mit
17. 31.
Gen
62. 73
tagist

ist sei
vorden
at die
rabe 3
gentu

Shaba
er ven-
i. Zu
Gegen-
traime
n, in
schidit
enichat
s. Nur
meist
ata 10
einer
Jahren
inter
erleget
- Des

mi et
Lebue.

hiesige
kt, al
ch. Da
jeden
vorden
Dies
et, und
de mit
it ver-
geigt

Wo
iowich
r Nach-
e wird
den. -
Geme-
er von

baum-
Schul-
Unter-
privat
ag die
usgang
darum
staltung

Tennis-
worden

und zwar nicht durch die Stadt oder Kur-Verwaltung, welche um des damit verknüpften Risikos willen von der Sache nichts wissen wollte, sondern durch einen Herrn Trelani und den Kurdirector im Auftrage des in diesem Jahre gegründeten „Englischen Clubs“, der das Directorial-Gebäude des Kurhauses gemietet hatte und unter der Leitung von Sir William Gowl stand. Im Jahre 1881 löste sich der Club wieder auf und der Kurdirector allein führte nunmehr die Verwaltung des Lawn-Tennis weiter, und zwar in der Weise, daß er sämtliche Ausgaben bestritt und jährlich eine Summe, im letzten Jahre 1600 Mk., als angeblichen Reinertrag oder Ueberschuß an die Kurkasse abliefern. Obgleich die letztere Thatsache den Eindruck erwecken muß, als sei der Lawn-Tennis-Platz durchaus in städtischer Verwaltung gewesen, war doch thatsächlich in der formellen Behandlung ein Unterschied vorhanden. Während nämlich im Uebrigen der Kurdirector mit den Geld-Angelegenheiten nicht das Geringste zu thun hatte — er hatte weder Gelder einzunehmen, noch Zahlungen anzuweisen, noch auch selbst Zahlungen zu leisten, — gingen dagegen für den Lawn-Tennis-Platz sämtliche Gelder nur durch seine Hände, eine Thatsache, welche mit der Annahme, als sei der betr. Platz schlechthin in städtischer Verwaltung gewesen, wiederum in Widerspruch zu stehen scheint. Ob diese verschiedene Behandlung in einem Rechtsverhältnisse begründet war, oder ob sie einer Vernachlässigung der Controle zuzuschreiben ist, muß sich bei der Untersuchung herausstellen. In diesem Jahre verlangte nun der Kurdirector aus der Kurkasse einen Betrag von 1500 Mark für Anschaffung zu Gunsten des Lawn-Tennis-Platzes. Einzelnen Gemeindevorständen erschien das übertrieben, und sie sogen bei dem Platzwärter Hög Erkundigungen ein, ob denn diese Anschaffungen nöthig seien. Dieser bestätigte die Nothwendigkeit der Forderung, erklärte aber gleichzeitig, daß eine solche Ausgabe den großen Einnahmen gegenüber gar nicht in Betracht kommen könne. Auf genauere Befragungen producirte er ein Buch, in welchem er seit seinem Antritt, also seit sechs Jahren, alle Einnahmen genau vermerkt hatte. Schon ein oberflächlicher Vergleich zeigte, daß die hier vermerkten Einnahmesummen höher waren als diejenigen, welche der Kurdirector alljährlich in Rechnung gestellt hatte, und eine genauere Prüfung, zu welcher die Acten des Kurdirectors eingefordert wurden, ergab einen Nettobetrag von insgesamt 13,000 und einigen hundert Mark. Um die Angelegenheit, die für die Kurverwaltung ebenso verhängnisvoll werden konnte wie für den Kurdirector, aus der Welt zu schaffen, kamen beide Theile dahin überein, daß das Curatorium sich verbindlich machte, die Sache streng geheim zu halten, wenn der Kurdirector sich verpflichten würde, die erwiesene und eine mutmaßliche frühere Schädigung der Kurkasse durch Zahlung einer Summe von 15,000 Mark auszugleichen und seinen Absicht zu nehmen. Im letzteren unauffällig vorzubereiten, sollte ihm ein sechswochentlicher Urlaub gewährt werden. Der Kurdirector unterzeichnete den dahingehenden Vertrag und hat auch noch vor seiner am Mittwoch erfolgten Abreise volle Zahlung geleistet. Er war, als er dies that, immer noch in dem Wahne, daß er das Geheimniß mit von ihm hinwegnehmen werde, während in Wirklichkeit bereits die ganze Stadt voll der ungeheuerlichsten Gerüchte war. Wir haben von denselben, so lange und genauere Informationen fehlten, bisher nur andeutungsweise Notiz nehmen können. Im Vorstehenden bieten wir auf Grund eingegogener Erkundigungen nunmehr unseren Lesern eine authentische Darstellung des Sachverhaltes.

* **Frankfurt a. M., 8. Juni.** Einem hiesigen Maler wurde, wie der „Frankf. G.-Z.“ schreibt, in der Nacht vom 5. zum 6. d. M., während er auf einer Bank in der Friedberger Anlage eingeschlafen war, seine Silberne Goldenuhr aus der Westentasche gestohlen. In der Nacht zum 6. auf den 7. d. M. gegen 1 1/2 Uhr setzte sich der Maler wieder auf dieselbe Bank und stellte sich schlafend. Nach kurzer Zeit kamen zwei Männer an ihn heran, von denen einer ihm nach der Uhrstette schloß, während der andere hinter ihm Platz nahm. Der Maler fachte hierauf den vor ihm stehenden Mann und rief um Hilfe. Ein hinzueilender Wächter nahm den Menschen, einen schon mehrfach bestrafte Tagelöhner aus Wieblich fest, während der Genosse des Letzteren die Flucht ergriffen hatte.

= **Aus der Umgegend.** Am Mittwoch, den 10. Juli, hält die liberale nassauische Unionspartei in Diez ihre diesjährige General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Vortrag von Herrn Pfarrer Schröder (Hachenburg) über das zeitgemäße Thema: „Wie und unter welchen Bedingungen kann die evangelische Kirche den aus der sozialdemokratischen Bewegung dem religiös-sittlichen Volksleben drohenden Gefahren erfolgreich entgegenwirken?“ — Im Rabenthal, in der Pfalz und in Hessischen haben in den letzten drei Tagen zur furchtbaren Unwetter tobt, die in den Weinbergen und auf den Feldern großen Schaden anrichteten. — Der Kurpark in Kreuznach erhält nun auch elektrische Beleuchtung mit einer Brennkraft von 4000 Normal-kerzen. — Wie man aus Oberursel der „Frankf. Ztg.“ meldet, sind alsbald nach der dort vorgenommenen Impfung mehrere Kinder erkrankt und zwei bereits gestorben. Da der Regierung zu Wiesbaden Mittheilung von dem Fall gemacht worden ist, wird wohl eine Auffklärung von zu-ständiger Seite nicht ausbleiben. — Der Doppelmörder Mikodemus von Polzheim wird dem Vernehmen nach vorerst einer Irren-Anstalt zur Beobachtung und Begutachtung seines Geisteszustandes überwiesen werden. — Das auf den verlossenen Sonntag festgesetzte Stiftungsfest des Gesangsvereins in Bernbach, zu dem außer den Vereinen der Umgegend auch der Gesangsverein „Hilfa“ aus Wiesbaden seine Theilnahme zugesagt hatte, mußte des Regenwetters halber auf nächsten Sonntag, den 14. Juni, verlegt werden. — Der Gesangsverein „Eintracht“ in Esch feiert Sonntag, den 12. Juli, das Fest seiner Fahnenweihe. Zu demselben haben bis jetzt 19 Vereine ihre Theilnahme zugesagt. Esch ist ein herrliches Taunus-Dörfchen, eine Stunde von Idstein entfernt. Es wird von vielen Touristen besucht und dürfte sich auch an diesem Tag vieler Gäste erfreuen.

Von der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M.

Am Samstag Abend fand wieder eine Beleuchtung der Kuppel der großen Maschinenhalle statt, der sich eine erstmalige Beleuchtung des Wasserfalls anschloß. Vor schon die mit 1500 Glühlampen beleuchtete Kuppel, die wie mit einem Zauberstrahl in feurigen Contouren zum Himmel ragte, einen über alle Maßen überraschend schönen Anblick, so war dies noch viel mehr von dem Wasserfall zu sagen, der das eine Mal als pures Gold, das andere Mal als helles Silber, das dritte und vierte Mal als ein rother, grüner oder bläulicher Strom über die Felsen sich stürzte, während aus der anfänglich dunklen Grotte aus dem Rachen des dort haufenden Tagelwurms blutrother Gelfer in das brandende Wasser des Sees floß. Später erglänzte dann die Grotte in geheimnißvoll violettem Lichte. Das herrliche Schauspiel, über das bei den Tausenden von Besuchern nur ein Wort der Anerkennung herrschte, wird von jetzt an allabendlich stattfinden und zweifellos Abends einen Hauptanziehungspunkt für die Besucher des Platzes bilden.

Am Sonntag war die Marine-Ausstellung am Main dem Publikum zugänglich gemacht. Der Besuch konnte wegen des fast unaufhörlichen Regens natürlich kein sehr lebhafter sein. Die Ausstellung enthält für „Landratten“, die niemals Gelegenheit haben, das Leben und Treiben auf Seeschiffen kennen zu lernen, eine Menge bemerkenswerther Apparate, die in irgend einer Weise mit der Electricität, die als Betriebskraft auf Schiffen eine hervorragende Rolle spielt, zusammenhängen. Vor allen Dingen ist es ein mächtiger Minen-Torpedo, der uns in die Augen fällt, neben ihm finden wir die elektrischen Apparate, die dazu dienen, seine Entladung herbeizuführen. Dann finden wir elektrische ober- und unterseeische Beleuchtungs-Apparate, Scheinwerfer, Commandobrücke mit den Commando-Apparaten, das Modell der Dacel'schen Schiffsdampfmaschinen, die auf der deutschen Marine eingeführt sind. Diese und noch viele andere Gegenstände sind größtentheils von der Firma Siemens Brothers in London ausgestellt. Die Firmen Emanuel Berg und S. Gons in Hamburg bringen Einbruchs- und Feuermelde bezw. Nachsignal-Apparate zur Anschauung, die Ausstellung der Firma Schudert & Co., sowie Schwarzkopf & Co., sind noch nicht fertig. Die geräumige Terrasse der Main-Ausstellung wird zweifellos ein beliebter Aufenthalt während dieses Sommers werden, die kühlende Nähe des Wassers wird an heißen Tagen ihre Anziehungskraft nicht verfehlen. Sonntag Abend fand die erste vollständige Beleuchtung der Terrasse mit über 400 farbigen Glühlampen und Nogenlampen statt, die einen feenhaften Glanz verbreiteten, der, namentlich von der anderen Seite des Flusses gesehen, einen zauberhaften Anblick bot. Im Laufe des Sonntags ist auch das elektrische Boot angekommen, das die Reisenden bis Frankfurt zu Wasser gemacht hat und von Mainz aus durch den Dampfer „Mönn“ dirigiert worden ist. Im Laufe dieser Woche wird das hundert Personen fassende Boot seine Fahrten auf dem Main beginnen. Ein practischer als Aufseher in der Ausstellung angestellter Seemann, Herr Otto Eichenhart, ist in der Lage und gerne bereit, den Besuchern als Führer zu dienen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= **Mittelrheinisches Musikfest.** Wie wir hören, laufen in den letzten Tagen die Vorausbuchungen für die Eintrittskarten zu den Concerten des Mittelrheinischen Musikfestes in erfreulicher Zahl ein. Die seitherigen Angaben über die Preise der Plätze in der großen Festhalle am Rathhausbau sind noch dahin ergänzt, daß der Zutritt zu jeder der drei General-Proben 3 Mk. kostet. Da die Anmeldungen von Mitwirkenden über Erwarten angenommen haben, so muß das Miethopodium der Halle von Neuem vergrößert werden. Man wird sich einen Begriff von der zu erwartenden Wucht und Tonfülle der Chöre machen können, wenn man erfährt, daß der Sopran aus 321 Stimmen, der Alt aus 257, der Tenor aus 152 und der Bass aus 200 Stimmen besetzt wird. Einschließlich des Orchesters wirken bei der Aufführung von Mendel's gewaltigem „Messias“ und der weiteren Chormusik mindestens 1050 Personen mit. Von auswärts entsenden die Städte Alzen, Bingen, Darmstadt, Diez, Gießen, Hanau, Homburg v. d. H., Limburg a. d. L., Mainz, Offenbach, Speyer und Weiburg ihre besten Sangeskräfte. Im Ganzen treffen gegen 700 fremde Sänger und Sängerinnen hier ein. Dieselben in einer Zeit des regsten Fremden-Verkehrs in passender Weise unterzubringen, ist keine ganz leichte Aufgabe. Es sei daher auch an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß der Wohnungs-Ausschuß des Entgegenkommens der hiesigen Einwohnerschaft bedarf und daß Anmeldungen von Mieth- und Fremdwohnungen baldigst an Herrn Rechtsanwält Frey, Luisenstraße 25, erbeten werden.

= **Birnen-Concert.** Den hiesigen Musikfreunden, wie auch solchen unter dem hier weilenden Fremden-Publikum, welche das Freitag, den 12. Juni, Abends 7 Uhr, in der protestantischen Hauptkirche stattfindende Concert zu besuchen gedenken, sei hierdurch mitgetheilt, daß Eintrittskarten zu demselben schon von heute an in den Buch- und Musikalienhandlungen der Herren Heller & Gels, Jurant & Hensel Nachfolger, Moritz & Münzel, S. Admer, Schellenberg und Wagner zu erhalten sind. Die Preise der Plätze sind gegen früher sehr ermäßigt und betragen: für reservirten Platz (Altar und Chordühne) 2 Mark, zum Schiff 1 Mk. 50 Pf., zu den Emporen bühnen 1 Mk.

* **Bildende Kunst.** Seine Majestät der König Christian von Dänemark, welcher der Ausstellung der Victor'schen Kunst-Anstalt einen Besuch abstattete, kaufte dort auch einige Bilder des englischen Malers H. B. Vernon.

*** Personalien.** Gregor Lechner, welcher früher im Oberammergauer Passionsspiel als Darsteller des Judas Iscariot eine Weltberühmtheit erlangt hat, ist im Alter von 72 Jahren gestorben. 1890 übernahm er wegen Krankheit die Rolle des Simon von Bethanien. Er war ein edler, religiöser, charakterfester Mann und starb sanft und gottgegeben, wie er lebte. Sein Sohn Anton, der als vorzüglicher Bildhauer das Geschäft fortführt, steht auch im freundlichen Andenken als Schutgeist und guter Sänger im Passionsspiel 1890. Gregor Lechner, geboren am 17. November 1819, bildete sich schon vom 13. Lebensjahre an als Bildhauer aus; seine Arbeiten fanden großen Absatz. Judas-Darsteller war er 1860, 1860, 1870 und 1880. — Herr Possin vom hiesigen Theater ist für die Hofbühne in München engagiert worden. Wir freuen uns dieses Erfolges, den der begabte Künstler erzielte, und hoffen, daß die hier im Verlauf seiner Thätigkeit zu Tage getretenen Mängel seines Spiels, welche übrigens auch der Münchener Kritik nicht ganz verborgen blieben, sich dort in einem größeren und künstlerisch bedeutenderen Ensemble, mit der Zeit abschleifen. — Wengraf, Chefredacteur des „Neuen Wiener Tagblatt“, ist, 60 Jahre alt, gestorben. Er war seit mehr als 30 Jahren hervorragend publizistisch thätig; er war ein hochachtbarer Charakter, den innige Freundschaft mit den bedeutendsten österreichischen Politikern verband.

*** Schauspiel.** Im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater zu Berlin wurde das englische Wasser- und Sensationsdrama „Ein dunkles Geheimnis“ tumultuarisch abgelehnt und ries Theater-Scandale hervor.

*** Ein Berliner Sensationsbild.** Eine heitere Anziehungskraft übt auf der Berliner Internationalen Kunst-Ausstellung, wie der „Neuen Züricher Zeitung“ geschrieben wird, ein von dem Münchener Maler F. Stud gemaltes Bild aus, betitelt: „Lucifer.“ Ein Bild voll Phantasie und Können. Der in die Finsternis gestürzte Engel sitzt brütend auf einem vierfüßigen Marmorsockel, um ihn ist Nacht. Ein einzelner verlöcherter Lichtstrahl streift neben ihm herab, als letzte Erinnerung an die lichte Himmelsfröhenheit. Lucifer hockt da in der höllischen Dunkelheit selbst gepfeilschwarz, wie die Nacht. Er hat die finsternen Nabenflügel halb geöffnet und starrt mit gelben Augen gedankenschwer in die Ferne, gerade den Beschauern entgegen. Indem er die Ellenbogen auf die Schenkel stützt und das Gesicht zwischen beiden Händen hält, nimmt er genau die Stellung eines — na, sagen wir milde: eines Dufatenmännchens ein, das nach Luft ringt. Das Bild ist sehr flott gemalt, sein geistiger Inhalt ragt weit über die Mittelwaare hinaus, aber die Berliner Schnodderigkeit hat bereits wegen der eigenthümlichen Sigung des Fürstlichen der Finsternis folgenden Stachelreim gedreht:

Stud's Lucifer.

Als ob ihm was im Magen drückt
Geheimnigvoll abseuchend! —
In Schmerz erstickt und tief gebückt —
Die ganze Haut schon bläulich,
So hockt er auf dem Bilde da
Als — Genies der Cholera!

Und mit dem Witzwort „Genius der Cholera“ ist das sehr ernst gemeinte Stud'sche Bild zu der lustigen „Sensation“ der Ausstellung gestempelt worden.

Nom Buchertisch.

* Es liegt uns die 1. Lieferung der zweiten Auflage von Müller-Wohn: „Graf Moltke“ (Paul Kistler, Berlin SW.) vor. Ueber die erste Auflage wird von berufener Seite wie folgt geurtheilt: Müller-Wohn's „Graf Moltke“ nimmt unter den vielen, dem interessanten und wechselvollen Lebenslauf unseres größten Strategen gewidmeten Büchern unstreitig den ersten Rang ein, da es der Verfasser verstanden hat, das ihm von betheiligter Seite in lebenswüthiger Weise zur Verfügung gestellte, umfassende Quellenmaterial auf das Prächtigste zu verwerthen. Wir sehen in dem einen stattlichen Band füllenden Werke die schwere Zeit, in welche Moltke's Geburt fällt, sein hoffnungsvolles Heranwachsen, sein seltenes, unermüdetes, von Erfolg gekröntes Streben, seine Reisen, sein Wirken als Chef des großen Generalstabes, seine unvergleichlichen Dienste um unser Vaterland in höchst spannendem Rahmen an uns vorüberziehen, das Ganze ebenso belehrend und anregend, wie hochinteressant auch für Nichtmilitärs. Dem gediegenen Inhalt entspricht auch die überaus würdige Ausstattung des Werkes. Neben zahlreichen, von Künstlerhand herrührenden Illustrationen und Porträts vollendet ein vornehmeres Kenner den vorzüglichen Eindruck dieses, hiermit besonders empfohlenen Buches. (Das Werk erscheint in 14 Lieferungen zu je 50 Pf.)

* Bereits in zweiter Auflage erschien: „Die Sicht und ihre erfolgreiche Behandlung“ von Dr. Emil Pfeiffer, pract. Arzt in Wiesbaden. (Wiesbaden, Verlag von J. F. Bergmann.) Das Buch enthält 6 Haupt-Abchnitte, in denen in eingehender und klarer Weise über die Ursachen der Sicht, die Erscheinungen bei der Sicht, Complicationen der Sicht, Vorherlage und Ausgänge bei der Sicht, Diagnose der Sicht, Behandlung der Sicht gesprochen wird. Die dankenswerthe Arbeit ist im Wesentlichen hervorgegangen aus dem Antheile des Verfassers an einem Referate, welches derselbe zusammen mit Herrn Geheimrath Prof. Dr. Ebstein aus Göttingen auf Veranlassung des Geschäfts-Comités beim VIII. Congresse für innere Medizin zu Wiesbaden im Jahre 1889 über „Die Natur und Behandlung der Sicht“ hielt. Der Verfasser ist durch seine reiche Erfahrung und zahlreiche Versuche und Beobachtungen berechtigt, in manchen Dingen von den hergebrachten Anschauungen über die Auffassung und über die Entstehungsweise verschiedener Erscheinungen bei der Sicht abzuweichen. Ueberall sind diese Abweichungen ausreichend motiviert und der Verfasser drängt dem Leser seine Ansichten nicht auf, sondern sucht ihn durch frischhaltige Gründe zu überzeugen, indem er ihm das vorhandene

Material zur eigenen kritischen Sichtung vorlegt. Das Buch verdient in reichem Maße die Aufmerksamkeit aller interessierten Kreise, sowohl der Aerzte, als der Kranken.

s. Ein in seiner Auspruchslosigkeit höchst fesselndes Büchlein liegt uns in dem bei Fingst & Co. in Weimar erschienenen „Vor vierzig Jahren“, Natur und Cultur auf der nordfriesischen Insel Nordstrand vor. Verfasser ist der hier lebende Geh. Regierungsrath und Kammerherr Ernst von Bartsch, der in 18 kleinen Aufsätzen Land, Leute, Natur und theils auch Geschichte seiner Heimath in fesselnder und naturgetreuer Weise dem Leser vorführt. Recht gut hat der Autor das Localcolorit getroffen und mit inniger Antheilnahme folgen wir diesen meist in der grauen Tönung des nordischen Himmels, oft aber auch sehr farbenfräftig gehaltenen Schilderungen, die uns einen im Reich noch wenig bekannten Theil unseres Vaterlandes, die uns einen treuerzigen, schlichten, starken Bruderkamm näher führen. In diesem Sinne ist das Büchlein auch als eine patriotische Arbeit zu begrüßen und wir empfehlen es jedem wahren Freunde des Vaterlandes aufs Wärmste. Schon das treuerzige Motto aus Klaus Groth's „Quickborn“ ist eine gute Marke für die Sammlung. Es lautet:

Da liegt int Morn en Ländeken deep, en Ländeken deep,
Un eenam liegt de Strand,
Da blenkt de See, dar blenkt de Schep,
Dar blenkt de Schep:
Dat is miu Vaderland.

* Im Verlage von Otto Liebmann, Buchhandlung für Rechts- und Staatswissenschaften, in Berlin W. ist soeben erschienen: „Das Reichsgericht, betreffend die Commandit-Gesellschaften und die Actien und die Actien-Gesellschaften“ vom 18. Juli 1884. Mit einer Einleitung über die Entwicklung des Actienrechtes und die Ergebnisse des Gesetzes. Erläutert von Th. Hergenbath, Oberlandesgerichtsrath in Kassel. Die Frage, ob es nach dem Erscheinen mehrerer größerer Bearbeitungen des Actienrechtes noch angezeigt war, einen weiteren Commentar desselben erscheinen zu lassen, beantwortet Verfasser in dem Vorworte obenstehenden Wortes dahin, daß es zwar bis heute noch in einem dem neuen Actiengeetze entsprechenden Systeme des Actienrechtes fehle, daß indes die Form des Commentars bei einer übersichtlichen Wiedergabe der Erläuterungen weiteren Kreisen zugänglicher sei. Wir möchten zur Einführung des Buches außerdem aber noch anführen, daß der Mangel eines ausgiebigen Commentars zu einem verhältnißmäßig billigen Preise oftmals fühlbar zu Tage tritt. Aus diesem Grunde hat Verfasser auch geglaubt, zwischen den größeren Bearbeitungen und den kürzeren Commentaren einen Mittelweg einschlagen zu sollen. Die Voraussetzung ist auch bei der Art der Bearbeitung von Einfluß gewesen. Das Werk umfaßt nicht nur die gesamte, das Actiengezet betreffende Literatur, sondern es wurde auch insbesondere die Rechtsprechung des Reichs-Oberhandelsgerichts und des Reichsgerichts, sowie mehrerer Oberlandesgerichte in umfassender Weise bis in die neueste Zeit verarbeitet, so daß der Commentar eine genaue und gedrängte Uebersicht über alle einschlagenden Fragen in Literatur und Rechtsprechung wiedergibt. Sodann hat der Verfasser eine größere Einleitung vorausgehen lassen, welche in möglichst gedrängter Form eine Darstellung der Entwicklung des Actienrechtes und ferner eine eingehende statistische Wiedergabe der praktischen Resultate des neuen Actiengesetzes enthält. Auch verbreitet sich die Einleitung über die Frage, ob und inwieweit sich das Gesetz bislang bewährt hat, oder welche Mängel bei der Handhabung desselben in der Praxis sich herausgestellt haben. Nebenbei wurde zur Vervollständigung die Stempelsteuerfrage ins Auge gefaßt, welche für Actien-Gesellschaften und Actionäre von bedeutendem Interesse ist. Auch hat sich der Verfasser bemüht, die Fassung der Erläuterungen so zu gestalten, daß auch Nichtjuristen das Verständniß der gesetzlichen Bestimmungen und gerichtlichen Entscheidungen erleichtert wird. Nach alledem darf man wohl sagen, daß der durch seine vielfachen Arbeiten, speciell auf dem Gebiete des Actienrechtes wohlbekannte Verfasser ein Werk geschaffen hat, das einem tatsächlichen Bedürfnis entgegenkommt und eine wirkliche Ergänzung in der einschlagenden Literatur auszufüllen berufen ist. Der Preis des elegant und dauerhaft gebundenen Buches beträgt 8 M. 50 Pf.

* Das von uns schon empfohlene Werk: „Die Urgeschichte des Menschen“ nach dem heutigen Stande der Wissenschaft. Von Dr. Adolf Hoernes. Mit über 300 Abbildungen im Texte und 20 ganzseitigen Illustrationen. (M. Hartleben's Verlag, Wien.) In 20 Lieferungen à 50 Pf., dessen Erscheinen nunmehr bis zum 5. Hefte fortgeschritten ist, faßt die Ergebnisse langer, fruchtbarer Arbeiten auf dem Gebiete der ältesten menschlichen Kulturformen in ein farbenreiches, fesselndes und imponantes Gemälde zusammen. Der Laie erkennt mit Ueberraschung die hundertfachen Beziehungen, welche sich von der Urgeschichte der Menschheit in unsere hochentwickelte Civilisation, in unser persönliches Leben und unsere tägliche Umgebung hinein fortspinnen. Der Werth der Urgeschichte zeigt sich hauptsächlich darin, daß sie uns die tiefere Erklärung der Geschichte und damit auch der Gegenwart an die Hand giebt. Neben diesem hohen Ziele verfolgt die Darstellung den praktischen Zweck, dem Leser, welcher durch zufällige Funde, durch den Besuch prähistorischer Sammlungen oder durch die Betrachtung größerer, im freien Terrain erhaltenen Denkmäler angeregt, über Entstehung und Bedeutung, Bestimmung und culturgeschichtlichen Zusammenhang solcher Ueberreste Belehrung sucht, diese im reichsten Maße und in wissenschaftlich gesicherter Weise darzubieten.

* Das mehrfach angekündigte Buch des Bisch. Secretärs Dr. C. Willem's liegt uns unter dem Titel vor: „Der hl. Rod zu Trier.“ Eine archäologisch-historische Untersuchung, herausgegeben im Auftrage des Hochw. Herrn Bischofs von Trier von Dr. C. Willem's, Bischöflichen Secretär (Trier, Verlag der Paulinus-Druckerei.) Die Schrift, die natur

lich durchaus für die Echtheit der Reliquie eintritt, trägt das Motto aus Joh. 19, Vs. 24 u. 25: „Der Rost war aber ohne Nacht, von oben an durchaus gewebt. Da sprachen sie zu einander: Wir wollen diesen nicht verschreiben, sondern das Loos darüber werfen, wessen er sein soll.“ Damit die Schrift erfüllt wurde, welche sagt: Sie theilten meine Kleider unter sich, und über mein Gewand warfen sie das Loos. Und die Soldaten thaten dieses.“ — Zweifellos wird das Buch in katholischen Kreisen eine große Verbreitung finden und Veranlassung geben, daß die Wallfahrt zu dem Orte der Ausstellung eine großartige und der Stadt Trier erprobliche wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 8. Juni.

Das Abgeordnetenhaus erledigte in laun dreistündiger Sitzung in dritter Beratung endgültig die Vorlagen, betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern, und betreffend Eintragungen in die Hof- bezw. Landgüterrolle auf Grund der General-Commission, sowie den von Bremen, Oldenburg und Bremen geschlossenen Vertrag, welcher die Herstellung einer neuen Fahrbahn in der Außenwieser bezweckt. Bei der Beratung des Rentengüter-Gesetzes wurde vom Abgeordneten Ricker nochmals das nach seiner Meinung verderbliche Prinzip der theilweisen Unablässigkeit der Rente bekämpft, von dem Finanzminister Riquel dagegen als ein bedeutungsvoller Fortschritt und die Annahme der Vorlage als eine Wohlthat für das Land bezeichnet. Mit Ausnahme zweier Vertreter der polnischen Fraktion sprachen sich sämtliche Redner, u. A. Frhr. v. Loë und Frhr. v. Huene, Sombart, Sattler und v. Tschoppe sehr zustimmend aus. Nach Erledigung einiger weiterer kleiner Vorlagen von lediglich provinziellem Interesse vertagte sich das Haus um 3 Uhr. Dienstag 1 Uhr werden kleinere Vorlagen beraten.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In der deutschen Ausstellung zu London wird ein prächtiger Empfangssaal für den Deutschen Kaiser nach dem Entwurf des Regierungs-Baumeisters Laasse errichtet. Dem „Standard“ zufolge dauert der Besuch des Kaisers vom 2. bis 13. Juli. Er kommt am 8. nach Windsor und London, besucht am 9. die Albert Hall, frühstückt am 10. beim Lordmajor in der Guildhall, besichtigt am 11. den Kristall-Palast in Sydenham und sieht einem Feuerwerke zu. Am 13. schiffet er sich auf der „Hohenzollern“ ein. Vielleicht findet auch noch ein privater Besuch der Insel Wight statt. — Der Kultusminister hat seinen Besuch in Götting zur Beschäftigung der Jugendspiele auf einen späteren Termin verschoben. — Die Nachricht, daß Fürst Bismarck demnächst nach Kissingen gehen werde, wird von der „A. N.-G.“ als durchaus unzutreffend bezeichnet. Der Gesundheitszustand des Fürsten ist gegenwärtig so befriedigend, daß ein Kurzurlaub irgend welcher Art völlig unnütz erscheinen müßte. — Graf Herbert Bismarck wird sich, wie dieselbe Correspondenz hinzusetzt, in den nächsten Tagen nach Schönhofen begeben, um für die Einrichtung des dortigen Bismarck-Museums thätig zu werden.

* **Berlin, 9. Juni.** Der Gesetzentwurf über die Verlegung des Fuß- und Vortages wird der vorhandenen Meinungs-Verchiedenheiten wegen wahrscheinlich nicht zu Stande kommen.

* **Rundschau im Reich.** Der Prozeß gegen Fuhangel hat ergeben, daß derselbe zwar meist weit über das Ziel hinausschoß, daß aber im Allgemeinen die Steuer-Einschätzungen weit hinter den Einnahmen zurückblieben. Das Verfahren gegen den Angeklagten wurde, soweit Strafanträge des Hauptklägers, Geh. Commerzienraths Baare, vorlagen, endgültig ausgesetzt. — Am Sonntag, den 7. Juni, 12 Uhr fand im Hotel „Kaiserhof“ zu Dresden die 10. ordentliche General-Versammlung des seit 18 Jahren bestehenden „Deutschen Drogisten-Verbandes“ unter Anwesenheit von 106 Mitgliedern aus allen Theilen des Reiches und 21 Gästen statt. Das Hauptthema bildete die Einführung einer Gehilfenprüfung und die Herstellung eines Katechismus bezw. Lehrbuches für Drogisten. Nach längerer Debatte wurden sämtliche Anträge des Vorstandes angenommen und eine Resolution gefaßt, dahingehend, daß jedes Verbandsmitglied gehalten sein soll, vorzugsweise nur solche junge Leute als Gehilfen zu engagiren, welche über ein bestandenes Gehilfen-Examen den Nachweis erbracht haben oder sich verpflichten, dasselbe beim nächsten Termin noch abzulegen. An die General-Versammlung schloß sich ein Festmahl auf der Brühl'schen Terrasse, welches über 200 Theilnehmer vereinigte.

Ausland.

* **Luxemburg.** Die uns f. Zt. durch Privat-Telegramm mitgetheilte Nachricht vom dem Spazierritt-Unfall ist unserem Correspondenten von einem Augenzeugen mitgetheilt worden und vollkommen wahr. Verschiedene Blätter druckten die Nachricht nach und vergrößerten sie mächtig, so daß ein entsprechendes Dementi erfolgte.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das „Neue Wiener Tageblatt“ schreibt: In aller Stille ist die Todeserklärung Johann Orth's verlaufen, die Versicherungssumme für die zu Grunde gegangene „Margaretha“ erhoben worden und die Vertheilung des Nachlasses von Johann Orth im Sinne seines Testaments erfolgt. In diesem Testamente hat Johann Orth auch die Verwandten seiner Gattin, die mit ihm den Tod in den Wellen gefunden hat, reichlich bedacht, und ein Bruder derselben, der Schauspieler Kamillo Stubel, ist letzter Tage aus New-York in Berlin eingetroffen, um die ihm testamentarisch angefallene Erbschaft von 50,000 Gulden zu begehnen.

* **Frankreich.** Der Oberst Lebel, nach welchem das neue Repetir-gewehr sich nennt, starb in Vitre, wo er seit einigen Monaten als Steuer-Einnehmer lebte. 1838 geboren, kam er 1855 in die Militärschule Saint-Gyr, wurde 1857 Unterlieutenant, 1869 Hauptmann, nahm an der Schlacht von Sedan Theil und brachte dann einige Monate in deutscher Gefangenschaft zu. 1876 erhielt Lebel das Commando der Schützenschule des Lagers zu Richard. 1883 avancirte er zum Oberst-Lieutenant und wurde von dem Kriegsminister Thiebautin der Commission einverleibt, welche die an dem bisherigen Infanteriegewehr vorzunehmenden Änderungen zu studiren hatte. Nach allerlei Wechseln erhielt drei Jahre später das Modell Framond-Lebel den Vorzug und im Dezember 1886 begann die Fabrication dieser Waffe. Im Januar 1887 rückte Lebel zum Obersten vor und wurde nach Sedan versetzt. Wegen einer Herzkrankheit mußte er seinen Rücktritt nehmen und sich um eine Civil-Anstellung bewerben, die er nur kurze Zeit bekleiden konnte.

* **Italien.** Der König überreichte persönlich dem Capitän Spaccamela und dem Corporal Cattaneo für ihr heldenmüthiges Benehmen bei der Explosion des Pulverthurmes vor der Porta Portese die militärische Tapferkeits-Medaille.

* **Niederlande.** Gestern sollten die Wähler entscheiden, ob die verbündeten antiliberalen Parteien wieder für drei Jahre am Ruder bleiben würden. Auf das Resultat darf man gespannt sein.

* **Großbritannien.** Der Baccarat-Standal wird täglich sensationeller, je mehr die Person des englischen Thronfolgers hineingezogen wird. Russell, der Verteidiger des Angeklagten, sagte am Montag, die Zeugenaussagen schlossen die Möglichkeit eines Zweifels aus; es handle sich um elf Betrugsfälle; die Bestätigung liefere das Verhalten Gunning's selber, der nicht mit seinen Anklägern confrontirt werden wollte. Im Verlauf der Plaidoyers hatte Russell u. A. gesagt, der Name Gordon-Gunning's würde, auch wenn dieser den Prozeß gewinnen sollte, wohl aus der Rangliste gestrichen werden, weil Gunning das bewußte Document mit seiner Erklärung, nie im Leben mehr Karten spielen zu wollen, unterzeichnet habe. Darauf erwiderte der Generalanwalt Clarke in der Rede für seinen Klienten: Wenn Gunning's Name wegen seiner Unterzeichnung der Erklärung aus der Armeeliste gestrichen werden sollte, dann hoffe er, der Generalanwalt, daß es dann auch unmöglich sein werde, und daß seine jetzigen Worte es unmöglich machen würden, daß die Namen des Prinzen von Wales und des Generals Williams in der Liste verblieben. Der Prinz von Wales hörte dies mit an und war davon offenbar unangenehm berührt. Der Generalanwalt Clarke erklärte ferner, das von Gunning unterzeichnete Schriftstück bedeutete nur, öffentliches Aergerniß zu verhüten und die Förderung der Angelegenheit vom Prinzen von Wales fernzuhalten. — Der radicale „Star“ veröffentlicht die nachstehende Adresse der calvinistischen Methodisten in Süd-Wales an den Prinzen von Wales: „Wir erheben mit Bedauern aus den Gerichtsverhandlungen, daß der Prinz von Wales in Tranbo Croft am 8. September letzten Jahres bei einem Baccaratspiel zugegen war, und durch seine Theilnahme an dem Spiel in einer seiner verächtlichsten und verderblichsten Formen dieses Laster unter dem Volke ermunterte. Wir gestatten uns, Er. Königl. Hoheit vorzustellen, daß ein solches Verhalten den religiösen Sinn des Volkes verlegt, das königliche Haus von der hohen Stellung herabzieht, welche es so lange eingenommen, und außerdem die Liebe und Zuneigung zu dem Thron mindert, welche als Stütze der Religion bisher immer von uns verehrt worden ist und verehrt werden wird.“

* **Schweden und Norwegen.** Nach zweitägigem, leichtem Unwohlsein erkrankte der Kronprinz an heftigen Kopf- und Gelenkschmerzen, so daß er das Bett hüten muß. Die Aerzte bezeichnen die Krankheit als Influenza. Die Körper-Temperatur betrug am Montag 39½ Grad.

* **Rußland.** Der „Kreuz-Ztg.“ zufolge begiebt sich das russische Kaiserpaar nach der Rückkehr des Thronfolgers nach Kopenhagen, von wo es zur silbernen Hochzeit (9. November) nach St. Petersburg zurückkehrt, voraussichtlich über Berlin. — Aus russischer Gesandtschaftsquelle verlautet, Minister Giers habe der Königin Natalie nach Ungarn die entschiedene Mißbilligung des Jaren über ihre Haltung während ihrer Ausweisung ausdrücken lassen. Die Königin, welche nach Odesa reisen wollte, betrachtete dies als Wink, davon abzustehen, und geht deshalb demnächst nach Frankreich.

* **Rumänien.** Aus Bukarest wird vom Sonntag gemeldet: In gut unterrichteten Kreisen will man wissen, daß Prinz Ferdinand von Hohenzollern, der rumänische Thronfolger, sich in nächster Zeit mit der Tochter eines eingeborenen rumänischen Fürsten verloben werde. Diese Nachricht habe große Befriedigung hervorgerufen.

* **Türkei.** Die „Agence de Constantinople“ meldet: Infolge des Ende Mai zwischen römisch-katholischen Franziskanern und griechischen Geistlichen wegen unberechtigten Gebrauchs der Thür der Nationalitätskirche in Bethlehem entstandenen Streites richtete der französische Vorkämpfer eine Note an die Pforte, worin er beklagte, daß die Pforte die Griechen den Lateinern gegenüber stets begünstige, und eine strenge Untersuchung und Bestrafung der Schuldigen verlange. Die Note gewährte eine nur kurze Frist für die Antwort. Diese war den Griechen günstig ausgefallen und wurde vom Vorkämpfer für ungenügend erklärt.

* **Indien.** Aus Ostindien werden immer neue Unruhen berichtet. Nach einer Meldung aus Rangoon griff eine Schaar von Dailoten die Station Berlin im District Kwantun in Oberbirma an. Da das Gerücht von einem geplanten größeren Angriff auf dieses Gebiet umlief, so werden die Stationen des gesamten Districts Kwantun durch Militär und Polizei besetzt werden. In Prome (Unterbirma) hat zwischen Polizei und einer großen Bande Dailoten ein für die erstere unglücklicher Kampf

hatgefunden. Militär ist in den District beordert worden. — Dem „Standard“ wird aus Shanghai vom 7. Juni berichtet: Die feindliche Haltung der Eingeborenen gegen die Fremden dauert fort. Zu Versuch der Kintjau wurden ein englischer Missionar und ein Zollbeamter ermordet. Die europäischen Bewohner hier und in anderen Vertragshäfen drängen auf sofortige energische Action der Mächte zum Schutz der Fremden.

* **Afrika.** Der in Colonialsachen wenig objectiven „Times“ wird aus Sansibar vom 7. d. M. gemeldet: Um den Handel Tanga's zu befördern, zwangen die Deutschen eine große, nach Bangani bestimmte Carabane nach Tanga hinein. Die Kaufleute protestirten, ließen ihr Eisenblech in Tanga, gingen nach Bangani und petitionirten beim Gouverneur um die Erlaubnis, das Eisenblech dorthin bringen zu dürfen, was nach einiger Verzögerung gewährt wurde. Der Sultan Fumu Omaree beabsichtigt, nach der Ernte von Jongoni nach Witu zurückzukehren und daselbst wieder aufzubauen. Die Somatis sind ruhig.

* **Amerika.** Ueber die vorbereitenden Schritte, welche Baron Hirsch bisher zur Ansiedlung russischer Juden in Argentinien unternommen hat, erfährt die „A. R. C.“ von einem Vertrauensmann des Baron Hirsch folgende Details: Anfangs Mai d. J. entsandte Baron Hirsch den Professor an der Universität von Louisiana, Dr. Löwenthal, nach Argentinien mit der Vollmacht, eine Grundfläche von nahezu neun Millionen Joch anzukaufen. Das angekaufte Land ist durchaus guter Ackerboden, der allerdings erst cultivirt werden muß, aber von vornherein reichen Ertrag verspricht. Auf dieser riesigen Fläche, welche ungefähr der Ausdehnung Niederösterreichs entspricht, ist die Anlage von Dörfern und Märkten je nach dem Bedarf und dem Zustrom der Einwanderer geplant. Die Anlage soll nach einer bestimmten Schablone erfolgen, derart, daß sich je ein Markt mit circa 5000 Bewohnern im Mittelpunkt von 10 Dörfern mit je 1000 bis 2000 Bewohnern befinden soll. Die Ansiedlung erfolgt successive von Westen nach Osten. Zunächst wird das zur Leitung und Ueberwachung einzusetzende Directorium, an dessen Spitze Baron Hirsch selbst treten will, den Ausbau von zwei oder drei Marktdistricten selbst vorbereiten und zu diesem Zweck die erforderliche Anzahl von Handwerkern in das Ansiedlungsgebiet entsenden. In Buenos-Aires wird sich zunächst ein Localcomité constituiren, um diese vorbereitenden Arbeiten auszuführen. Für die Wohnhäuser in den Dörfern und Märkten sind vier Typen ausgearbeitet worden, welche sich je nach ihrer Bestimmung dem rein landwirtschaftlichen oder einem damit verbundenen kommerziellen Zweck und den Bedürfnissen größerer oder kleinerer Familien anpassen. Ueber das Ausmaß des per Kopf oder Familie zugewiesenen Ackerlandes soll erst Näheres bestimmt werden. Jede Ortsgemeinde soll sich autonom verwalten und der Districtsbehörde unterstehen, welche von dem Localcomité in Buenos-Aires abhängig ist. Politisch werden die Ansiedler selbstverständlich Bürger der argentinischen Republik, welche die Administration der neuen Districte zu regeln hat. In dem Maße, als die Ansiedlung weiter fortschreitet, ist der Bau von Straßen und Eisenbahnen und die Anlage von Entrepôts zum Zwecke des Güteranstandes beabsichtigt. Um die Auswanderung selbst in Fluß zu bringen und durchzuführen, sollen in Lemberg, Wien, Berlin, Hamburg und London weitere Localcomités gebildet und mit ausreichenden Geldmitteln zur Unterstützung und Beförderung der Auswanderer versehen werden. Der Sitz des Directoriums soll in Paris sein. Die Durchführung dieses Planes würde ein Capital von 100—150 Millionen Francs beanspruchen.

Seekampf vor Valparaiso.

Neuere Nachrichten New-Yorker Blätter bringen interessante Einzelheiten über den bereits gemeldeten zweiten Seekampf, den der Kreuzer der chilenischen Congresspartei „Magellanes“ am 23. April mit den Torpedokreuzern der Regierung „Sargente Aldea“, „Almirante Condell“ und „Almirante Lynch“ ausgefochten hat. Nachdem die genannten Kreuzer am 23. in der Bucht von Caldera nach hartem Kampfe den „Blanco Encalada“ in den Grund gehöhrt und am Tage darauf dem in der Bucht von Chanaral liegenden „Magellanes“ vergeblich das gleiche Schicksal zu bereiten gesucht hatten, waren sie nach längerem Kampfe, ziemlich übel zugerichtet, nach Valparaiso abgedampft, um dort ihre Beschädigungen auszubessern, neue Vorräthe an Kohlen, Munition und Proviant einzunehmen und ihre Mannschaften zu ergänzen. Sie lagen dort im Hafen vor Anker, als der „Magellanes“, der in der Stille gefolgt war, ihnen nachtliegenderweise einen Besuch abstattete, wobei es abermals, also im Laufe einer Woche zum dritten Male, zu einem heißen, blutigen Kampfe kam. Es scheint, daß es dem „Magellanes“ gelungen war, sich unbemerkt in den Hafen einzuschleichen, denn er eröffnete den Kampf mit einer vollen Breitseite, die er aus nächster Nähe dem „Sargente Aldea“ zusandte. Fast die Hälfte der Mannschaft des also begrüßten Schiffes stürzte dabei todt oder verwundet nieder und das Fahrzeug selbst wurde fast wie ein Sieb durchlöchert. Die Landbesatzungen wurden alsbald alarmirt, die Kanoniere wagten indessen nicht, zu feuern, um nicht ihre eigenen Schiffe zu treffen.

Nachdem der „Magellanes“ den „Sargente Aldea“ abgefertigt, wandte er sich dem „Almirante Lynch“ zu, der mit heftigem Feuer antwortete, aber einen zerstückelten Schlot davontrug. Ein Boot mit 10 Mann wurde abgeandt, um dem „Magellanes“ einen Torpedo beizubringen, wurde aber in die Luft gesprengt, ehe es Gelegenheit hatte, die Wucht auszuführen. Der „Almirante Condell“ dampfte dann auf die andere Seite des „Magellanes“ und brachte diesen zwischen zwei Feuer. Dabei gingen mehrere Geschosse ganz durch seinen Rumpf hindurch und auf seinem Deck lag es entsetzlich aus. Es lagen dort über 40 Mann todt und verwundet umher, allein die Geschütze blieben unverletzt und ihre Bedienung wurde nicht unterbrochen. Um aus seiner gefährlichen Lage herauszukommen und einen besseren Platz zu gewinnen, stellte der Kapitän das Feuer ein und dampfte rückwärts. Da die Nacht sehr dunkel war

dauerte es eine ganze Weile, ehe die feindlichen Torpedokreuzer diese Aenderung der Dinge gewahrten. Sie bearbeiteten einander in der Zwischenzeit ganz wüthend und erkannten erst ihren Irrthum, als der „Magellanes“, der mittlerweile gemeldet hatte, am Hintertheil des „Almirante Lynch“ vorbeidampfte und in denselben eine volle Breitseite hineinfeuerte. Die Wirkung war furchtbar; sämtliche Geschütze wurden kampfunfähig und 14 Mann stürzten todt nieder, wobei die zahlreichen Verwundeten noch außer Betracht blieben.

Der „Almirante Condell“ war um diese Zeit von seinem Duell mit „Lynch“ und seinen früheren Beschädigungen dem Sinken nahe. Nach diesen Leistungen schied sich der „Magellanes“ an, mit vollem Dampf aus dem Hafen zu enttrinnen. Hierbei gerieth er dann allerdings in einen wahren Geschützhagel, da die Fort- und Küstenbatterien ihn alleammt unter Feuer nahmen. Doch nur eine Vollkugel traf und eine Granate schlug mitten auf dem Deck ein, barst unmittelbar vor dem drehbaren Geschütz, zerstücktete die Drehvorrichtung, riß ein großes Loch in das Deck und tödtete vier Mann. Volle 100 Mann kamen in dem nächtlichen Kampf um's Leben, 30 allein auf dem „Magellanes“. Die fremden Schiffe im Hafen machten keinerlei Versuch, dem Kampfe, der sich eine Stunde lang hinzog, Einhalt zu thun. Der „Almirante Condell“ mußte auf die Küste gelegt werden, um seinen Untergang zu verhindern. Der „Sargente Aldea“ war ebenfalls schwer beschädigt. Der „Almirante Lynch“ hatte seinen Befehlshaber und vier Offiziere verloren. Dem „Magellanes“ gelang es, aus dem Schutzbereich der Landgeschütze zu entkommen und ohne weitere Belästigung nach Caldera abzdampfen.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 9. Juni.** Die Königl. Strafkammer beschäftigt in ihrer heutigen Sitzung als einziger Gegenstand eine Anklage wegen Kuppelei und Verung, die sich gegen die Ehefrau O. von hier und die Ehefrau B. von Frankfurt a. M. richtet, zwei forpulenten Frauen, von denen besonders die Ehefrau O. in großer Toilette auf der Anklagebank erscheint. Daß das unsaubere Geschäft in dem vorliegenden Falle ein recht flottes und darum erprießliches war, beweisen die 22 Zeugen, welche zur Unterstützung der Anklage vorgeladen sind. Neben einigen „Damen“ sind es hiesige und Frankfurter Herren, von denen die meisten von dem Rechte der Zeugnis-Verweigerung, welches ihnen in diesem Falle ihre Eigenschaft als Ehemänner giebt, Gebrauch gemacht haben und deshalb nicht vernommen wurden. Die Verhandlungen wurden, als die guten Sitten gefährdend, unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endeten um 2¼ Uhr mit der Freisprechung der Angeklagten B. und der Verurtheilung der Angeklagten O. wegen Kuppelei und Unterdrückung zu einer Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Auf der Industrie-Ausstellung in Köln, sowie der Ausstellung für Kriegsmacht und Armeebedarf dortselbst wurden den gebrannten Kaffees der Firma B. S. Inhoffen & K. Hoflieferant in Bonn wiederum die ersten Preise zuerkannt. (Ehrendiplom zur goldenen Medaille und silberne Medaille.) Die Dampfassessorerei Inhoffen ist die erste und größte in Bonn, und ihre Kaffees, nunmehr achtzehn prämiirt, erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

In das Amtsgefängnis zu Nehl wurde ein 13-jähriges Mädchen von Auenheim eingeliefert, welches versucht hatte, durch Beimischung von Streichholzköpfen in die Milch das seiner Obhut anvertraute Kind zu vergiften.

Die Stadt Karlsruhe tritt nun der Anlage einer elektrischen Centralanbahn ernstlich näher. Es soll dazu die Wasserkraft der Alb zwischen Gittingen und Frauenalb benützt werden und für etwa 1000 Pferdekrafte ausreichen. Eine Schädigung des Gaswerkes wird noch nicht allzusehr befürchtet. Jedemfalls will die Stadt beide Beleuchtungsströme in der Hand behalten.

In der Ortschaft Darg-Roth (Bezirk Tersch in Rußland) wurde das Schulgebäude untermirrt und durch Pulver in die Luft gesprengt. Zehn Personen sind todt, zwölf wurden tödtlich verwundet. Es wird ein Mordanschlag gegen den Schullehrer vermutet.

Bei einem der letzten Gewitter wurde der 14 Jahre alte Johann Ruhn von Schilt in dem Augenblick von einem Blitzstrahl erschlagen, als er, Schatz suchend, unter einen Eichenbaum sprang. Der Vater und Großvater desselben starben auch eines unvorhergesehenen Todes. In einem Bauernhaus zu Gomfritz traf ein anderer kalter Schlag 4 Kühe im Stall, welche sofort todt blieben. Ohne zu zünden, traf der Blitz ferner das gräßlich börsche Schloss zu Schilt und ließ durch Beschädigungen an der Fahnenstange und dem Dachboden Spuren seiner Gewalt zurück.

Wegen 2 Verbrechen des Kindesmords wurde die 26-jährige ledige Dienstmagd Kath. Fried. Schäfer von Biffingen (Württemb.) vom Schwurgericht in Stuttgart zu 6 Jahren Gefängnis verurtheilt. Die Angeklagte hat am 5. März d. J. ihren beiden neugeborenen Kindern, 1 Knabe und 1 Mädchen, verschiedene schwere Verletzungen beigebracht, an deren Folgen sie sofort starben.

Während eines heftigen Gewitters suchten in Thieringen bei Balingen (Württemb.) zwei auf dem Felde arbeitende Töchter des Bauern Koch Schutz unter Bäumen, als auf einmal ein Blitzstrahl herniederfuhr und die älteste derselben, ein 24-jähriges blühendes Mädchen, derart traf, daß solches auf der Stelle todt blieb, während ihre in unmittelbarer Nähe stehende Schwester unverletzt und mit gewiß nicht geringem Schrecken davonkam. Eine abermalige ernste Mahnung, vor Gewittern niemals Schutz unter Bäumen zu suchen.

Der Dampfer „Kite“ ist mit der vom Schiffingenieur Beach organisierten Nordpol-Expedition von New-York abgegangen. Die Expedition besteht aus 16 Personen, darunter auch die Frau Pearys und begibt sich zunächst nach Grönland, verläßt dort das Schiff und versucht den Nordpol mittelst Schlitten zu erreichen.

Die „Post“ erhält von Breslau folgendes Telegramm: Sonntag Vormittag brach in den Ställen der Kürassier-Kaserne Feuer aus. Die Pferde gelangten ins Freie und stürzten, schon geworden, in die Stadt und durch diese, prallten an Fuhrwerke an, brachen Handelshäuser um, wodurch sie vielfach verletzt wurden. Viele Pferde stürzten, drei blieben tod liegen. Menschen sind nicht verunglückt, aber es herrschte eine furchtbare Aufregung. Das Feuer blieb auf den ersten Stall localisirt. — Eine weitere Nachricht meldet: Bei dem Brande in der Kürassier-Kaserne sollen 6 Pferde zu Tode gekommen und 40 verletzt worden sein.

Nach einem Telegramm der deutschen Gesellschaft in Konstantinopel vom Montag Nachmittag sind sämmtliche Gefangene der Räuber befreit und befinden sich auf dem Wege nach Kirtikisse.

Beim Exercieren in Bamberg fand infolge irrtümlichen Commandos ein Zusammenprall zweier Schwadronen Ulanen statt, wobei mehrere Soldaten schwer und leicht verwundet wurden. Eine Ulane erhielt einen Langensich in den Hals.

Das am Sonntag stattgefundene Erdbeben reichte nach dem Centralbureau für Meteorologie in Rom gemäß den Erdbebenapparaten bis Florenz, Ancona und Rom. Rom verspürte das Erdbeben um 2 Uhr 5/8 Minuten Morgens. — In Vicenza sind leichte Erdstöße wahrgenommen worden; auch in Verona zeigte der Seismograph am Montag leichte Erschütterungen an, die in Fregeno, Cotognola, Badicalupena härter verspürt wurden. Die Bevölkerung verhält sich indes beruhigt. Weitere 100 Zelte sind in die verschiedenen Vortheile versendet worden.

Der Fehlbetrag des künftigen Bankiers Giovanni in Paris beläuft sich auf etwa 10 Millionen Francs. Seine Kunden gehörten vielfach dem Adel und der Geistlichkeit an. Es befanden sich aber auch viele kleinere Angestellte und Rentiers unter ihnen. Eine Köchin verliert 15,000, ein Beamter 8000 Fr., die Wittib seiner Frau; ein Landwirth der Umgegend von Paris 40,000 Fr.

In Charleroi brach ein förmlicher Aufruhr anlässlich einer Nordbahn aus. Die Menge lynchte den Mörder und zerstörte dessen Haus. Der Wagen, in dem der Mörder transportirt werden sollte, wurde zertrümmert. Die Polizei war machtlos, berittene Gendarmen griffen ohne Erfolg die Menge an und theilten Säbelhiebe aus. Die Menge antwortete mit Steinwürfen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Ein entsetzliches Familiendrama hat sich in Deggen Dorf (Baiern) abgespielt. Der in den fünfziger Jahren stehende Zimmermann Gruber gerieth mit seiner Ehefrau in Zwist, worauf ihm Letztere mit einem Messer einen Stich in den Herzgegend versetzte, welcher den sofortigen Tod des als sehr fleißigen Arbeiters bekannten Mannes herbeiführte. Die Gattenmörderin wurde sofort verhaftet. Das Bedauern mit dem Unglücklichen, der fünf Kinder hinterläßt, ist ein allgemeines.

* **Unsere Gigerls.** So schreibt man aus Berlin, bringen sich wieder in Erinnerung. Wir hatten schon die leise Hoffnung, es möchte in den Köpfen derselben eine Ahnung davon aufgedämmert sein, welche lächerliche Figur sie bislang spielten. Leider war es ein harter Jerschum, in dem wir uns befanden. Mit dem Turnerspiel haben uns die Nachfolger Don Quixote's jäh aus unserm Bahn gerissen. Der Träger fällt jetzt weg; statt dessen legt, wer ein rechter Gigerl ist, ein breites, farbiges Gummiband um die Hüfte, das durch silberne Haken und Schläffer mit Initialen zusammengehalten wird. Je nach dem Grade der Verdrähttheit des Gigerls richtet sich die Breite des „Leibriemens“, der in manchen Fällen die eines halben Meeters erreicht. Die Weste fehlt natürlich, damit der Gürtel nicht verdeckt wird, und in der carrirten Pluderhose steckt ein helles, farbiges Planchet mit „Bauerntragen“. Auf dem Kopfe sitzt ein nach oben spitz zulaufender weißer „Strandhut“ aus Filz, und in den Händen des Gigerls, die mit großcarrierten baumwollenen Handschuhen bedeckt sind, balancirt ein Knüttel, dessen Kräfte mit dem Symbol irgend eines Sports versehen ist. „Knallrotte“ Halsbinden vervollständigen den Anzug.

* **Der Londoner Omnibus-Stri.** Die Omnibusse der Hauptgesellschaften wurden im Laufe des Sonntag-Nachmittags an den Hauptpunkten des Verkehrs so anhaltend mit Heulen und Drohungen Strikender verfolgt, daß sie fast keine Passagiere mehr fanden und die Fahrten einstellten. Jetzt fahren nur noch Privat-Omnibusse. Mehrere Wagen der Omnibus-Gesellschaft, welche von Highgate, im Norden von London, unter polizeilichem Schutze abgegangen waren, wurden in Kingston durch die aufgeregte, aus mehreren tausend Personen bestehende Volksmenge gezwungen, in das Depot zurückzufahren. Im Laufe des Nachmittags wurden zwei Omnibuswagen durch die Volksmenge in der Nähe von Marble Arch (Oude Park) angehalten. Die Passagiere wurden gezwungen, auszufahren. Die Stränge wurden durchgeschnitten und die Wagen umgestürzt. Drei Personen wurden verhaftet. Die General Omnibus Company theilte am Montag mit, daß die Ausständigen die Fütterung der Pferde der Gesellschaft gewaltthätig verhindern. 10,000 Pferde würden dadurch der Hungertod bevorstehen. (Da muß natürlich die bewaffnete Macht einschreiten.)

* **Ein prächtiger Eisenbahnzug.** Von dem neuen Pullman'schen „Luzernzug“ für den Verkehr zwischen der atlantischen und der pazifischen Küste der Vereinigten Staaten glebt die „Sun“ folgende Beschreibung: Der Zug besteht aus Wohn- und Schlafwagen mit Galerien, einem Ausrichtungs-, einem Speise- und einem Rauchwagen. Letzterer ist ausschließlich für Männer bestimmt und von dem anschließenden Gepäckraum durch ein Gabel- und ein Toilette-Cabinet getrennt; eine Abtheilung ist als Café eingerichtet. An den vier Schlafwagen sind die neuesten Verbesserungen angebracht, sie fassen je zwölf zweischläfrige Cabinen mit tragbaren

Glühlampen und zwei Aufenthaltsräume, und in einem derselben befindet sich ein Badezimmer für Frauen. Im Speisewagen bieten zehn Tische für vierzig Personen gleichzeitig Platz und die anstehende für vier zugleich arbeitende Köche. Der gläserne Aussichtswagen ist reich mit bequemen Sitzgelegenheiten ausgestattet und enthält weiter nicht nur eine Bibliothek und Schreibpulte, sondern sogar ein Piano; auf dem ganz offenen Ende des Wagens können zwanzig Personen die Ausichten unbehindert genießen. In einem besonderen kleinen Bureau endlich sitzt der unentbehrliche Stenograph, der den Reisenden die Mühe des Briefschreibens abnimmt und ihre Diktate auf der Schreibmaschine sauber kopirt. Was eine Fahrt von New-York nach San Francisco einschließlich dieser sämmtlichen Erleichterungen kostet, wird allerdings nicht gesagt.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 9. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.95 bz.
20 Franken in Gold .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.70 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.95 bz.
Dufaten	9.61	9.57	London (Pfr. 1)	5	20.45 bz.
Dufaten al mareo . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al mareo v.R. . .	27.88	27.80	Paris (fr. 100)	3	80.80 bz.
Ganz f. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Hoch. Silber	133.70	131.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.50 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	241.50	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	178.90 bz.
Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.					
Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

— **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 9. Juni.** Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 262 1/2, Disconto-Commanbit-Antheile 182 1/2, Staatsbahn-Aktien 247 1/2, Galizier 189, Lombarden 97 1/2, Egypter 97.70, Italiener 91.70, Ungarn 91 1/2, Gotthardbahn-Aktien 148 1/2, Nordost 144 1/2, Union 110 1/2, Dresdener Bank 142 1/2, Laurahütte-Aktien 122, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 165 1/2, Russische Noten 241 1/2. — Tendenz sehr fest, besonders für Kohlenwerthe, die kräftig haufierten; auch österr. Bahnen und Banker belebt und höher. Schluß auf allen Gebieten fest und belebt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Essen, 9. Juni.** In dem Steuerprozeß erklärte der Staatsanwalt, die Mitwissenschaft des Commerzienraths Baare an den Stempelfälschungen sei in keiner Weise erwiesen. Ob Unregelmäßigkeiten vorgekommen, könne er noch nicht äußern.

* **Wien, 9. Juni.** Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht eine Verordnung des Gesamt-Ministeriums vom gestrigen Tage, wodurch die für die Gerichtspräsidenten Wien-Korneuburg und Wiener Neustadt im Jahre 1884 getroffenen Ausnahme-Verfügungen theilweise aufgehoben werden. Demnach treten die Bestimmungen über die Vornahme von Hausdurchsuchungen und die Beschlagnahme von Briefen, ferner betreffend die Vereine, Versammlungen, Druckschriften und Verhaftungen ohne richterlichen Befehl außer Wirksamkeit. Die auf Grund des Ausnahme-Gesetzes erfolgten Ausweisungen dagegen bleiben bestehen, wenn nicht den Ausgewiesenen in jedem einzelnen Falle die Rückkehr bewilligt wird.

* **Debreczin (Ungarn), 9. Juni.** Ein großes Magazin der Dampfmühlens-Aktien-Gesellschaft „Istvan“, worin Producte und fertige Mehlwaare lagerten, ist vollständig niedergebrannt. Das Mühlengebäude ist gerettet, der Betrieb ungeändert. Der Schaden soll sich auf 200,000 Gulden belaufen.

* **Rom, 8. Juni.** Heute fand ein breiter Lava-Erguß aus einer neuen Fels-Deffnung statt. Die Erdebeben in der Lombardei und Venetien hörten allgemein mit dem Beginne der Eruption auf. Der Lava-Erguß scheint nicht fortzuschreiten.

* **London, 9. Juni.** Das Unterhaus nahm gestern den Antrag des Deputirten Hardwicke, betreffend die jährliche staatliche Beisteuer zum freien Unterricht in Höhe von einem halben Pfund für jeden Schüler, nach längerer Debatte an. — Einer Meldung des „Standard“ aus Shanghai zufolge hätten die Gesandten Frankreichs und der Vereinigten Staaten an die chinesische Regierung die Aufforderung gerichtet, den Vertretern ihrer Staaten wirksamen Schutz beizugeben, andernfalls würde eine feindliche Action des französischen Geschwaders und das Bombardement von Hankow stattfinden, wofür die chinesische Regierung sich nicht zur Genugthuung und Schadloshaltung herbeilasse.

* **Lissabon, 9. Juni.** Die finanzielle Krise löst Besorgnisse ein; bares Geld ist sehr rar geworden; zahlreiche Arbeiter sind beschäftigungslos. Es werden Kundgebungen vorbereitet, um gegen die Lage zu protestiren.

* **Shanghai, 9. Juni.** Die französische Kirche und das Waisenhaus in Woosik bei Sochow wurden durch einen Pöbelhaufen zerstört.

* **New-York, 9. Juni.** Bei den Unruhen auf Cayti richteten die Anhänger des Generals Sympson ein schreckliches Blutbad an. Die Revolutionäre suchten achtzig Genossen aus dem Gefängnisse zu befreien. Der Versuch mißglückte. Sodann wurde der Führer, Kaufmann Rigaud, auf dem Kirchhof hingerichtet, ebenso ein sechsechzigjähriger Mann. Obwohl keinerlei Widerstand stattfand, wird Massenhinrichtung fortgesetzt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Mittwoch, den 10. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Die Journalisten.
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Hochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmusik.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Höcker'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Übungs-Abend.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft im Mohren.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten (Deutscher Hof).
Turn-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9–10 Uhr: Gesangstunde.
Turn-Gesellschaft. Abends von 9 1/2–10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Evangelischer Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein Friede. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Arton. Abends 9 Uhr: Probe.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Wiesbadener Unterstufungs-Bund (Sterbefälle). Meldestelle bei dem Vorsteher Herrn C. Röthert, Sebanstraße 5. Vertrauensarzt: Herr Dr. Brauns, Emserstraße 2 (2 1/2–4 Uhr).

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstanderegistern.
Geboren: 2. Juni: eine unehel. L. Christiane Auguste. 3. Juni: dem Bildhauer Friedrich Bisse e. S., Otto Carl Wilhelm; dem Tapezierer und Auctionator Peter August Degenhard e. S., Heinrich Hugo. 6. Juni: eine unehel. L. Dorothea.

Zufageboten: Bergmann Ludwig August Seibel und Catharine Otto, Beide zu Niederjohel. Schuhmachergeselle Carl Philipp hier und Marie Catharine Schernulth hier. Drechslergehilfe Johann Christoph Gerges hier und Caroline Henriette Marie Schwarz hier. Tagelöhner Peter Kreis zu Dogheim und Marie Philippine Lundgrün hier. Kaufmann Carl Wilhelm Reichwein hier und Eugenia Wagner hier.

Verheiratet: 6. Juni: Schuhmacher Hermann Ernst Döhlisch hier und Margarethe Josepha Schmitt hier; Hausbienen Johannes Wilhelm Diefenbach hier und Anna Mari Hamm hier; Schlossergehilfe Ernst Heinrich Watterlohn hier und Christine Rosine Welz hier; Fuhrknecht Johann Stogart hier und Catharine Link hier.

Verstorben: 6. Juni: Adele, geb. Graumann, gerichtlich geschiedene Ehefrau des Kaufmanns Gabriel Weida, 68 J. 6 M. 5 T. 7. Juni: Catharine Biette, L. des Tagelöhners Robert Engel, 6 J. 8 M. 24 T.

Fahrten-Pläne. Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 424 510 544* 620 7 740 760 826*
 9 946 1010* 1045 1129 1210
 1 1306* 235 236* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 350 420* 530 610 635
 715* 747 825 9 940* 1033
 1110* (nur an Sonn- u. Feiertagen).
 * Nur bis Gießen.

Ankunft in Wiesbaden:
 531* 634 724 745 810* 857 935
 940* 1027 1049 1128 1222* 1257
 126 216 234* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 256 344* 428 528 61 644*
 727 824* 818 930 1017 1042
 1054* (nur an Sonn- u. Feiertagen) 1145
 * Nur von Gießen.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 5 71 836 915 11* 1158 124 18 25
 223* (nur an Sonn- und Feiertagen)
 414 510 635 1030* 1135
 * Nur bis Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden:
 438 638* 915 1117 1156* 1234 216
 43* 54 637 81 853 932* (nur an Sonn- und Feiertagen) 948 1049
 * Nur von Wiesbaden.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach. (Rheinbahnhof.)

Abfahrt von Wiesbaden:
 7 8 937 1125 140 310 540 742 10
Ankunft in Wiesbaden:
 530 825 1030 1227 340 455 65 810 910

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:
 516 759 824 1125 220 546 745
Ankunft in Wiesbaden:
 704 102 129 46 722 84 924

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf'sche Gesellschaft.
 Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/2, 9 1/2, (Deutscher Kaiser u. Wilhelm, Kaiser und Königin), 9 1/2, (Gumboldt u. Friede), 10 1/2, und 12 1/2 Uhr bis Köln; Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/2 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam u. London via Harwich. Billets u. nähere Auskunft in Wiesbaden bei W. Videl, Langgasse 5, u. M. Clouth, Rheinstraße 21. 182

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer * (Millimeter)	747.6	747.5	744.6	746.6
Thermometer (Celsius)	14.7	19.9	17.1	17.2
Dunstspannung (Millimeter)	11.5	12.3	12.0	11.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92	72	83	82
Windrichtung u. Windstärke	N. N. O. stille.	N. N. O. schwach.	N. N. O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	Nachts u. Abends Reg.	0.7	—	—

* Die Barometerausgaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte in Hamburg.

11. Juni: wolkig, veränderlich, heiter, warm, vielfach Gewitterregen.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Termine.

Vormittags 7 1/2 Uhr: Versteigerung der Alee- und Gras-Grünung an den Bahnhöfen und Restparzellen der Hessischen Ludwigsbahn in der Gemarkung Wiesbaden. (S. Tagbl. 131.)

Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Damen-Kleiderstoffen im Auctionslokale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Verpachtung von vier Keller-Abtheilungen unter der Schule an der Lehrstraße, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 127.)

Nachmittags 4 Uhr: Versteigerung der Grasnutzung verschiedener städt. Grundstücke. Sammelplatz vor dem Schlachthaus. (S. Tagbl. 126.)

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
 Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–11 Uhr Vormittags und von 4–6 Uhr Nachmittags.

Cihlar'sche Kunstausstellung, Neue Colonnade. Geöffnet von 9–7 Uhr. Ausstellung der Vietor'schen Kunstanstalt, Webergasse 3. Täglich geöffnet. Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. Juni. 139. Vorstellung. 170. Vorstellung im Abonnement.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von C. Freytag.

Personen:

Oberst a. D. Berg	Herr Köch.
Ada, seine Tochter	Frl. Nau.
Adelheid Rued	* * *
Senden	Herr Neumann.
Professor Oldendorf, Redacteur	Herr Robius.
Conrad Holz, Redacteur	Herr Barmann.
Wilmanns, Mitarbeiter	Herr Grede.
Kämpfe, Mitarbeiter	Herr Spieß.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer	Herr Brüning.
Müller, Factotum	Herr Berg.
Blumenberg, Redacteur	Herr Dornier.
Schmid, Mitarbeiter	Herr Bethge.
Piepenbrint, Weinbändler und Bahlmann	Herr Grobeger.
Lotte, seine Frau	Frau Köth-Schäfer.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Schneider.
Aleinmichel, Bürger und Bahlmann	Herr Hoffeld.
Fris, sein Sohn	Herr Geisenhofer.
Justizrath Schwarz	Herr Alig.
Eine fremde Sängerin	Frl. Grob.
Kord, Schreiber vom Gute Adelheid's	Herr Rudolph.
Karl, Bedienter des Obersten	Herr Wink.
* * * Adelheid Rued	Frl. Zora.

vom Lobetheater in Breslau, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 11. Juni:

Maurer und Schlosser. Cavalleria rusticana. (Erhöhte Preise.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Mittwoch, 10. Juni.

Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: Lohengrin. Schauspielhaus: Die Ehe.

Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.